

nöwi

AKTUELL..... 3
Unternehmerinnen-
forum am 23. 9.

SERVICE..... 13
Herüberarbeiten über
die Grenze – Teil V

BRANCHEN 19
Speditionsstiftung
AUSPED

BEZIRKE 34
Sprechtage
Betriebsanlagen

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 23

4. September 2009



ENERGIEWENDE IST MACHBAR!

Bericht Seiten 3 und 4

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/ Bearbeitung: Kneissl

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

MBA-Studium

für Unternehmer & Führungskräfte

- > akademischer Grad
- > berufsbegleitend
- > aktives Studentennetzwerk
- > jederzeitiger Einstieg
- > zeitflexibel
- > Alltagsentlastung

SMA

www.mba.at

SMA

Die nächsten kostenlosen **Infoabende** sind am:

Mo, 7. Sept. in **Brunn/Gebirge**, Hotel Böck

Di, 8. Sept. in **Stockerau**, Hotel Dreikönigshof

Do, 10. Sept. in **Linz**, LK OÖ, LFI-Hotel

Mo, 21. Sept. in **St. Pölten**, LK NÖ, jeweils um 19:00 Uhr

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Informationspflichten belasten Betriebe mit 4,3 Milliarden im Jahr

Neue Märkte statt stickiger Formulare

Unternehmer wollen ihre Produkte und Leistungen anbieten. Dabei achten sie auf höchste Qualität, um ihre Kunden zufrieden zu stellen. Im betrieblichen Alltag kommt aber leider noch eine lästige Facette dazu: die Bürokratie. Eine Fülle an Papierkram und Informationsverpflichtungen verschlingt Zeit, die im Betrieb besser genutzt werden könnte. Fast unfassbare 230 Millionen Mal müssen Unternehmen in Österreich jährlich irgendeiner Informationsverpflichtung nachkommen. Rund 5700 sol-

cher Vorschriften bescheren den Betrieben Verwaltungslasten von rund 4,3 Milliarden Euro im Jahr.

Auf kleine und mittlere Betriebe wirken sich diese Belastungen in Relation besonders stark aus.

Dass sich hier etwas ändern muss, ist klar. Die Bundesregierung hat sich dazu das Ziel gesetzt, diese Informationsbelastungen für die Unternehmen bis 2010 um 25 Prozent zu senken – was also einer Ersparnis von in Summe über einer Milliarde Euro entspricht.

Wir als Wirtschaftskammer



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

werden sehr genau darauf achten, dass dieses Ziel auch wirklich mit aller Konsequenz verfolgt wird. Es muss für die Betriebe zu einem spürbaren Bürokratieabbau kommen, damit sie ihre Zeit in neue Märkte statt stickige Formulare investieren können. Denn die Verwaltung hat für die Unternehmer da zu sein – und nicht umgekehrt!



aktuell S. 3–12

- Energiekompass S. 3/4
- WKO-News S. 5/6
- Telefit S. 7
- Unternehmerinnenforum S. 7
- EPU S. 8/9
- Buchtipps S. 8
- Personalveränderungen in der WKNÖ S. 9
- Ausschreibungs-Highlight S. 10
- Handelsagenten S. 11
- Firmen-News. MSV S. 12

NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>

service S. 13–18

- Bildung S. 13
- Lehre fördern S. 13
- Außenwirtschaft S. 13
- Exportfrühstück Mittel- und Osteuropa S. 14
- Umwelt, Technik, Innovation S. 14
- Cleantech Invest, Abfallbörse, Sprechtage Betriebsanlagen, REACH, UVG S. 14
- Unternehmerservice S. 15
- Ideen-Sprechtage, Finanzierung – Förderung S. 15
- Finanzierungs- und Fördersprechtage S. 15
- Logie MindGuide S. 15
- Finanzpolitik S. 17
- Herüberarbeiten über die Grenze – Teil V S. 17
- Steuerkalender S. 17
- Wirtschaftsförderung S. 18
- Personal Coach im tiergestützten Setting S. 18
- Expert Day, Business ManagerIn, Gratis-Infoabende S. 18

branchen... S. 19–31

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Thermische Gebäudesanierung, Elektrotechnik, Metalltechnik, Kunststoffverarbeiter, Baugewerbe, Metalldesign, Schuhmacher, Bäcker, Fußpfleger, Floristen, Allgemeine Fachgruppe S. 19
- Handel S. 20
- Handelsevent des Jahres, Außenhandel, Textilhandel, Schuhhandel, Lederwarenhandel, Fahrzeughandel, Papierhandel S. 20
- Industrie S. 21
- KommR Dr. Arbesser-Rastburg – 85 Jahre S. 21
- Transport und Verkehr S. 22
- Spediteure, Güterbeförderung, Autobusunternehmungen S. 22
- Information und Consulting S. 28/29, S. 31
- Ingenieurbüros, Unternehmensberatung S. 23
- Tourismus S. 30
- Eröffnung Weinherbst S. 30
- Bank und Versicherung S. 30
- DIALOG S. 30

bezirke..... S. 34–53

- Amstetten S. 34
- Baden S. 36
- Bruck S. 38
- Gmünd S. 38
- Hollabrunn S. 40
- Horn S. 40
- Korneuburg/Stockerau S. 41
- Krems S. 41
- Lilienfeld S. 42
- Melk S. 43
- Mistelbach S. 44
- Mödling S. 44
- Neunkirchen S. 45
- St. Pölten S. 47
- Tulln S. 48
- Waidhofen/Thaya S. 48
- Wr. Neustadt S. 49
- Wien-Umgebung S. 49
- Zwettl S. 50



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Insertatverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Neuer „Energiekompass“ weist die Richtung Energiewende ist machbar

Das Jahresthema „WKNÖ – mein Wegbegleiter in die Energiezukunft“ ist um eine interessante Facette reicher. Künftig sollen „Autarkie Coaches“ für den optimalen Energie-Mix von Betrieben, Privathaushalten und Kommunen sorgen.

Die Schere geht immer weiter auf: Gewohnte Energieträger wie Gas oder Erdöl werden immer knapper. Zugleich steigt der Energiebedarf von Betrieben und Privaten. Der aktuelle Rückgang beim Stromverbrauch – im ersten Halbjahr wurde ein Minus von 5,4 Prozent verzeichnet – ist auf die aktuelle wirtschaftliche Situation zurückzuführen. Mittelfristig erwarten Experten einen weiteren Anstieg. Und auch Strompreissenkungen sind nicht in Sicht. Energiekosten bleiben gerade für Unternehmen jedenfalls ein ganz entscheidendes Thema. Das ist der Hintergrund, vor dem künftig „Autarkie Coaches“ neue Wege in der Energieversorgung be-

schreiten sollen – indem sie für Private, Unternehmen und Gemeinden maßgeschneiderte Energieversorgungs-Pakete, einen sogenannten „Energiekompass“, schnüren.

Im Mittelpunkt steht also nicht eine einfache Frage wie „Biomasse oder Solaranlage?“, sondern ein genau auf die jeweiligen Bedingungen individuell abgestimmter Mix der verschiedenen Energieträger. Das Ziel bleibt in jedem Einzelfall gleich: Eine Erhöhung der Energieeffizienz und ein klarer Fokus auf erneuerbare Energien.

„10.000mal mehr vorhanden als gebraucht wird“

„An der Verwendung erneuerbarer Energien führt



Foto: Schmaßl

Gemeinsame Präsentation des „Autarkie Coaching Clusters“ in Wien: Spartenobmann Gerd Prechtl, Ingenieurbüros-Obmann Friedrich Krumböck, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Weißbuch-Autor Martin Steiner, Spartenobmann Josef Breiter und Ingrid Lusk vom Gallup-Institut.

kein Weg vorbei“, ist Friedrich Krumböck, der Obmann der Fachgruppe Ingenieurbüros in Niederösterreich und Initiator des Konzepts der vernetzten Autarkie, überzeugt. „Erneuerbare Energie ist auf der Welt 10.000mal mehr vorhanden, als gebraucht wird.“ Rücken- deckung erhält die Initiative von einer aktuellen Gallup-

Umfrage. Demnach sehen drei Viertel der Bevölkerung Österreich als zu sehr von ausländischen Energieanbietern abhängig. Zugleich sind 73 Prozent überzeugt, dass Österreich die Energiekrise meistern kann, wenn vermehrt auf erneuerbare Energien wie Sonne, Wasser, Wind, Erdwärme und Biomasse gesetzt wird, um dadurch

Österreicher wollen bei Energie mehr Unabhängigkeit

Die Initiative zur „Energie Autarkie“ trifft den Nerv der Österreicherinnen und Österreicher. Satten 75 Prozent der Bevölkerung ist Österreich zu sehr von ausländischen Energieanbietern abhängig.

Praktisch ein gleich hoher Prozentsatz, nämlich 73 Prozent, ist aber fest überzeugt, dass Österreich die Energiekrise meistern kann, „wenn vermehrt auf erneuerbare Energie wie Sonne, Wasser, Wind, Erdwärme und Biomasse gesetzt wird, um dadurch von Importen unabhängig zu werden“. Dazu kommen noch 16 Prozent, die das immerhin „vielleicht“ für möglich halten.

Das sind einige der Kernergebnisse einer im Sommer im Auftrag der niederösterreichischen Ingenieurbüros durchgeführten österreichweiten Gallup-Umfrage (1000 Befragte). Weitere Ergebnisse bestätigen den eingangs aufgezeigten Trend. 61 Prozent haben sehr große oder eher große Angst, dass der Preis für Erdöl von den Öl-Multis so sehr in die Höhe getrieben wird, dass das „Schwarze Gold“ nicht mehr leistbar ist. Und 90 Prozent wären froh über eine totale Unabhängigkeit Österreichs von ausländischen Energie-Lieferanten. Das ebenfalls abgefragte Konzept der vernetzten Au-

tarkie weist klarerweise noch Defizite bei der Bekanntheit auf, stößt nach entsprechender Erklärung aber bei 93 Prozent auf „sehr gute“ oder „eher gute“ Resonanz.

Mehr Sorge und Skepsis bei Älteren

Nach Geschlechtern zeigen sich in den Einstellungen und Sorgen in Sachen Energieversorgung keine besonders auffälligen Unterschiede. Auch gemessen am Alter ist die Sorge vor einer zu großen Abhängigkeit Österreichs auf dem Energiesektor in allen Schichten hoch, von 70 Prozent aufwärts. Die Besorgnis wird mit zuneh-

mendem Alter aber größer. Zugleich stehen Menschen ab 50 erneuerbaren Energien als Lösung skeptischer gegenüber als jüngere.

Das größte Zukunftspotenzial unter den erneuerbaren Energien wird von den Österreicherinnen und Österreichern mit 85 Prozent übrigens der Sonne zugeschrieben. Wind und Wasser folgen (74 bzw. 72 Prozent) doch mit gewissem Abstand. Deutlich zurück liegen Erdwärme und Biomasse, von denen nur 57 bzw. 55 Prozent annehmen, dass sie in Zukunft am ehesten verwendet werden.

von Importen unabhängig zu sein (Details der Gallup-Umfrage siehe Kasten S. 3).

Erster Lehrgang zum Autarkie-Coach startet am 18. September

Die Ausbildung der „Autarkie Coaches“ erfolgt über einen eigenen Lehrgang. Der erste startet mit rund 30 Teilnehmern am 18. September und dauert bis 16. Jänner 2010. Auf dem Lehrplan stehen etwa Fächer wie „Regenerative Energie“, „Strom- und Netzqualität“ oder „Wirtschaftlichkeitsrechnung“, sowie natürlich Schwerpunkte zu den einzelnen erneuerbaren Energieformen. Die einzelnen Lehrveranstaltungen finden unter anderem an der Donau-UNI Krems, dem WIFI Niederösterreich in St. Pölten und dem Josephinum Wieselburg statt. Bis Ende 2010 sollen, so die ehrgeizige Zielsetzung, 100 „Autarkie Coaches“ fertig ausgebildet sein.

Als Rahmen für die gesamten Aktivitäten fungiert ein „Autarkie Coaching Cluster“, über den auch ein Energieaustausch auf sinnvoller Ebene sichergestellt werden soll. Wer etwa mit seinen Anlagen zur erneuerbaren Energie mehr Strom produziert, als er selbst verbraucht, wird – eingebettet in diesem Cluster – in einer zweiten Stufe zum Energieversorger für andere Unternehmen, Gemeinden oder Private.

Hohes Wachstumspotenzial, auch international

Niederösterreich verfügt gerade im Bereich der Umwelt- und Energietechnologien über langjährige Erfahrung, wie etwa auch die Ökologische Betriebsberatung eindrucksvoll belegt. Zahlreiche Firmen quer über die Branchen und Sparten punkten mit großem Know-how und hervorragender Problemlösungskompetenz – Ressourcen, die mit dem „Autarkie Coaching Cluster“ nun noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden sollen. Auch der von der Wirtschaftskammer Niederösterreich unter dem Titel „2010+“ gestartete Prozess für ein neues Leitbild zum Standort Niederösterreich hat Umwelt- und Energietechnologien

als einen Bereich mit hohem internationalem Wachstumspotenzial identifiziert. „Hier liegt ein entscheidender Zukunftsfaktor für Betriebe und Arbeitsplätze, bis hin zum Export“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl deutlich. Von der öffentlichen Hand erwartet sie, den Prozess der Energiewende durch entsprechende Mittel für Forschung und Entwicklung zu unterstützen. Auch, wenn der Staat angesichts der wirtschaftlichen Situation jetzt sparen müsse, wären Einsparungen bei Forschung und Entwicklung „der falsche Weg“.

Mehr Energieeffizienz als Konjunkturmotor

Und auch die Spartenobmänner Gerd Prechtl (Information und Consulting) und Josef Breiter (Gewerbe und Handwerk) betonen die Wichtigkeit von Umwelt- und Energietechnologien. Energiekosten würden für die Betriebe ein immer wichtigerer Faktor. Zugeleich gehe es um Nachhaltigkeit, so Prechtl. „Richtig genutzt würde allein die Kraft der Sonne ausreichen, um den weltweiten Strombedarf zu decken.“

Und für Breiter sind „Maßnahmen zur Energieeffizienz gerade jetzt auch ein entscheidender Konjunkturmotor“. Ein Fördertopf von 100 Millionen Euro, wie er seitens der Bundesregierung zuletzt für Maßnahmen zur thermischen Sanierung zur Verfügung gestellt worden war, sichere und schaffe 6000 Arbeitsplätze und löse ein Investitionsvolumen von einer halben Milliarde Euro aus.

Zwazl kritisiert Umschichtung bei Sanierungs-Förderungen

Ursprünglich hätte dieser Fördertopf je zur Hälfte für Betriebe und Private zur Verfügung stehen sollen. Im Zuge der Umsetzung wurden seitens der Bundesregierung allerdings rund zehn bis 15 Millionen aus dem Topf für die Wirtschaft zu den Privaten umgeschichtet – was bei Zwazl auf heftige Kritik stößt: „Jede Umschichtung ist hier ein durch und durch falsches Signal.“

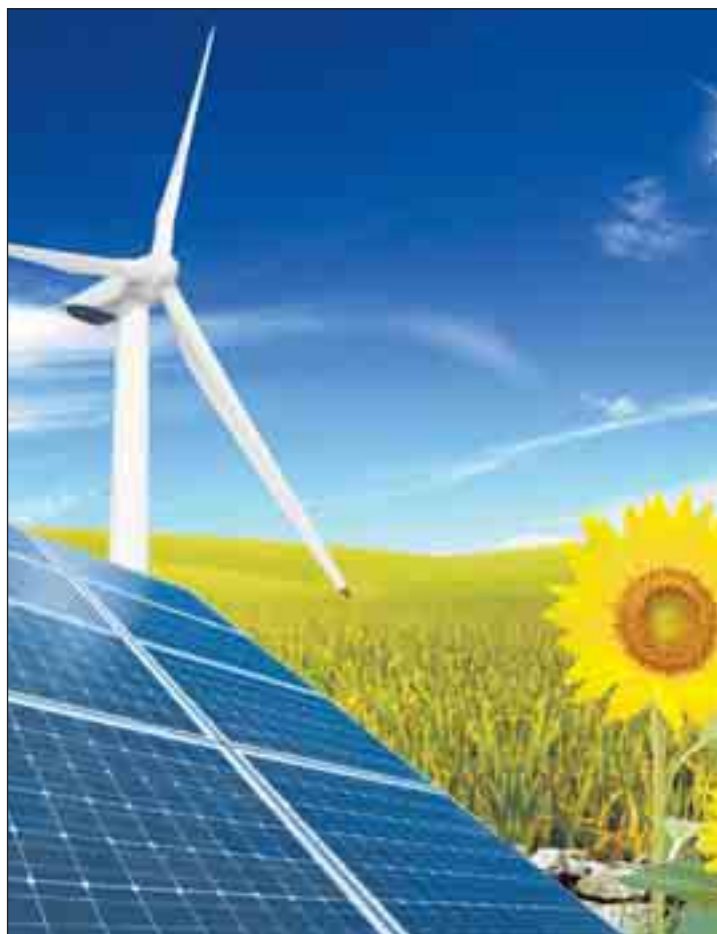


Foto: Bildagentur Waldhäusl

Pilotprojekte zur Energie-Autarkie

Das Konzept der vernetzten Autarkie wird derzeit bereits in zwei Pilotprojekten, einem Betrieb und einer Gemeinde, in der Praxis umgesetzt. Die in Ybbsitz beheimatete Firma Riess Kemat hat sich schon länger einen Namen als Öko-Betrieb gemacht. In drei eigenen Wasserkraftwerken produziert das Unternehmen bereits rund 6.500 MWh elektrische Energie. Darüber hinaus soll jetzt auch noch die bestehende Ölheizung durch Wärmerückgewinnungsmaßnahmen ersetzt werden.

Die nördlich von Krems gelegene Gemeinde Lengfeld strebt als Ziel absolute Energieautonomie an. Als Ansatzpunkt dient eine bestehende Abwasserkläranlage. Durch Errichtung einer Biogasanlage und der Einbringung weiteren biogenen Abfalls aus der Gemeinde (Grasschnitt, Strauchschnitt, Biotonne) lassen sich pro Jahr rund 2500 MWh elektrischer Strom sowie 3000 MWh thermische Energie erzeugen. Durch ein Gasspeicherkonzept und Energiemanagement kann der Verbrauch elektrischer Energie der Gemeinden (Schulen, gemeindeeigene Objekte, Kläranlage, Straßenbeleuchtung) und der Touristikanlagen an die Produktion weitgehend angepasst werden. Derzeit werden jährlich 321 MWh elektrische Energie in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen verbraucht.

Da die Ausbildung der ersten „Autarkie Coaches“ im neuen Lehrgang ja erst Mitte September beginnt, werden die beiden Pilotprojekte von Martin Steiner betreut. Er hat für den „Autarkie Coaching Cluster“ ein eigenes Weißbuch „Energieautarkie“ verfasst.

WKÖ-Präsident Leitl: „Wachstumspaket für Österreich Aufschwung beschleunigen, Beschäftigung stabilisieren“

Österreich hat es in der Hand, schneller und besser aus Wirtschaftskrise zu kommen als andere europäische Länder.

Die Experten gehen einhellig davon aus, dass sich die Konjunktur nach Erreichen der Talsohle nur sehr langsam erholen wird“, so WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Deshalb präsentiert die Wirtschaftskammer Österreich ein Wachstumspaket, „das eine Initialzündung für den Aufschwung sein soll, das Wachstum beschleunigen und die Beschäftigung in unserem Land stabilisieren soll.“ Gleichzeitig sind die vorgeschlagenen Maßnahmen aber solche, „die das Wachstum erhöhen, ohne die Schulden zu vergrößern“, so Leitl. Im Gegenteil: „In dem Moment, wo die dafür projektierten 650 Millionen Euro ausgegeben werden, bringt das Rückflüsse durch Investiti-



Christoph Leitl

onen, Steuern und Sozialversicherungsabgaben in Höhe von bis zu 1,4 Milliarden Euro.“ Zugleich begrüßte Leitl die bisherigen Maßnahmen der Bundesregierung: „Die bisherigen Konjunkturpakete haben gewirkt. Ihre Wachstumseffekte haben sich ebenso wie Arbeitsmarktinitiativen wie etwa Kurzarbeit auch positiv auf die Beschäftigung ausgewirkt.“ Die Wirtschaftskammer hat im geforderten Wachstumspaket für Österreich bewusst Maßnahmen ausgewählt, die die öffentlichen Haushalte nur in einem äußerst maßvollen Ausmaß belasten bzw. schon budgetiert sind oder einen hohen Rückfluss an Staatseinnahmen auslösen. Trotz ihrer Bedenken er-

sucht Leitl die Politik um eine rasche Umsetzung des Wachstumspakets: „Angesichts einer anhaltenden Anspannung am Arbeitsmarkt brauchen wir eine Initialzündung für den Aufschwung mit Maßnahmen, die rasch wirken und sich in Folge rasch auf die Beschäftigung niederschlagen, die das Budget nicht zu sehr belasten und die die jetzt vorhandenen positiven Vertrauenssignale in die heimische Wirtschaft verstärken“, so Leitl. Unterstützung bekommt Präsident Leitl bei seinem Vorschlag für eine Absetzbarkeit von Handwerksleistungen als Beitrag zur Pfuschbekämpfung vom Linzer Volkswirtschaftsprofessor Friedrich Schneider. Auch er fordert den Handwerkerbonus bzw. eine steuerliche Absetzbarkeit für haushaltsnahe Dienstleistungen/Investitionen. Dies würde dann zu einer enormen Reduktion der Schattenwirtschaft, die derzeit bei rund 20,5 Milliarden Euro liegt, um 1,7 Mrd. Euro führen.

Investitionszuwachsprämie

Trotz positivem Betriebserfolg wird Sparsamkeit gefordert.

Als wesentliche Maßnahme sieht das Wachstumspaket für Österreich die Wiedereinführung der Investitionszuwachsprämie vor. Dafür könnten die finanziellen Mittel, welche für die vorzeitige „Absetzung für Abnutzung“ (Afa) für 2010 bereits budgetär vorgesehen sind, herangezogen werden. Leitl: „Die 250 Millionen Euro sollen umgewidmet werden. Damit würden ausschließlich zusätzliche Investitionen angereizt und gefördert werden, was die Treffsicherheit erhöht.“ Denn anders als bei der Abschreibung würde eine Prämie auch defizitären Betrieben zugutekommen. Überdies hinaus sollten auch Investitionen in Patente und Lizenzen Berücksichtigung finden, da in diesem Bereich die inländische Wertschöpfung besonders hoch ist. Gleichzeitig sollte ein effizientes Kontrollsystem die Anspruchsvoraussetzungen prüfen und Missbrauch verhindern.

Handwerker-Bonus gegen Schwarzarbeit

Das Wachstumspaket sieht einen Handwerkerbonus nach deutschem Vorbild vor: Bei Handwerker-Rechnungen für Renovierungsarbeiten im Haushalt sollen bis zu einem Höchstbetrag von 6000 Euro 20 Prozent der Arbeitskosten absetzbar sein – also 1200 Euro. Dies würde legale Beschäftigung fördern und die Schwarzarbeit eindämmen. Den dafür anfallenden Kosten von circa 150 Millionen Euro stehen durch Vermeidung von Pfusch geschätzte Mehreinnahmen von 400 Millionen gegenüber. Leitl kann sich auch eine Befristung dieser Maßnahme auf 2010/11 und danach eine Evaluierung der Auswirkungen vorstellen.

Investitionsschub durch thermische Sanierung

Auch soll die thermische Sanierung weiter forciert werden. Dabei stünden einem jährlichen Fördervolumen von 300 Millionen Euro – damit könnten rund 78.000 Wohneinheiten saniert werden – rund 2 Milliarden an Investitionen und auf Grund des hohen privaten Mitteleinsatzes (Faktor 6 zur Förder-summe) 1 Milliarde Euro an Rückflüssen bei Steuern und Abgaben gegenüber. Dazu kommt vorerst eine jährliche Ersparnis von 6 bis 9 Millionen Euro bei CO₂-Zukäufen (Kyoto-Strafzahlungen).

„Damit lassen sich Klima-, Umweltschutz- und Beschäftigungsstrategie verbinden“, so WKÖ Präsident Christoph Leitl.

Abschaffung der Kreditvertragsgebühr

Eine weitere Maßnahme im Wachstumspaket für Österreich sind die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr (Kosten: 200 Millionen Euro pro Jahr) sowie die Entlastung von Unternehmen bei Verwaltungskosten: „Die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr – ein Unikum in Europa – wäre gerade in Zeiten wie diesen ein wichtiges Signal und würde überdies hinaus die Effizienz und die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs ohne große zusätzliche Staatsausgaben drastisch erhöhen. Ebenso wie die Schaffung eines Beteiligungsbeitrages zugunsten kleiner Unternehmen“, appelliert Leitl.

Unterstützung der rot-weiß-roten Frächter

Die Senkung der Kfz-Steuer für Lkw auf EU-Mindest-Niveau – für die es schon aus der Zeit des früheren Finanzministers Wilhelm Molterer eine Zusage gebe – sei ein Gebot der Stunde:

„Die Hilfe für diese bedrängte Branche stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Frächter, kostet nur rund 25 Millionen Euro und wäre eine wichtige Unterstützung der Transportwirtschaft in einer sehr schwierigen Situation“, betonte Leitl.

Darüberhinaus wünscht sich der WKÖ-Chef eine Förderung bei der Anschaffung besonders umweltfreundlicher Lkw.

Leitl fordert Stopp einer neuerlichen Steuerdiskussion in Österreich

WKÖ-Präsident: „Wer heute keine Verwaltungsreform angeht, ist verantwortlich für die Steuern von morgen“ – IHS skeptisch gegenüber weiteren Belastungen bei Vermögensteuern.

Die Diskussion über höhere Steuern muss im Vorfeld beendet werden, denn sie ist schädlich für den Wirtschaftsstandort“, forderte WKÖ-Präsident Christoph Leitl im Zuge der Alpbacher Reformgespräche den Stopp einer neuerlichen Steuerdiskussion in Österreich. Der WKÖ-Präsident nannte Wachstum und Vollbeschäftigung als notwendige und gemeinsame Ziele, die es mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zu erreichen gelte. Und er sagte klar:

„Wer heute keine Verwaltungs- und Bürokratierreform

angeht, ist verantwortlich für die Steuern von morgen und belastet die Zukunft der Jungen in unserem Land.“



Christoph Leitl

„Wir erwarten bereits bei der Regierungsklausur Mitte September erste konkrete Ergebnisse, insbesondere beim vorliegenden Entwurf zur Sanierung der Gebietskrankenkassen“, so Leitl. Weiters müsse Mitte September ein Prozess eingeleitet

werden, mit dem anstehende Reformprojekte konkret angegangen werden: So müssen im Rahmen einer Gesundheitsreform das Einsparungspotenzial in den Krankenhäusern erhoben,

eine moderne Schulverwaltung in die Wege geleitet und in einer groß angelegten Verwaltungsreform bis 2013 drei Milliarden eingespart werden.

Ein „9er-Kreis“ (bestehend aus Bundes- und Vizekanzler, zwei Landeshauptleuten, zwei Vertretern des Städte- bzw. Gemeindebunds, zwei wissenschaftlichen Experten und dem Rechnungshofpräsidenten) solle als politische Steuerungsgruppe den Prozess begleiten und die rasche Umsetzung der Einsparungsziele durchsetzen, schlug der WKÖ-Präsident vor.

Darunter sollte und müsste es Arbeitsgruppen von Experten geben, die als professionelle Manager mit einem zeitlichen Limit konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeiten statt sich in punktuellen Diskussionen zu verlieren.

IHS-Chef Bernhard Felderer stellte in diesem Zusammenhang eine neue Vermögenssteuer-Studie vor. Deren Fazit: Vermögenssteuern seien nur bei einem Teil des nicht betrieblich genutzten Grund und Bodens (der Immobilien) sowie beim Vermögenszuwachs denkbar, aber nur gering ergebnisbringend. Eine Lösung für die jetzt eingegangene zusätzliche Staatsverschuldung seien sie in keinem Fall. Ein theoretisch gutes Einnahmepotenzial hätte laut Felderer allein eine Finanztransaktionssteuer, die allerdings europäisch koordiniert werden müsste. Um die gestiegene Staatsverschuldung in den Griff zu bekommen, müsse man vor allem ein hohes Wirtschaftswachstum erreichen und die Staatsausgaben bremsen.

Österreich ist Vorreiter bei sozialer Absicherung von Selbstständigen

Lohnnebenkosten-Befreiung für ersten Mitarbeiter ab 1. 9. 2009

Bei der sozialen Absicherung von Selbstständigen ist Österreich international Vorreiter. Unsere Unternehmen sind gegen Risiken wie Arbeitslosigkeit, Alter und Krankheit bzw. Unfall gut abgesichert“, betont Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung Sozialpolitik und Gesundheit der WKÖ.

So wird per 1. September eine weitere langjährige Forderung der WKÖ erfüllt: Ein-Personen-Unternehmen (EPU) werden ein Jahr lang von Lohnnebenkosten entlastet, wenn sie den ersten jungen Mitarbeiter einstellen. „Die WKÖ hat weiters dafür gesorgt, dass die meisten Selbstständigen bei Arbeitslosigkeit einen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Der Schutz, den sie in einer früheren unselbstständigen Tätigkeit erworben haben, wirkt nämlich während der Selbstständigkeit fort und zwar ohne dass die Selbstständigen eigene Beiträge zahlen müssen.“

Wer nie als Arbeitnehmer tätig war, kann sich – zu denselben Bedingungen wie ein Arbeitnehmer – freiwillig gegen Arbeitslosigkeit versichern lassen. „Dass diese Option nur wenige wählen, liegt schlicht und einfach daran,

dass fast 90% der Selbstständigen auch ohne freiwillige Versicherung abgesichert sind“, so Gleitsmann.

Da Selbstständige mit durchschnittlich 1310 € eine niedrigere Pension beziehen als Angestellte (1467 €), gebe es zudem auch ein zweites Standbein in der Altersvorsorge: 1,53% des Einkommens fließen steuerfrei in die Selbstständigenvorsorge, werden dort veranlagt und am Ende des Erwerbslebens als Zusatzpension ausbezahlt.



Martin Gleitsmann

Trotz dieser Verbesserung blieb die Beitragslast für die Selbstständigen unverändert, da deren Krankenversicherungsbeitrag gleichzeitig praktisch im gleichen Ausmaß sank.

Drittes wichtiges Element in der sozialen Absicherung von Unternehmen ist die freiwillige Krankenzusatzversicherung. Sie schützt vor krankheitsbedingtem Einkommensentfall.

„Die Sozialversicherungsanstalt hat den Beitrag für die freiwillige Krankenzusatzversicherung um 40% gesenkt. Bei einem Monatsbeitrag von z. B. 50 € erhält der Selbstständige pro Krankenstandstag 40 €, pro Spitalstag 53,33 €“, so Gleitsmann abschließend.

TELEFIT – Roadshow der WKÖ startet am 8. September

Internet und moderne Telekommunikationstechnologien bieten kleinen wie großen Unternehmen neue Möglichkeiten der Vernetzung. Gerade kleine Unternehmen sind jedoch häufig verunsichert und wissen nicht, wie sie diese Chancen am besten nützen können. Deshalb gibt es die TELEFIT Roadshow der WKÖ, die in den kommenden zwei Monaten durch Österreich tourt. Bei den insgesamt 33 Veranstaltungen erfahren Unternehmer alles über sichere und erfolgreiche Internet-Lösungen, neue Geschäftschancen und Vorteile durch Vernetzung und wie durch den Einsatz von neuen Kommunikationstechnologien in Unternehmen Geld gespart werden kann. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

WKÖ-General Stv. Herwig Höllinger: „Das Geheimnis des Erfolgs dieser Roadshow liegt im Praxisbezug. Die WKÖ bringt die IT-Experten direkt zu den Unternehmern die bei den TELEFIT-Shows die neuesten IT-Anwendungen und die Vorteile für ihr Geschäft kennenlernen können. Live-Präsentationen, Fragen und Selbst-Ausprobieren stehen im Mittelpunkt. So kann wirklich jeder Besucher profitieren.“

Mehr unter: www.telefit.at

TELEFIT 2009 TIPP

VERNETZTE WELT



Kampf dem SPAM

Im Schnitt ist heutzutage nur noch jede zehnte E-Mail weltweit KEINE SPAM-E-Mail! Organisierte Netzwerke versenden täglich Millionen unerwünschter Werbemails für Pharma-Produkte, „fast echte“ Luxusuhren oder Online-Glücksspiele.

Durch Spam entsteht allein in den Vereinigten Staaten pro Jahr ein Schaden von 22 Milliarden US-Dollar. Viele Spammer packen Schadsoftware in ihre Mail ein, die sich nach Öffnung der Mail selbstständig und ähnlich wie ein Virus agiert. So werden viele User unbewusst Teil eines Netzwerks, das von ihrem Rechner SPAM-E-Mails und Schadsoftware weitersendet.

Als Tipp gilt: Nie auf SPAM antworten. Dubiose Mails sofort löschen. Und die eigene E-Mail-Adresse nur auf vertrauenswürdigen Sites eingeben.

TELEFIT TOUR-STÖPPS NIEDERÖSTERREICH

TULLN	Di, 08. Sept. 09
KREMS	Do, 10. Sept. 09
SCHEIBBS	Di, 15. Sept. 09
BADEN	Mi, 16. Sept. 09
ST. PÖLTEN	Mo, 21. Sept. 09
WR. NEUSTADT	Di, 22. Sept. 09
NEUNKIRCHEN	Do, 24. Sept. 09
MÖDLING	Do, 22. Okt. 09

www.telefit.at

**Unternehmerinnenforum
am 23. September 2009, ARENA NOVA
Work-Life-Balance –
Leben im Gleichgewicht**

Eröffnung und Begrüßung

KommR Monique Weinmann
Landesvorsitzende Frau in der Wirtschaft
BR KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ

Impulse

Selbstbewusstsein – der Schlüssel zum glücklichen Leben – Das Geheimnis unserer Seele erforschen und wieso Gefühle so wichtig sind
Univ.-Lektorin Dr. Julia Umek

Showprogramm

All together now – die Sing-along-Show mit den *Metropol Singers und Peter Hofbauer*

Präsentation

Dr. Vera Russwurm

Buffet

Kinderbetreuung

Bitte anmelden

Die Teilnahme ist kostenlos! Um Ihre Anmeldung bitten wir mittels Rückantwortfax oder per E-Mail an fiw@wknoe.at
Wenn Sie am Rahmenprogramm tagsüber teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an Ihre Bezirksvertreterin.



**Anmeldung – Unternehmerinnenforum 2009
Mittwoch, 23. September 2009, 17 Uhr, Arena Nova**

Firma:

Name:

Adresse:

Tel.:

Kinderbetreuung erwünscht: ja nein

Fax 02742/851/13 2 99, E-Mail: fiw@wknoe.at

Anmeldeschluss: 14. September 2009
Anmeldung nur für unternehmerisch tätige Frauen aus NÖ!

Wichtiges Signal an Ein-Personen-Unternehmen

Die Entlastung bei der Einstellung des ersten Mitarbeiters verspricht einen Wachstumsschub für Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

Laut einer Studie der „KMU-Forschung Austria“ planen 39% der EPU neue Mitarbeiter einzustellen. Als Anreiz dafür wurde nun eine Forderung der Wirtschaftskammer umgesetzt: Ab September 2009 wird die Einstellung eines ersten jungen Mitarbeiters (bis 30 Jahre) mit 25% des Bruttolohns gefördert. „Stellt nur jedes zehnte EPU einen Mitarbeiter ein, so sind dies 20.000 neue Jobs für Österreich“, so Elisabeth Zehetner, WKÖ-Abteilungsleiterin für den Bereich EPU.

Innovative Unterstützung durch Wirtschaftskammer

Nicht nur in der Interessenvertretung, auch im Servicebereich unterstützt die Wirtschaftskammer den Expansionskurs der EPU: Der Break-Even-Rechner

gibt darüber Auskunft, ob sich die Einstellung eines Mitarbeiters rechnet. Der neue Leitfaden für Personalsuche und -auswahl ist eine praktische Hilfestellung für Unternehmen, die noch nie Personal aufgenommen haben. Beide Service-Tools stehen am EPU-Portal <http://epu.wko.at> kostenlos zur Verfügung.

Steuerliche Entlastung der Unternehmen

Schließlich hat sich auch die Hartnäckigkeit der Wirtschaftskammer bei der Steuerreform 2009 ausgezahlt. Im Rahmen der Tarifsenkung hat die Wirtschaftskammer für ihre Mitglieder Entlastungen von rund 150 Mio. Euro erreicht. Der Freibetrag für Gewinne wird von derzeit 10% auf 13% erhöht. Weiters können Kinderbetreuungskosten künftig steuerlich geltend gemacht werden.

Unternehmen wir es gemeinsam – die Wirtschaftskammern Österreichs.

Buchtipps



• **Andreas Piewald: Unternehmen Selbständigkeit – Ihr Aufbruch zu Freiheit, Stärke und Erfolg**, Molden Verlag, ISBN 978-3-85485-242-1

Das Buch ist kein technischer Gründungs-, sondern vielmehr ein Mindeststrategiebuch mit konkreten und praktischen Hinweisen für jene, die als EPU voll durchstarten wollen. Mit Andreas Piewald lernt der Leser, wie die Situationen und Herausforderungen besser bewältigt werden können. Denn die Selbständigkeit fängt im Kopf an – und nicht auf der Bezirkshauptmannschaft oder im Magistrat. Unternehmerisches Selbstbewusstsein muss im Vordergrund stehen, weshalb auch ein EPU wie jedes marktwirtschaftliche Unternehmen zu führen ist.

Hinter diesem Buch stehen nicht nur umfangreiche empirische Befunde, sondern auch viele persönliche Erfahrungen, ist doch der Autor selbst im Bereich des Management-Trainings tätig und mit zahlreichen EPU erfolgreich vernetzt.

Beenden Sie Ihr Single-Dasein – es zahlt sich aus!



Auch Ein-Personen-Unternehmen brauchen Unterstützung. Deswegen: Stellen Sie jetzt Ihren ersten Mitarbeiter ein, der nicht älter als 30 und arbeitslos ist. Dann erhalten Sie 25 Prozent des Bruttolohns 12 Monate lang als Förderung.

Erfolgreich für Sie und Ihr Unternehmen: Neben der durchgesetzten Lohnnebenkostenförderung bietet die Wirtschaftskammer auch praktische Services. Der Break-Even-Rechner zeigt, ob sich die Einstellung eines Mitarbeiters rechnet. Der Leitfaden zur Personalsuche und -auswahl vermittelt notwendiges Know-how. Mehr dazu: epu.wko.at/personal.

Unternehmen wir es gemeinsam – die Wirtschaftskammern Österreichs.

Mein Bruder wird
Fußball-Champion!



Meine Mama wird
EPU Sales Star!

Mein Onkel ist
Star-Anwalt!

Meine Cousine ist
Primaballerina!

Ob Tischler, Fotograf, Webprogrammierer, Groß- oder Einzelhändler – fachlich macht Ihnen niemand etwas vor und dennoch: **Ihre Produkte/Dienstleistungen verkaufen sich nicht von selbst!**

Sie wünschen sich professionelle Unterstützung, um durch ernsthafte Verkaufs- und Marketing-Arbeit

- nachhaltig **mehr Umsatz** zu erzielen,
- **neue Kunden** zu finden,
- Geschäfte mit **Gewinn** abzuschließen
- und so dauerhaft erfolgreich zu sein?

Dann **bewerben Sie sich** für das **EPU Sales Star Programm** – ein einzigartiges Paket, geschnürt von der WKNÖ, bestehend aus

- individueller Unterstützung
- Training
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir suchen **4 Ein-Personen-Unternehmen**, die genug „Biss“ mitbringen, um unter der Anleitung eines TOP-Expertenteams **innerhalb eines Jahres EPU Sales Star** zu werden. Was Sie das kostet? **Keinen Cent**, aber Ihr volles **Engagement!**

Nähere Infos und Bewerbung ab sofort unter <http://wko.at/noe/epu-salesstar>



EPU Sales Star

Neu ab 1. September:

Personalveränderungen in der WKNÖ

Der 1. September 2009 bringt einige Veränderungen im Mitarbeiterstand der Wirtschaftskammer Niederösterreich:

Der bisherige Direktor-Stellvertreter und Geschäftsführer der Sparte Industrie, Dr. Herwig

Christalon, tritt nach 40 Dienstjahren seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Als Spartengeschäftsführer folgt ihm Mag. Johannes Schedlbauer, bisher Leiter des Büros von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, nach.

Die Funktion des Direktor-Stellvertreters der Wirtschaftskammer NÖ übernimmt mit 1. September Mag. Peter Klameth, der Leiter des Präsidial- und Personalmanagements der Wirtschaftskammer NÖ.

Mit selbem Datum wird auch der neue Büroleiter bei WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl seinen Dienst antreten: Mag. Wolfgang Fuchs war bisher Referent in der Abteilung Bildung der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Spartengeschäftsführer und WKNÖ-Direktor-Stv. Dr. Herwig Christalon tritt in den Ruhestand.

Fotos: WKNÖ



Mag. Peter Klameth ist neuer stellvertretender Direktor der WKNÖ.



Mag. Johannes Schedlbauer ist der neue Geschäftsführer der Sparte Industrie.



Mag. Wolfgang Fuchs folgt als Büroleiter von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl nach.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Automatische Verkehrszählung

Bekanntgemacht am: 24. 8. 2009
Erfüllungsort: Land Niederösterreich
Ausschreibungsgegenstand: Lieferung und Montage von 19 automatischen Verkehrszählstellen
Auftragsdauer: 1. 10. 2009 bis 31. 12. 2009

Ausschreibende Stelle: Land Niederösterreich

<http://www.pep-online.at/auftrag/etender.aspx?action=SHOW&ID=D2F9F011-CFA3-47F4-882C-DB16BD070D4F>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Stürmischen Zeiten aktiv begegnen heißt den Umsatz erhöhen und die Preise halten. Heißt den Vertrieb stärken, heißt Zeit und Geld investieren oder... **jetzt mit einem Handelsagenten neue Absatzchancen realisieren.**

Der Handelsagent ist ein Unternehmer. Er tritt im Namen eines anderen Unternehmens auf, das ihn beauftragt. Als Vertriebsprofi vermittelt er den Verkauf von Waren bzw. schließt Geschäfte im Namen und auf Rechnung des Auftraggebers ab. Handelsagenten arbeiten erfolgreich in allen Branchen – von Textil/Bekleidung über Maschinen, Elektronik, Holz- und Baubedarf bis zu Lebensmitteln.

DIE BILANZ: WAS BRINGT, WAS KOSTET DER HANDELSAGENT

AKTIVA	PASSIVA	
Ist Ihr verlängerter Arm im Vertrieb	Fixkosten	0,- Euro
Ist Profi von der ersten Stunde an	Sozialabgaben	0,- Euro
Macht Kapazitäten in Ihrem Unternehmen frei	Ausbildungskosten	0,- Euro
Ist da, wenn Ihre Kunden ihn brauchen	Reisekosten	0,- Euro
Bringt neue Kunden	Provision	erfolgsabhängig
Ist Ihr Ohr am Markt		

IHR ERFOLG IST SEIN ERFOLG, SEIN ERFOLG IST IHR ERFOLG.

handelsagenten.at
Ihr Profi im Vertrieb



Finden Sie jetzt den Handelsagenten, der zu Ihnen passt:
handelsagenten.at

Der österreichische Handelsagent - Ihr Profi im Vertrieb



Firmen-News

Chip-System sichert Wohnhäuser vor ungebetenen Gästen

Nach dem Motto „Eintreten soll, wer eintreten darf“ entwickelt das Purkersdorfer Unternehmen Begeh hochmoderne Elektronikschlösser für Torsprechanlagen und schiebt damit der steigenden Einbruchskriminalität den sprichwörtlichen Riegel vor. „Das Problem bei Torsprechanlagen ist, dass bereits sehr viele sogenannter Postschlüssel im Umlauf sind. Firmen und Personen verschaffen sich in unterschiedlicher Absicht Zutritt in Häuser, ohne die Zustimmung der Eigentümer und Mieter zu haben. Dieses Sicherheitsproblem lässt sich nur mit einem elektronischen Schließsystem lösen“, berichtet Begeh-Geschäftsführer Gerhard Hennrich dem NÖ Wirtschaftspresseamt.

Mit einem Elektronikschloss für Torsprechanlagen ausgestattete Häuser sind vor unerwünschten Besuchern sicher, da nur bestimmte Personen mit einer Chip-Karte Zutritt erhalten. „Diese Karten sind nicht kopier-

bar und folglich einzigartig. Wir können sie Anwendern zuordnen und so einen Missbrauch in den Griff bekommen, notfalls mit Hilfe der Polizei“, betont Hennrich. Nur die Besitzer entscheiden, wer in ihr Haus eintreten darf. So kommt etwa der Postler aus dem 1. Bezirk nicht in ein Wohnhaus im 15. Bezirk. Wird eine Karte missbräuchlich verwendet, kommt sie auf eine schwarze Liste und wird gesperrt.

Der Großteil der Begeh-Kunden besitzt oder verwaltet ein Haus in Wien, „es kommen aber immer mehr Anfragen aus den umliegenden Orten“, weiß der Geschäftsführer, der sich über mangelnde Aufträge nicht beklagen kann. Er spricht von 30 Prozent Umsatzzuwachsen pro Quartal. Auch die Feuerwehr, sämtliche Rettungs- und Sozialdienste, Zusteller, Schneeräumer und Rauchfangkehrer sind schon mit personenbezogenen Karten ausgestattet.

<http://www.begeh.at>

Vor dem „Waspinator“ aus NÖ schwirren die Wespen ab

Wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln verkauft sich zur Zeit eine wirksame Abwehrwaffe gegen Wespen, der sogenannte „Waspinator“, der von der Firma Bio-Garten aus Oberrohrbach im Bezirk Korneuburg vertrieben wird. „Obwohl der heurige Sommer noch nicht ganz vorüber ist, haben wir vom Waspinator schon jetzt mehr als die doppelte Stückzahl des gesamten Vorjahres absetzen können“, teilt Bio-Garten-Geschäftsführerin Doris Kampas im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresseamt mit.

Durch das feucht-heiße Wetter haben sich in diesem Sommer nicht nur die Gelsen, sondern auch die Wespen prächtig vermehrt. Diese fallen nun bei jeder Mahlzeit im Freien als ungebetene Gäste bevorzugt über Fleisch, Wurst, Süßspeisen und zuckerhaltige Getränke her. Der „Waspinator“ – ein grauer, sackartiger Behälter – vertreibt die

Plagegeister allein durch sein Aussehen, denn für das Auge der Insekten ähnelt er einem Wespen- oder Hornissennest. Weil Wespen immer nur das eigene, niemals aber ein fremdes Nest anfliegen und die Nähe zu Hornissen, die ihre natürlichen Feinde sind, meiden, wirkt jeder Waspinator sehr abschreckend auf die Tiere.

„Wir erhalten durchwegs positive Reaktionen. Manche Käufer berichten, dass bei ihnen die Zahl der Wespen nach dem Aufhängen des Waspinators um 80 bis 90 Prozent zurückgegangen ist“, erklärt Doris Kampas. Verkauft wird der „Wespenschreck“ zum Preis von knapp 13 Euro über den firmeneigenen Bio-Garten-Webshop sowie „Ab-Hof“ in Oberrohrbach. Die grauen Säcke aus dem Weinviertel hängen mittlerweile sogar schon in Kroatien und Spanien.

<http://www.bio-garten.at>

<http://www.waspinator.at>

Die Edition VA bENE – Mut als Markenzeichen

„Vielleicht ist es die Unge-
wissheit, die das Verlegen für mich so reizvoll macht“, so Verleger Dr. Walter Weiss, der 1990 die Edition va bene mit ihren beiden Verlagssitzen Wien und Klosterneuburg gegründet hat. Weiss hat den Verlag erst als 48-jähriger ins Leben gerufen – bei aufrechter Tätigkeit als Gymnasialprofessor für Geographie, Psychologie und Philosophie, als Erwachsenenbildner und fünf Jahre hindurch als Universitätslektor an der Technischen Universität in Wien für Philosophie. Vor seiner Verlagsgründung hatte Weiss 54 Bücher geschrieben und in den renommiertesten deutschen, schweizerischen und österreichischen Verlagen herausgebracht. Heute verfasst er nur mehr philosophische Beiträge für Zeitschriften und Magazine und schreibt philosophische Bücher.

Wie das alles zusammen funktioniert? Tatsache ist, dass der Verlag blüht und Weiss – selbstverständlich – die Sache längst nicht mehr alleine bewältigt: Was ausgelagert werden konnte, wurde ausgelagert: Lektorat, Herstellung, Graphik und Layout, Satz, Buchhaltung ... Und trotz – oder gerade wegen – dieses Outsourcings bietet der Verlag alljährlich eine Produktion an, die weit größeren und personalaufwändigeren – und damit auch kostenintensiveren

– Verlagen alle Ehre machen würde.

Am Anfang des Unternehmens stand die Überzeugung, dass „etwas geschehen müsse“ und „dass es gut gehen werde“. Daher auch der Verlagsname: va bene – es geht gut. „Ich hab es einfach als Experiment gesehen“, so der Verlagsleiter. Als ‚Der Verlag, der sich was traut‘, hat sich die Edition VA bENE längst einen Namen gemacht – zumindest in Österreich.

So vielfältig die Richtungen innerhalb des Verlages auch sein mögen, eines zieht sich wie ein roter Faden durch das Programm: die starke Präsenz von Österreich-Themen bzw. von Austro-Promis als Autoren, unter ihnen auch Fritz Muliari als einer der in Deutschland am besten bekannten österreichischen Mimen.

Österreichische Verlage haben es in Deutschland schwer: Der Anteil der österreichischen Verlagsproduktion auf dem deutschen Buchmarkt beträgt 0,3 Prozent – und jener der deutschen Verlage auf dem österreichischen 97 Prozent! In dieser klaffenden Schere muss sich die Edition VA bENE – gemeinsam mit allen anderen österreichischen Verlagen – bewähren. Leicht ist das nicht – aber es macht noch immer Freude, wenn’s klappt. Und: Es geht gut – va bene!

www.vabene.at

MSV-Internationale Maschinenbaumesse in Brunn

Seit 50 Jahren wird auf dem Brünner Messegelände regelmäßig die Internationale Maschinenbaumesse MSV veranstaltet. Heuer findet die Messe von 14. bis 18. September statt. Angemeldet sind 1500 Ausstellerfirmen aus 28 Ländern. 540 Firmen kommen aus dem Ausland, die österreichische Beteiligung ist die viertstärkste ausländische Präsenz nach Deutschland, der Slowakei und Italien. Die meisten österreichischen Aussteller, darunter auch die Niederösterreicher, sind in den Bereichen Technologie, Materialien und Komponenten für den Maschinenbau sowie für Bearbeitung

und Umformung präsent. Auch die traditionellen Großaussteller, darunter ENGEL Austria, GGB Austria, TECHNO-STAHLL sowie HASCO oder der Anbieter von Werkzeugtechnik ZOLLER Austria, sind in Brunn vertreten.

Parallel zur MSV findet die Internationale Fachmesse „Transport und Logistik“ statt.

Die Maschinenbaumesse wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet.

Info: www.bvv.cz, www.bvv.cz/translog-de

Messe Brunn AG, Info in Österreich domus communications Tel. 01/587 08 60, e.zoeckl@domus-com.at

Bildung

service

LEHRE.FÖRDERN

die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at

TelNr. 02742/851/17 5 70

FaxNr. 02742/851/17 5 69



Exportfrühstück MITTEL- und OSTEUROPA



Nehmen Sie bei Kaffee und Kuchen im Rahmen eines Export-Frühstücks Einblick in das wirtschaftliche Potenzial von Mittel- und Osteuropa!

Die Nachbarländer Tschechien, Slowakei, Ungarn ergänzt um Polen, Slowenien und Lettland – sechs Länder in denen schon jetzt niederösterreichische Unternehmen erfolgreich Kunden gewinnen und betreuen – wie auf dem Heimmarkt.

2008 exportierten allein Unternehmen aus Niederösterreich Waren im Wert von mehr als € 4 Mrd. in diese sechs Länder.

Ist diese Information für Sie interessant?

Wenn JA, laden wir Sie gerne zu unserem Export-Frühstück **MITTEL- und OSTEUROPA – Niederösterreichs natürliche Heimmärkte ein!** Die österreichischen Handelsdelegierten aus Prag, Pressburg, Budapest, Warschau, Laibach und Riga sowie Experten der Bank Austria informieren Sie über Chancen und Risiken, damit

Sie sich ein realistisches Bild über diese bedeutenden Zielmärkte machen können.

Datum: **Mittwoch, 23. September 2009, Beginn: 10 Uhr**

Ort: „Haus der Wirtschaft“ Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Str. 101

Programm:

Begrüßung

Dr. Eva Hahn

Abteilungsleiterin der Außenwirtschaft Niederösterreich

Überblick über das wirtschaftliche Potenzial

folgender Exportmärkte:

Tschechien – Dr. Nikolaus SEIWALD

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Prag

Polen – Dr. Ernst KOPP

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Warschau

Lettland – Dr. Herwig PALFINGER

Handelsdelegierter des AWO-Zweigbüros Riga

Slowakei – Mag. Patrick SAGMEISTER

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Pressburg

Ungarn – Dr. Erika TEOMAN-BRENNER

Handelsdelegierte der Außenhandelsstelle Budapest

Slowenien – Mag. Christian MILLER

Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Laibach und

Mag. Dr. Ewald GRÜNZWEIG

Abteilungsleiter Export- und Investitionsfinanzierung

der BANK AUSTRIA

Zusätzlich stehen Ihnen die Handelsdelegierten ab ca. 11.30 Uhr für individuelle Firmengespräche zur Verfügung!

Bezüglich der Gesprächsanmeldung mit den von Ihnen gewünschten Handelsdelegierten bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 bei Frau Keppel bzw. Frau Amon.

Die Gespräche werden im Rhythmus von 20 Minuten vergeben.

Bitte buchen Sie Ihren Gesprächstermin so früh wie möglich.

Das Anmeldeformular für die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw> bzw. mailen Sie uns Ihre Anmeldung via E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) und der Bank Austria durchgeführt.

Umwelt, Technik, Innovation

Cleantech Invest: Frisches Geld für saubere Technologien

Am 8. Oktober findet in Wien die Cleantech Invest 2009 statt, bei der sich 35 europäische Unternehmen mit großem Wachstumspotenzial aus dem Cleantech-Bereich vor internationalen VC-Investoren präsentieren.

Experten, Unternehmen und Investoren im Bereich „Clean Technologies“ können sich über aktuelle Marktentwicklungen und Trends informieren sowie interessante Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen.

Durch Beteiligung im Experten-Beirat, der den Inhalt der Veranstaltung mitdefiniert, nimmt die Mountain Cleantech AG, die Management Gesellschaft der Cleantech Invest AG, aktiv an der Vorbereitung von Cleantech Invest teil. Andere Mitglieder des Experten-Beirats sind: tecnet capital, AGF Private Equity, Deloitte & Touche, Zouk Ventures, Earlybird Venture Capital und BP Alternative Energy.

All diese Experten nutzen ihre Netzwerke, um die besten Unternehmen nach Wien zu bringen. Diese können dann kostenlos an



der Veranstaltung teilnehmen und haben die Möglichkeit, ihr Unternehmen vor einem internationalen Experten-Gremium und interessierten Investoren zu präsentieren. Außerdem besteht bei persönlichen Gesprächen die Möglichkeit, potenzielle Investoren zu überzeugen sowie neue strategische Partnerschaften und ein förderliches Netzwerk aufzubauen.

Weitere Infos zur Cleantech Invest finden Sie unter der Rubrik „upcoming Events“ unter www.e-unlimited.com! Ab sofort und bis zum 11. September 2009 können sich Unternehmen mit einem 2-seitigen Unternehmensprofil online bewerben. Bei Fragen steht Ihnen der Veranstalter Europe Unlimited (Anneli Prohaska, anneli@e-unlimited.com) gerne zur Verfügung.

Die Abfallbörse vermittelt Reststoffe

Haben Sie in Ihrem Lager Produkte/Reststoffe, die Sie entsorgen lassen müssten und die teuren Lagerplatz einnehmen? Dann sollten Sie vor einer Entsorgung einen Blick in die Bundesabfall- und Recyclingbörse unter www.wko.at/abfallboerse werfen und Ihr Angebot abgeben!

Gleiches gilt, wenn Sie selbst Materialien benötigen. Stellen Sie selbst eine Nachfrage oder suchen Sie in den Angeboten!

Sie finden beispielsweise unter den rund 400 Angeboten oder Nachfragen aktuell unter den Angeboten diverse Verpackungsmaterialien (z. B. Big Bags, Fässer, Kartons), Regranulate bzw. unter Angebot Metall: Rohre, Fässer, Bleche.

Die Bundesabfall- und Recyclingbörse versucht Österreich weit kostenlos Angebot und Nachfrage im Reststoffbereich zusammenzuführen. Angebote und Nachfragen werden 11 Stoffgruppen zugeordnet (Altöle, Altfette; Altreifen und Gummi; Chemikalien, Eisen, Glas, Holz; Papier, Pappe, Karton; mineralische Abfälle, Kunststoffe; Wolle, Leder, Textilien; Diverses).

Geben Sie Ihr Angebot oder Ihre Nachfrage in der elektronischen Abfallbörse ein. Diese erscheinen im Internet unter www.wko.at/abfallboerse. Sie sparen nicht nur Kosten, sondern tragen auch zum Umweltschutz (Ressourcenschonung, Klimaschutz usw.) bei!

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

**Nutzen Sie unsere
Expertise für Ihren Erfolg!**

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzuschreiben. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den

Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Mittwoch, 11. November 2009
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Dienstag, 17. November 2009
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Dienstag, 10. November 2009
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Neunkirchen (Tel. 02635/65 1 63) Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Dienstag, 8. September 2009 Dienstag, 24. November 2009
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Mittwoch, 9. September 2009 Dienstag, 15. Dezember 2009

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNO!

REACH-Durchführungsgesetz und Änderung Chemikaliengesetz – Kundmachung im Bundesgesetzblatt

Mit BGBl. I Nr. 88/2009 wurde das REACH-Durchführungsgesetz sowie eine Änderung des Chemikaliengesetzes kundgemacht.

Mit dem **REACH-Durchführungsgesetz** ist die REACH-Verordnung auch in Österreich sanktionierbar. In Anlehnung an das österreichische Chemikaliengesetz ist der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die zuständige Behörde gemäß REACH-Verordnung. Die Überwachung erfolgt grundsätzlich durch die Bundesländer (Chemikalieninspektoren).

Die **Änderungen des Chemikaliengesetzes 1996** sind primär durch die Vorgaben der REACH-Verordnung bedingt. Die Regelungen zu den Neustoffen (§§ 5 – 16 des bisher geltenden ChemG 1996) entfallen. Darüber hinaus wird im neuen § 5 auf die CLP-Verordnung Bezug genommen. Damit werden auch die Vorgaben von GHS im österreichischen Recht verankert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel.: 02742/851/16 3 01 sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/reach>



Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes Kundmachung im Bundesgesetzblatt

Mit BGBl. I Nr. 87/2009 wurde eine umfassende Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-Novelle 2009) kundgemacht.

Unmittelbarer Anlass für die Novelle waren EU-rechtlich erforderliche Anpassungen in der Anlagenliste (Spalte 3 des Anhangs 1), wonach mehr Vorhaben in „schutzwürdigen Gebieten“ auf eine allfällige UVP-Pflicht zu überprüfen sind. In Anhang 2 wird der Katalog der „schutzwürdigen Gebiete“ um die dezierte Nennung der UNESCO-Welterbestätten erweitert.

Im Gegenzug dazu wurden aber auch Maßnahmen zur Verfahrensbeschleunigung eingeführt. Diese Maßnahmen umfassen z. B.:

- **Investorenservice** zur Unterstützung in der Planungsphase
- **Verringerung des Prüfungsfangs** auf ein realistisches Szenario
- **Erklärung des Schlusses des Ermittlungsverfahrens bei Entscheidungsreife**
- **Verpflichtendes Verfahrensmonitoring** zur Darstellung der Verfahrensdauer
- **Entfall der mündlichen Verhandlung** wenn keine Einwendungen vorgebracht werden
- **Keine Doppelprüfungen** von bereits SUP geprüften Vorhaben

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel.: 02742/851/16 3 01 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 21. September 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 16.9.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 5. Oktober 2009, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



TIP Technologie- und InnovationsPartner

Finanzierung - Förderung von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren

Informationstag am 29. September 2009, Kremser Bank, Bahnhofplatz 16

Die Förderstellen

TIP, ecoplus, Wirtschaftsförderung NÖ, NÖBEG, tecnet capital, AWS, ERP, FFG

präsentieren von 9.00 bis 12.00 Uhr ihre aktuellen Förderprogramme

und stehen von 13.00 bis 16.00 Uhr für projektbezogene Einzelgespräche zur Verfügung.

Anmeldung und Informationen unter T 02742 / 851-16501; F 02742 / 851-16599; E-Mail: tip.info.center@wknoe.at oder www.tip-noe.at

Firma:

Person:

Adresse:

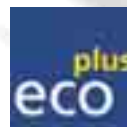
Tel., Fax:

E-Mail:

kostenlose Veranstaltung - begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldebestätigung mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der Veranstaltung

www.tip-noe.at



EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 16. September 2009
in der WKNÖ, Bezirksstelle Krems,
3500 Krems, Gewerbehausegasse 6

Die nächsten Sprechstage: 14.10.2009 in Mödling,
18.11.2009 in Stockerau, 9.12.2009 in Amstetten

Anmeldung / Info unter 02732/83 201



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>



Logic MindGuide

Logic MindGuide ist ein effizientes Werkzeug für die Anforderungs-Analyse, Planung und Konzeption von Produkten, Projekten und Prozessen. Mit Logic MindGuide

- strukturieren Sie komplexe Situationen und Systeme
- planen Sie erfolgreich unterschiedliche Lösungsvarianten und Konzepte und
- treffen Sie nachvollziehbare, argumentierbare Entscheidungen.

Erlernen, erfahren und erproben Sie Logic MindGuide in unserem Workshop am:

17.09.2009 14.00 - 18.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Finanzpolitik

Herüberarbeiten über die Grenze – grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung in Österreich, Teil V

- Sie wollen ausländische Firmen aus dem EU-Raum als Subunternehmer beschäftigen?
- Sie möchten wissen, unter welchen Voraussetzungen ausländische Firmen in Österreich „arbeiten“ dürfen?
- Sie benötigen Informationen, ob und unter welchen Voraussetzungen solche ausländischen Subfirmen in Österreich Dienstnehmer beschäftigen dürfen?

Antworten und ausführliche Informationen zu diesen Fragen finden Sie in dieser Artikelserie.

In den letzten beiden Beiträgen wurden Sie über ausländerbeschäftigungs-, arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Belange informiert. Der letzte Beitrag der Artikelserie beschäftigt sich mit den wichtigsten steuerlichen Aspekten bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen.

Weiterführende Informationen können der Broschüre „Herüberarbeiten über die Grenze – Ein Leitfaden für die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung in Österreich“ entnommen werden, welche kostenlos in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Rechtsmanagement bei Frau Gantner unter der Telefonnummer (02742) 851 DW 17 1 01 erhältlich ist.

Besteuerung des Gewinnes

Gewinne, die ein EU-Unternehmer aus Dienstleistungsaufträgen in Österreich macht, darf grundsätzlich **der Sitzstaat des Unternehmens** besteuern. Österreich darf den Gewinn allerdings dann voll besteuern, wenn der ausländische Unternehmer in Österreich eine Betriebsstätte hat (z. B. eine Repräsentanz, ein Büro).

Hat das ausländische Unternehmen in Österreich keine Betriebsstätte, dürfen Gewinne aus inländischen Dienstleistungsaufträgen **nur ausnahmsweise besteuert** werden. Dies gilt

beispielsweise für Gewinne aus kaufmännischer oder technischer Beratung, Überlassung von Arbeitskräften ins Inland und für Lizenzgebühren (der Lizenzgebührenbegriff im internationalen Steuerrecht ist sehr weit. Er geht weit über die Zahlung für die Einräumung von Urheberrechten hinaus und umfasst beispielsweise auch Zahlungen für das Recht auf Benutzung von geheimen Formeln oder Verfahren oder die Mitteilung gewerblicher, kaufmännischer oder wissenschaftlicher Erfahrungen.)

Der inländische Auftraggeber muss in diesen Fällen vom Dienstleistungsentgelt eine **Quellensteuer** einbehalten. Sie beträgt im Allgemeinen 20% vom vollen Dienstleistungsentgelt (ohne Umsatzsteuer). Weist der ausländische Unternehmer dem inländischen Auftraggeber Ausgaben nach, die unmittelbar mit der Durchführung des Dienstleistungsauftrages zusammenhängen, beträgt die Quellensteuer von dem um die unmittelbar zusammenhängenden Ausgaben gekürzten Betrag 35%, wenn der ausländische Unternehmer Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft ist, 25% im Falle von Kapitalgesellschaften.

Die Quellensteuer ist unter der Bezeichnung „Steuerabzug gemäß § 99“ spätestens am 15. des Folgemonats nach Auszahlung des Dienstleistungsentgeltes an das Betriebsfinanzamt einzuzahlen. Sieht das jeweilige Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) für diese Tätigkeiten einen niedrigeren Steuersatz oder überhaupt eine Steuerbefreiung vor, erhält der ausländische Unternehmer die abgezogene Quellensteuer auf Antrag vom Finanzamt Bruck-Eisenstadt-Oberwart zurückerstattet.

Weist der ausländische Unternehmer spätestens bei Auszahlung des Dienstleistungsentgeltes nach, dass für ihn ein DBA gilt (z. B. durch ein vollständig aus-

gefülltes ZSQ1, ZSQ2 – abrufbar von der BMF-Homepage) darf der inländische Auftraggeber von sich aus die Quellensteuer auf das DBA-konforme Ausmaß reduzieren. Der ausländische Unternehmer erspart sich in diesem Fall das Rückerstattungsverfahren. Wie hoch die Quellensteuer ist, ist an Hand des jeweiligen DBA zu prüfen. Im Falle der Arbeitskräfteüberlassung muss allerdings immer die volle Quellensteuer abgezogen werden.

Lohnsteuer

Beschäftigt ein ausländischer Unternehmer bei der Durchführung des Auftrages in Österreich Mitarbeiter stellt sich die Frage, ob Österreich den dafür bezahlten Arbeitslohn besteuern darf.

Auf Grund des Einkommensteuergesetzes darf Österreich die Arbeitslöhne besteuern, die für die inländische Tätigkeit gezahlt wird. Die **Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)**, die Österreich mit allen EU-Mitgliedsstaaten abgeschlossen hat, schränken das Besteuerungsrecht jedoch deutlich ein.

Unter Berücksichtigung der DBA darf Österreich im Regelfall nur dann besteuern, wenn der Arbeitnehmer in einer inländischen Betriebsstätte des ausländischen Arbeitgebers arbeitet oder in Österreich einen Wohnsitz hat oder sich länger als 183 Tage pro Steuerjahr (Kalenderjahr) in Österreich aufhält. Ein Lohnsteuerabzug erfolgt allerdings nur dann, wenn der ausländische Unternehmer in Österreich eine Betriebsstätte hat. In den anderen Fällen ist der Arbeitnehmer selbst für die ordnungsgemäße Versteuerung (durch Abgabe einer Steuererklärung) verantwortlich.

Umsatzsteuer

Der Umsatzsteuer unterliegen Dienstleistungen, die ein Unter-

nehmer im Inland gegen Entgelt ausführt. Ob eine Dienstleistung „im Inland“ ausgeführt wird, ist nach den Regeln des Umsatzsteuergesetzes zu bestimmen, wobei zu beachten ist, dass der Ort der Dienstleistung nicht immer ident ist mit dem Ort, an dem die Arbeiten tatsächlich durchgeführt werden.

Liegt der **Ort der Dienstleistung im Inland**, sind für die Besteuerung die Vorschriften des österreichischen Umsatzsteuergesetzes anzuwenden. Ist der Auftraggeber ein Unternehmer, geht die Umsatzsteuerschuld auf den Auftraggeber über. Das bedeutet, dass der ausländische Unternehmer keine Mehrwertsteuer in Rechnung stellen darf. Der Auftraggeber hat vom Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer selbst zu berechnen. Die selbst berechnete Umsatzsteuer kann – bei Vorsteuerabzugsberechtigung – im selben Voranmeldungszeitraum als Vorsteuer geltend gemacht werden. Im anderen Fall ist die selbst berechnende Umsatzsteuer an das Finanzamt einzuzahlen.

Ist der **Auftraggeber eine Privatperson** muss der ausländische Unternehmer österreichische Mehrwertsteuer verrechnen. Zu diesem Zweck hat sich das ausländische Unternehmen beim Finanzamt Graz Stadt umsatzsteuerlich registrieren zu lassen.

Hat das ausländische Unternehmen in Österreich Ausgaben, darf es die Vorsteuern abziehen. Ist das ausländische Unternehmen beim Finanzamt Graz Stadt umsatzsteuerlich registriert, können die Vorsteuern im Rahmen der Umsatzsteuervoranmeldungen geltend gemacht werden. Ist das ausländische Unternehmen noch nicht registriert, werden die angefallenen Vorsteuern auf Antrag im Rahmen des Vorsteuererrückerstattungsverfahrens zurückerstattet.

Steuerkalender für September 2009

15. September

Umsatzsteuer für Juli (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Juli (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für August (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für August (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für August (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für Juli (Betriebsfinanzamt)

21. September

Lustbarkeitsabgabe für August (Gemeinde)

**Wirtschaftsförderung****Schau in die Augen deines Tieres und du kannst erkennen, wer du selbst bist!**

Pferde im Management-Training, Hunde als Tröster im Krankenhaus, Katzen und Vögel im Seniorenheim: Viele Studien belegen heute die positive Wirkung von Tieren auf ihre Besitzer/innen. Doch wie genau wirken unsere Haustiere auf uns Menschen und warum heilt ihre Nähe? In der Ausbildung zum Personal Coach im tiergestützten Setting finden Sie die Antworten.

Unsere tierischen Weggefährten werden heute gezielt in der Heilung und Förderung von Menschen eingesetzt, und ein neuer Lehrgang im WIFI Niederösterreich vermittelt praxisorientiert das nötige Know-how zum Einsatz von Tieren im Coaching. Nach Absolvierung dieser Ausbildung sind Sie in der Lage, Ihr Haustier im beruflichen Kontext unterstützend und fördernd einzusetzen und so anderen Menschen helfend zur Seite zu stehen. Diese praxisorientierte Coaching-Ausbildung dient zum Einen der persönlichen und menschlichen Entwicklung und unterstreicht zum Anderen die fachliche und rechtliche Legitimation des Ein-



Foto: WIFI

satzes von Tieren im beruflichen Kontext.

Haben Sie Interesse, Menschen gezielt durch den Einsatz von Tieren zu coachen und reflektierend zu begleiten? Dann ist die „Ausbildung zum Personal Coach im tiergestützten Setting“ genau das Richtige für Sie! Gemeinsam mit Dr. Dieter Schaufler, Arzt für Allgemeinmedizin, wird dieser Lehrgang erstmals im Oktober 2009 im WIFI NÖ angeboten. Das Trainer/innen-Team setzt sich aus erfahrenen Tierärztinnen/-ärzten, Biologinnen/Biolo-

gen, Reitpädagoginnen/-pädagogen sowie Nutztierwissenschaftlerinnen/-wissenschaftler zusammen. Grundlegendes Basis Know-how, Selbsterfahrung, Projektarbeit sowie ein hoher Praxisbezug runden diese zukunftsorientierte Ausbildung ideal ab.

Termin: 3. 10. 2009 – 26. 9. 2010,
3914 Waldhausen
Information und Anmeldung:
WIFI Niederösterreich
Tel: 02742/890/20 00
Fax: 02742/890/21 00
E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter
www.wifi.at

WIFI
W K O N Ö

Expert Day

„Umsteigen auf Windows Vista oder gleich Windows 7?“

Beim Expert Day, der am Freitag, 11.9.2009 im WIFI St. Pölten stattfindet, erhalten Sie einen kompakten Überblick über die wichtigen Neuerungen dieser Microsoft®-Produkte.

Termin
11.9.2009
Fr 18 bis 21 Uhr

35806019z
WIFI St. Pölten

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung:
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

WIFI
W K O N Ö

Universitätslehrgang Business Manager/in, MAS

Gehen Sie beruflich in Führung!

Im Universitätslehrgang „Business Management, MAS“ lernen Sie in 4 Semestern berufsbegleitend, Management-Instrumente gezielt einzusetzen und den Umgang mit Kennzahlen und Finanzplänen zu beherrschen.

Der Lehrgang wird in Kooperation mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt durchgeführt und schließt mit dem Titel „MAS“ ab.

Start des Lehrgangs:
2.10.2009
jew. Fr 15 bis 22 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr

WIFI Mödling
11267019z

Packen Sie´s an. WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

WIFI
W K O N Ö

GRATIS-Infoabende im WIFI Niederösterreich

Wellness und Gesundheit

Ausbildung zum/zur Diplom-Wellness- und Fitnesstrainer/in
11.9.2009, Fr 16 bis 19 Uhr
WIFI St. Pölten Kurs. Nr. 79000019z

Ausbildung zum/zur Ernährungsvorsorgetrainer/in
9.9.2009, Mi 18 bis 20 Uhr
WIFI St. Pölten Kurs. Nr. 13222029z

13.1.2010, Mi 18 bis 20 Uhr
WIFI St. Pölten Kurs. Nr. 13222039z

Ausbildung zur Ordinationsgehilfin/zum Ordinationsgehilfen
15.10.2009, Do 18 bis 20 Uhr
WIFI St. Pölten Kurs. Nr. 13212029z

27.10.2009, Di 18 bis 20 Uhr
WIFI Mödling Kurs. Nr. 13212019z

1.12.2009, Di 18 bis 20 Uhr
WIFI Mödling Kurs. Nr. 13212049z

2.12.2009, Mi 18 bis 20 Uhr
WIFI St. Pölten Kurs. Nr. 13212039z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at



branchen

Thermische Gebäudesanierung: win-win-Situation für Ökonomie und Ökologie

Die WKO-Förderung nach 300 Mio. € an jährlicher staatlicher Förderung für die thermische Gebäudesanierung kommt zur rechten Zeit.

In Niederösterreich gibt es über eine halbe Million Ein- und Zweifamilienhäuser. Das Gros davon ist Altbestand, der zur Sanierung ansteht. Durch den Einsatz modernster Technik ist auch bei der Althausanierung eine Energieeinsparung von 75 bis 90% realistisch.

Welches wirtschaftliches und umweltrelevantes Potenzial bereits in einem Fördervolumen von 100 Mio € steckt, ist wirklich beeindruckend:

- Auslösung eines Sanierungsvolumens von mindestens 500 Mio. € im Inland.
- Schaffung bzw. Sicherung von 6000 Arbeitsplätzen bei KMU in den Regionen
- Einsparung von 15.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Damit verbunden die Reduzierung der Emissionsrechte, die Österreich zuzukaufen gezwungen wäre.
- Zusätzliche Steuereinnahmen für den Staat in der Höhe von



Spartenobmann
KommR Ing. Josef Breiter.

mehr als 200 Mio. € (Mehrwertsteuer, Lohnsteuer und sonstige Abgaben) sowie Entlastungen wie z. B. beim Arbeitslosengeld.

Unterm Strich würde eine Rendite von mehr als 100% erzielt werden.

Unsere NÖ Unternehmen sind fachlich gerüstet. Bereits mehr als 150 sind zu klima:aktiv-Kompetenzpartnern für Althausanierung im Rahmen einer Sonderausbildung der Landesinnungen zertifiziert worden.

Elektro-, Gebäude, Alarm- und Kommunikationstechnik

Jungmeister erhielten Befähigungsurkunden



Die fünf neuen NÖ Meister im Bereich „Elektrotechnik“ mit den ersten Gratulanten (links Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Oberklammer, rechts Landesinnungsmeister KommR Herbert Berger).

„Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Können und Wollen“, zitierte KommR Herbert Berger, Landesinnungsmeister der Elektro- und Alarmanlagentechnik sowie Kommunikationselektronik, ein altes Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Gerade in der heutigen Zeit, in der es möglich ist, auch ohne Meisterprüfung eine gewerbliche Tätigkeit auszuüben, garantiert die profunde Ausbildung eines Meisters das für die Kunden ausschlaggebende fachliche Wissen und Können.“

Fünf der neuen Meister bekamen jetzt im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Schloss Weitra durch den Landesinnungsmeister ihre Befähigungsurkunden für den Bereich „Elektrotechnik“ überreicht.

Die fünf neuen NÖ Elektrotechnik-Meister: Andreas Bayer (Bezirk Waidhofen/Thaya), Karin Bschliehsmaier (Bezirk Mistelbach), Alexander Gehringer (Bezirk Mistelbach), Thomas Moser (Bezirk Tulln), Roland Wallner (Bezirk Gmünd)

Metalltechnik

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 10. Oktober 2009, Beginn 15.30 Uhr (Rahmenprogramm ab 13.30 Uhr), in der ARENA NOVA, 2700 Wr. Neustadt, Rudolf Diesel-Str. 30. Die Tagung findet gemeinsam mit der Landesinnung Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Proto-

kolls der Landesinnungstagung 2008*

4. Interviews der Innungsspitze – Neuigkeiten aus der Branche
5. Finanzielle Gebarung: Kurzüberblick
6. Ehrungen
7. Überreichung der Meisterprüfungsurkunden
8. Diskussion und Allfälliges

* Das Protokoll der Landesinnungstagung 2008 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf.

Kunststoffverarbeiter

Landesinnungstagung

am Freitag, dem 18. September 2009, 16 Uhr im Hotel-Restaurant Pritz, 3644 Emmersdorf 7. Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2008
4. Bericht des Landesinnungsmeisters
5. Finanzielle Gebarung

6. Fachvortrag „K-V-P im Betrieb“ von ACON Consulting
7. Allfälliges und Diskussion Programm:

- Führung durch die Schallaburg um 14 Uhr
- Tagungsbeginn: 16 Uhr
- Nach einem Aperitiv um 18 Uhr werden die Teilnehmer ab ca. 18.30 Uhr Abendessen. Der Rechnungsabschluss 2008 und das Protokoll der Landesinnungstagung 2008 liegen zur Einsichtnahme in der Landesinnung auf.

Der Niederösterreichische Baupreis 2009



Wer ausgezeichnet gebaut
hat, kann den NÖ Baupreis
gewinnen!
Einreichfrist: 10. Sept. 2009

Living Office | St. Pölten

Niederösterreich sucht ausgezeichnete Bauwerke ...

nach folgenden vier Qualitätskriterien:

- Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
- zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
- ökologische und nachhaltige Bauweise
- wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Das Land Niederösterreich und die Landesinnung Bau NÖ als Auslober laden zur Teilnahme an der Vergabe des NÖ Baupreises ein. Der NÖ Baupreis wird für in Niederösterreich ausgeführte Bauvorhaben vergeben.

Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at



Eine Initiative des Landes NÖ und der Landesinnung Bau NÖ.

Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 10. Oktober 2009, Beginn 15.30 Uhr (Rahmenprogramm ab 13:30 Uhr), in der ARENA NOVA, 2700 Wr. Neustadt, Rudolf Diesel-Str. 30 statt. Die Tagung findet gemeinsam mit der Landesinnung Metalltechnik statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2008*
 4. Bericht des Innungsmeisters
 5. Finanzielle Gebarung: Kurzüberblick
 6. Diskussion und Allfälliges
- * Das Protokoll der Landesinnungstagung 2008 liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf.

Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher

Goldene Ehrennadel der Bundesinnung für Karl Wegschaider



Foto: z. V. G.

Bundesinnungsmeister Franz Auer (r.) zeichnete Landesinnungsmeister Karl Wegschaider mit der Goldenen Ehrennadel der Bundesinnung aus.

Bundesinnungsmeister Auer freute sich, einen langjährigen Weggefährten, der sich besonders im Bereich der Lehrlingsausbildung, Meisterprüfung und Schuhmacherakademie engagiert hat, mit der höchsten Auszeichnung der Bundesinnung zu ehren.

Dank Karl Wegschaider wieder Lehrlingswettbewerbe

Mit Karl Wegschaider wurde ein äußerst engagierter Funktionär, der sich schon seit Jahrzehnten für den Berufsstand intensiv einsetzt, ausgezeichnet. Nicht zuletzt war es in den letzten beiden Jahren die Initiative von Karl Wegschaider, dass nach mehr als 30 Jahren Pause wieder

ein Bundeslehrlingswettbewerb der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher (OSM) durchgeführt wurde.

Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, dass im WIFI St. Pölten eine Schuhmacher- und Orthopädienschuhmacher-Akademie eingerichtet werden konnte. Beauftragt von der Bundesinnung setzte er dieses Projekt in vorbildlicher Weise in nur einem Jahr um, sodass mittlerweile eine Vielzahl von Fortbildungs- und Weiterbildungsseminaren durchgeführt werden konnte.

Ein besonderes Anliegen war Karl Wegschaider stets die Qualität der Ausbildung sowohl auf Lehrlings- als auch auf Meister-

ebene. Er engagiert sich daher seit vielen Jahren auch im Rahmen der Lehr- und Meisterprüfungen.

Einsatz im öffentlichen Interesse

Sein Einsatz im öffentlichen Interesse spiegelt sich nicht nur in seiner Funktion als Landesinnungsmeister und Bundesinnungsmeisterstellvertreter der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher wider, seit vielen Jahren ist er auch im Bereich der Feuerwehr, des Katastrophenhilfsdienstes und des Jagdwezens aktiv. Dieses Engagement überzeugte die Bundesinnung, Karl Wegschaider mit dem Gol-

denen Ehrenzeichen der Bundesinnung auszuzeichnen.

Bundesinnungsmeister Franz Auer war es eine Freude und Ehre, im Rahmen des diesjährigen OSM-Tages Herrn Wegschaider die Auszeichnung zu überreichen. Der OSM-Tag ist eine besonders gute Gelegenheit für die Verleihung dieser höchsten Auszeichnung der Bundesinnung, da heuer annähernd die Hälfte aller Mitgliedsbetriebe anwesend war.

Wegschaider bedankte sich für die Auszeichnung und hielt fest, dass diese für ihn zusätzlicher Ansporn sein wird, sich für die Interessen der Berufsgruppe weiter mit voller Kraft einzusetzen.

Bäcker

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 26. September 2009, um 15 Uhr am Flughafen Schwechat, General Aviation Center GAC – VIP CENTER.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
4. Bericht des Bundesinnungsmeisters KommR Heinz Hofmann
5. Bericht des Landesinnungs-

meisters KommR Friedrich Kellner

6. Fusionsvereinbarung
 7. Finanzielle Angelegenheiten
 - a) Jahresabschluss 2008 (Bericht)
 - b) Jahresvoranschlag 2010
 8. Grundumlage ab 1. 1. 2010
 9. Werbung
 10. Ehrungen
 11. Diskussion und Allfälliges
- Im Anschluss sind eine Besichtigung des Flughafens und ein gemeinsames Abendessen mit musikalischer Begleitung und Auftritt der Ostbahn Line Dancers geplant.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 10. Oktober 2009, um 10 Uhr, im China-Vital-Zentrum des Dungal Resort, Suppé-Promenade 139, 3571 Gars/Kamp.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch LIM Gertrude Scharinger
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
4. Finanzielle Angelegenheiten

- Bericht über den Jahresabschluss 2008

5. Vortrag zum Thema Ernährung von Dr. Andrea Dungal-Zauner.
6. Präsentation der neuen Homepage der Landesinnung
7. Bericht der Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger
8. Bericht des Bundesinnungsmeisters WP-Del. Hermann Talowski
9. Ehrungen
10. Diskussion und Allfälliges

NÖWI lesen!

Gärtner und Floristen

Seminar der Berufsgruppe der Floristen in Gösing



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: LIM-St. Thomas Kaltenböck, Doris Steininger, Cordula Mitterbacher, Anneliese Bauer, Andrea Rauscher, Theresia Streisselberger. Vorne: Lehrlingswart Alexander Mlinek und Vortragender Gert Zaunbauer.

Auf Initiative von Innungsmeister-Stellvertreter Thomas Kaltenböck fand von 17. bis 18. August im Alpenhotel Gösing in Zusammenarbeit mit der Funktionsakademie der WKNÖ ein zweitägiges Seminar der Berufsgruppe statt.

Am ersten Tag ging es um die Formulierung von künftigen Zielen und Vorhaben in den Bereichen Ausbildung, Image-

werbung und Branchenveranstaltungen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Organisation und Abwicklung des Bundeslehrlingswettbewerbes 2011 in Stift Melk, wobei der Obmann der Freizeitbetriebe NÖ, Gert Zaunbauer, als Moderator fungierte und wertvolle Tipps und Anleitungen zum erfolgreichen Eventmanagement gab.

Landesinnungstagung

am Mittwoch, dem 30. September 2009, um 10.30 Uhr bei den Winzern Krems, Sandgrube 13, 3500 Krems. Nach dem anschließenden, gemeinsamen Mittagessen findet eine Führung durch die Weinwelt statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung 2008 *

4. Bericht des Landesinnungsmeisters
5. Finanzielle Gebarung
a) Rechnungsabschluss 2008 – Berichterstattung *
b) Voranschlag 2010 – Berichterstattung *
6. Berichte aus den Berufsgruppen (Floristen, Gartengestalter, Friedhofsgärtner)
7. Ehrungen
8. Diskussion und Allfälliges

*) Die Unterlagen liegen im Innungsbüro und bei der Tagung zur Einsichtnahme auf

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Ankündigung „Blaue Lagune“

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungsarbeiten für die große Veranstaltung der EnergethikerInnen Wien und Niederösterreichs. Schließlich soll es für alle EnergethikerInnen und alle Besucher in der „Blauen Lagune“ in Vösendorf bei der SCS an diesem Wochenende (11. – 12. September) ein umfangreiches Programm geben. Eine Menge an Informationen und Tipps von allen Methoden der EnergethikerInnen runden das Angebot ab. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Methodenkataloge der Energethiker

Wir hatten alle EnergethikerInnen bei einer unserer Aussendungen um ihre Adressen und die Bekanntgabe ihrer Arbeitsmethoden gebeten. Rund 270 EnergethikerInnen aus NÖ haben uns zurück geschrieben. Das ist eine respektable Anzahl und wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich für Ihr Mitwirken!

Einige aus dieser Runde haben sich auch schon bereit erklärt, als MethodenvertreterInnen zu fungieren – vielen Dank auch dafür.

Leider hatten wir bei vielen Adressen Schwierigkeiten bei der

Zuordnung und der Koordination, außerdem sind noch einige Fragen offen. Sei es, dass einiges unleserlich war, oder dass Methoden angegeben wurden, die in den bisherigen Katalogen noch nicht vertreten sind.

Unser Ziel ist es, alle energetischen Methoden nach den derzeitigen Gesichtspunkten der Methodenkataloge der Human-, Lebensraum- und TierenergetikerInnen zu ordnen und Wege zu finden, die momentan noch nicht vertretenen Methoden in unsere Kataloge aufzunehmen. Aus diesem Grund wird derzeit auch ein Rundmail versandt, um folgende Fragen beantwortet zu bekommen:

Ist die Mailadresse richtig?

Ist die Methode bereits zugeordnet?

Wenn nicht, welche Schritte können wir in Zukunft setzen, um diese Methode in unsere Kataloge aufzunehmen?

Bitte unterstützen Sie die gemeinsame Sache, indem Sie die per Mail ausgesandten Fragebögen deutlich ausfüllen und entweder per Post oder per Mail wieder an uns retournieren! Sollte Ihre Methode noch nicht aufgelistet sein, führen Sie diese bitte extra an.

Wir bedanken uns schon jetzt bei Ihnen, dass Sie durch Ihre Mitarbeit noch mehr Transparenz in unsere Berufsgruppe bringen!



Handelsevent des Jahres:

Die Kunst der Inszenierung II

Vom 15. bis 17. Oktober wird mitten in der idyllischen Tiroler Bergwelt das Internationale Handels-Forum „Die Kunst der Inszenierung II“ über die Bühne gehen. Es ist dies die internationale Abrundung des umfangreichen Veranstaltungsangebotes der Umdasch Shop Academy. Die Teilnehmer erwartet ein spannungsreicher Bogen zwischen faszinierenden Inszenierungen und realistischen Zukunftsperspektiven in stürmischen Zeiten.

Das Internationale Handels-Forum Alpbach findet 2009 das zweite Mal statt und wird künftig alle drei Jahre angeboten. Diese branchenübergreifende Veranstaltung macht Handels- und Marken-Profis in Form von Vorträgen, Diskussionen und Live-Erlebnissen mit Geheimnissen und Erfolgsfaktoren von Inszenierungen aus verschiedenen Disziplinen vertraut. Praxisbeispiele gelungener Inszenierungen aus dem Handel sowie die Besichtigung der Swarovski Kristallwelten runden das Programm ab. Dem internationalen Charakter der Veranstaltung wird durch eine Simultanübersetzung Deutsch/Englisch der Referate Rechnung getragen.



Sarah Wiener ist eine der Referentinnen in Alpbach.

Referenten der internationalen Spitzenklasse

Die „Kunst der Inszenierung II“ wird vom Herausgeber der TextilWirtschaft, Peter Paul Polte moderiert. Referieren werden

– Dr. David Bosshart, CEO des renommierten Gottlieb Duttweiler Institutes (GDI) in Rüslikon/Zürich

– Prof. Dr. Eckard Minx, Leiter des Zukunftsforschungsinstitutes der Daimler AG und einer der wichtigsten Innovationsexperten in Europa



Fotos: z. V. 8

Das Congress Centrum Alpbach bildet den Rahmen für das Handels-Forum.

- Ron Pompei, Gründer und Creative Director der US-amerikanischen Design Agentur Pompei A. D.
- Sarah Wiener, eine der bekanntesten Fernsehköchinnen im deutschsprachigen Raum
- Daniel Strolz, Geschäftsführer der Strolz GesmbH in Lech am Arlberg
- Erich Harsch, Vorsitzender der Geschäftsführung bei dm-drogerie markt
- Dott. Prof. Simonetta Carbonaro, Konsumpsychologin und Experte für Innovationsmanagement und Strategic Design Management
- Stefan Ruzowitzky, Filmregis-

seur, Drehbuchautor und Oscar-Preisträger 2008 sowie
– Dr. Christian Mikunda, Medien-Dramaturg aus Wien.

Die Teilnahme kostet von € 880,- bis 980,- (exkl. USt, abhängig von der Hotel-Kategorie). Als kleines Zuckerl erhalten Teilnehmer, die sich unter dem Stichwort „Sparte Handel“ anmelden kostenlos das neue Buch von Mediadramaturg Christian Mikunda „Warum wir uns Gefühle kaufen“, das Ende Oktober erscheint.

Anmeldung und nähere Infos: sonja.scheidl@umdasch.com,

Tel.: 07472/605 19 57 und auf der Website www.umdasch-shop-concept.com (Shop Academy).

Außenhandel

Landesgremialtagung

am Freitag, dem 2. Oktober 2009, um 11 Uhr bei der Firma Sonnentor Kräuterhandels-gesellschaft mbH in 3910 Sprögnitz 10, bei Zwettl

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung vom 12. 9. 2008
4. Kurzbericht des Obmannes
5. „China – Größter Markt für Exporte, Importe und Investitionen“

6. „Doing Business in China – über den Einstieg in den chinesischen Markt“
Dr. Wan Jie CHEN von der Fa. SINOplex in Graz
7. „Die finanzielle Absicherung ihres Exportgeschäftes – aktuelle Entwicklungen bei Länderkategorien“
Mag. Karolina Offtenderinger, OeKB Versicherung AG
8. Allfälliges

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Textilhandel**Schuhhandel****Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel****Landesgremialtagungen der Mode-Freizeit-Gruppe unter dem Motto „Wirtschaft & Ethik“**

- 10 Uhr: Landesgremialtagung des Textilhandels
 11.15 Uhr: Führung durch das Stift Heiligenkreuz
 9.45 Uhr: Führung durch das Stift Heiligenkreuz
 11 Uhr: Landesgremialtagung des Schuhhandels
 10 Uhr: Landesgremialtagung des Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandels
 11.15 Uhr: Führung durch das Stift Heiligenkreuz
 11.45 Uhr: Chorgebet der Mönche „Chant – Music of Paradise“

Das Landesgremium lädt anschließend zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Klostergasthof ein.

14:20 Uhr: Impulsvortrag Dr. Helmut Brandstätter zum Thema: „Hör.Mir.Zu – 3 Schritte ins Jahrtausend der Kommunikation“

Dr. Helmut Brandstätter erläutert in seinem Vortrag, warum Kommunikation so oft schief geht und mit welchen Rezepten Pannen in der Kommunikation zu verhindern sind. Er liefert Details aus der Finanzkrise und veranschaulicht, wie hier die Kommunikation versagt.

Um 16 Uhr überraschen wir Sie mit dem Wirtschaftskabarett „Die Männer“ mit Max Mayerhofer und Wolf Gruber.

**Anmeldung zur Tagung Mode-Freizeit-Gruppe Wirtschaft & Ethik**

Melden Sie sich noch heute an unter der Fax-Nr. 02742/851/19359 bzw. E-Mail: handel.gremialgruppe5@wknoe.at

Ich melde zum gesamten Tagungsprogramm zur Landesgremialtagung verbindlich Person(en) an.

Ich melde verbindlich für die Zeit von Uhr bis Uhr Person(en) an.

Firma:

Adresse:

E-Mail:

Unterschrift:

Ich bin Mitglied des Landesgremiums des:

- Textilhandels
 Schuhhandels
 Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandels

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!
 Anmeldeschluss: 16. September 2009!

Modetrend-Event

Am 16. September ab 18.30 Uhr findet der Modetrend-Event für den Verkauf Herbst/Winter 2009/10 im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Julius Raab-Saal, statt.

Kai Jäckel, Trendscout der Fa. TUB-Untemehmensberatung GmbH, präsentiert in seinem 2-stündigen Vortrag erstklassiges Fachwissen und wird die Fachkompetenz Ihres Personals stärken. Das Seminar informiert über Farben, Kombinationen und Accessoires aus den Bereichen Textil, Schuhe, Taschen und Must-haves für Damen und Herren. Modisch top zu sein, bringt Vorteile – gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen

Lage. Trendkundige Mitarbeiter zeigen den Kunden mehr Kombinationsmöglichkeiten auf und generieren so ein wichtiges Umsatzplus! Melden auch Sie sich für die Teilnahme an!

Umrahmt wird die Veranstaltung von einem erfrischenden Get together, Fingerfood und Dessertvariationen um den Branchenaustausch zu fördern.

Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung bis spätestens 11. September (Tel. 02742/851/19 3 51, Fax 02742/851/19 3 59 oder E-Mail: handel.gremialgruppe5@wknoe.at. Der Seminarkostenbeitrag beträgt € 15,-/Teilnehmer.

Textilhandel**Landesgremialtagung**

gem. § 45 Abs. 4 WKG am 22. September 2009 um 10 Uhr im Stift Heiligenkreuz im Wienerwald/Klostergasthof.

Tagesordnung:

1. Eröffnen, begrüßen, feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigen der vorliegenden Tagesordnung
3. Genehmigen des Protokolls der letzten Tagung vom 14. 10. 2008
4. Bericht der Obfrau
5. Diskussion und Allfälliges

Schuhhandel**Landesgremialtagung**

gem. § 45 Abs. 4 WKG am 22. September 2009 um 11 Uhr im Stift Heiligenkreuz im Wienerwald/Klostergasthof.

Tagesordnung:

1. Eröffnen, begrüßen, feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigen der vorliegenden Tagesordnung
3. Genehmigen des Protokolls der letzten Tagung vom 14. Oktober 2008
4. Bericht des Obmanns
5. Diskussion und Allfälliges

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel**Landesgremialtagung**

gem. § 45 Abs. 4 WKG am 22. September 2009 um 10 Uhr im Stift Heiligenkreuz im Wienerwald/Klostergasthof.

Tagesordnung:

1. Eröffnen, begrüßen und feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigen der vorliegenden Tagesordnung
3. Genehmigen des Protokolls der letzten Tagung vom 14. Oktober 2008
4. Bericht des Obmannes
5. Diskussion und Allfälliges

Fahrzeughandel

Fachtagung

Der Fahrzeughandel – ein Ausblick!

Die Fachtagung des Landesgremiums des Fahrzeughandels findet am Samstag, dem 10. Oktober, ab 14.30 Uhr im Stift Göttweig (3511 Furth bei Göttweig, Brunnensaal) statt.

Ein besonders interessantes Programm mit hochkarätigen Referenten erwartet Sie.

Programm:

- 14.00 – 14.30 Eintreffen und Empfang
 14.30 – 14.45 **Begrüßung und Eröffnung**
 KommR Karl Hofmann,
 Obmann des Landesgremiums
 des Fahrzeughandels NÖ
 14.45 – 15.00 **Service der Zukunft – wie stellen wir uns den Anforderungen der Umwelt und den Herausforderungen der drastisch veränderten Umfeldbedingungen**
 Michaela Rockenbauer, Castrol Austria GmbH
 15.00 – 16.00 **EfficientDynamics. Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.**
 Dr. Peter Nefischer, Leiter Konstruktion
 Dieselmotoren, BMW Motoren GmbH
 16.00 – 17.00 **Der Kunde von morgen. Welche Trends erwarten uns.**
 Dr. Helene Karmasin,
 KARMASIN.MOTIVFORSCHUNG
 17.00 – 17.15 **Schlussworte**
 KommR Karl Hofmann,
 Obmann des Landesgremiums
 des Fahrzeughandels NÖ

Im Anschluss an die Tagung laden wir Sie zu einem kollegialen Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Abendessens im Stiftsrestaurant Göttweig herzlich ein. Allen interessierten Tagungsteilnehmern bieten wir an, vor Beginn der Tagung an einer Führung durch die prunkvollen Räume des Kaisertrakts im Stift Göttweig teilzunehmen.

Eine gesonderte Einladung mit allen näheren Details zur Tagung ergeht noch per Post an Sie!

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Handelsgremialgruppe 2 der Wirtschaftskammer NÖ unter der Nummer 02742/851/19 3 21 oder per E-Mail handel.gremialgruppe2@wknoe.at zur Verfügung.

durch den Preis aus, sondern auch durch die Leistung. Qualität hat einfach ihren Preis – ein altes Sprichwort sagt ja nicht ohne Grund, dass, wer billig kauft, in Wahrheit teuer kauft“, so Obmann Auer.

Die billigste Füllfeder ist nicht immer am besten dazu geeignet, das Schreiben zu erlernen. Das wissen auch die Eltern und greifen zu Qualitätsprodukten,

selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Denn bei der Ausbildung der Kinder wird nicht gespart!

Gerade der Fachhandel steht für Beratung, Qualität, Auswahl und kann auch beim Preis mithalten. „Mein Tipp zum Schulbeginn: Setzen Sie beim Kauf der Schulsachen auf Beratung und Qualität. Es zahlt sich auch finanziell aus!“, rät Obmann Auer abschließend.



KommR Prof. Dr. Arbesser-Rastburg – 85 Jahre

Einer der langjährigsten und verdientesten Sozialpolitiker auf Arbeitgeberseite, Professor KommR Dr. Maximilian Arbesser-Rastburg, ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrates der Internationalen Arbeitsorganisation (IOL) in Genf, vollendet am 8. Oktober sein 85. Lebensjahr. Erst vor kurzem war Dr. Arbesser in seiner letzten noch aktiven Funktion als Vizepräsident der NÖ Volkswirtschaftlichen Gesellschaft von deren Präsidenten Gen. Dir. Mag. Erwin Hameseder feierlich verabschiedet worden (siehe Foto).



Foto: z. V. 8

Nach fast 40-jähriger Tätigkeit als 1. Vizepräsident der NÖ Volkswirtschaftlichen Gesellschaft wurde der Jubilar vor kurzem vom Präsidenten dieser Organisation Gen. Dir. Mag. Erwin Hameseder verabschiedet.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit in verschiedenen Industriebetrieben bekleidete er schon seit 1958 eine Fülle von nationalen und internationalen Funktionen im Rahmen der Wirtschaftskammerorganisation und der Industriellenvereinigung. Eine der höchsten internationalen Funktionen auf sozialpolitischem Gebiet erreichte er 1978, als er zum Mitglied des Verwaltungsrates bei der Internationalen Arbeiterorganisation (IOL) in Genf bis 2002 gewählt wurde. Außerdem war er Vizepräsident der 90. Internationalen Arbeitskonferenz im Jahre 2002.

Für diese umfangreichen Tätigkeiten wurde er u. a. mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, mit dem Silbernen

Komturkrenz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark und mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet.

Nach Beendigung seiner internationalen Funktionen erhielt er von der österreichischen Bundesregierung ein Dekret, in dem ihm Dank und Anerkennung für sein über vier Jahrzehnte erbrachtes und mit großem Erfolg gekröntes Wirken auf dem Gebiet der österreichischen Sozialpolitik ausgesprochen wurde.

Die Sparte Industrie gratuliert herzlichst und sagt Danke für den jahrzehntelangen Einsatz des Jubilars im Interesse der österreichischen Industrie!

Papierhandel

NÖ Papierhandel zu Preisvergleichen von Schulstartartikeln: Qualität hat Vorrang!

Jedes Jahr zum Schulbeginn führen diverse Institutionen Preiserhebungen zu den Kosten des Schulstarts durch. Das Landesgremium des Papierhandels der Wirtschaftskammer NÖ wehrt sich gegen die oft einseitige Fokussierung auf den Preis.

„Wir nehmen zur Kenntnis, dass zum Schulbeginn Preiserhebungen durchgeführt werden. Mit der Kommunikation der Ergebnisse sind wir nicht immer glücklich“, meint der Obmann des Landesgremiums des

Papierhandels Andreas Auer. Gerade bei Preisvergleichen wird mit der Angabe von „Billigstpreisen“ beim Konsumenten eine falsche Erwartungshaltung erzeugt. „Ein Produkt zeichnet sich nicht nur



Obmann Auer:
Qualität hat Vorrang!



Spediteure

Speditionsstiftung AUSPED startet zum dritten Mal durch

In einem monatelangen Prozess setzten sich die Sozialpartner dafür ein, die schwierige Wirtschaftslage der Speditionsbranche durch eine branchliche Stiftung abzufedern. Nach Genehmigung durch das Arbeitsmarktservice startet die Speditionsstiftung AUSPED nun ein weiteres Programm zur Unterstützung der Branche („AUSPED III“).

Wie bereits anlässlich des österreichischen EU-Beitritts 1995 und der EU-Erweiterung 2004 wird AUSPED auch in der aktuellen wirtschaftlich schwierigen Situation Dienstgeber wie ArbeitnehmerInnen in der Speditionsbranche unterstützen, wie Fachgruppenobmann KommR Alfred Wolfram erklärt: „Besonders der Rückgang im Produktionssektor zieht eine substanziiell verringerte Nachfrage nach expeditionellen, logistischen Dienstleistungen nach sich.“

Um im gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld die österreichische Speditionsbranche (in Niederösterreich gibt es über 320 Speditionen – österreichweit knapp 1500) zu unterstützen, forcierten beide Sozialpartnerseiten die bewährte Stiftung. Angestellte, die in den Speditionsbetrieben ihren Arbeitsplatz verlieren, können in die Speditionsstiftung aufgenommen werden und werden in der Optimierung ihrer beruflichen Qualifikation – im wesentlichen durch marktorientierte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen – unterstützt.

Projektiert ist AUSPED III für österreichweit mehr als etwa 600 Stiftungsteilnehmer. Für Niederösterreich wird mit bis zu 130 TeilnehmerInnen an den Stiftungsmaßnahmen gerechnet. Die Eintritsfrist in die AUSPED endet mit Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl jedenfalls aber mit Jahresende

2010. **Eintrittsberechtigt** sind jene (ehemaligen) Speditionsangestellten,

- auf die der Kollektivvertrag für die Speditionsangestellten anzuwenden war,
- deren Dienstverhältnisse bedingt durch die im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang verringerte Nachfrage nach expeditionellen, logistischen Dienstleistungen einvernehmlich oder durch Dienstgeberkündigung ab dem 15. 3. 2009 bis 24. 12. 2010 enden,
- die Anspruch auf Arbeitslosengeld haben (ausgenommen sind daher Notstandshilfe-BezieherInnen bzw. jene ArbeitnehmerInnen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld erworben haben,
- deren AMS-relevanter Wohnsitz in Österreich liegt und
- für die über die Finanzierungsbeiträge ausreichend finanzielle Mittel für eine Stiftungsteilnahme zur Verfügung stehen.

„Wenn wir uns in Krisenzeiten über den unmittelbaren betrieblichen Bedarf um unsere Mitarbeiter kümmern, tragen wir dazu bei, auch künftig engagierte und qualifizierte Mitarbeiter zu finden“, skizziert Wolfram branchenpolitischen Hintergrund und soziale Verantwortung.

Zusatz-Kollektivvertrag für Speditionen

Für AUSPED III ist ein Finanzvolumen von knapp € 5 Mio. vorgesehen. Die Finanzierung

der Maßnahmen erfolgt zur Hälfte durch Mittel des Arbeitsmarktservice sowie durch Zahlungen der Bundesländer. Die weiteren 50% der Finanzmittel werden von der Branche im Weg eines Zusatz-Kollektivvertrages aufgebracht. Für drei Jahre sind zwischen den Sozialpartnern Solidarbeiträge von € 4,50 je MitarbeiterIn (Angestellte) vereinbart.

Bedingt durch die erst dieser Tage erfolgten Genehmigung der Stiftung durch das AMS wird der Zusatz-KV rückwirkend in Kraft gesetzt werden.

„Mit der kollektivvertraglichen Finanzierung haben wir nicht nur einen Erfolg angewandter Sozialpartnerschaft erzielt sondern ersparen auch den Unternehmen eigene teure Sozialpläne auszuarbeiten“, unterstreicht Alfred Wolfram.

Die Speditionsunternehmen werden von der Fachgruppe der Spediteure detaillierte Informationen erhalten sowie diese Informationen im Internet bereitstellen. Die Homepage www.ausped.at ist bereits online geschaltet.

Güterbeförderungsgewerbe

Großes Fest der Rieder GmbH



V. l.: Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Leopoldine Rieder, Alois Rieder, Wilhelm Meller und Martina Rieder mit Sohn Christoph.

Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums der Firma Rieder in Oberndorf-Weikertschlag luden die neuen Geschäftsführer Martina Rieder und Wilhelm Meller im August zum „Rieder Festival“. Gefeierte wurden neben der Gründung der Rieder GmbH im Jahr 2005 unter anderem auch der Neubau der Betriebswerkstätte und die Erneuerung und Erweiterung des Fuhrparks, welcher Lkw, Busse und Bagger sowie den ersten vollbarrierefreien Reisebus in NÖ umfasst.

Goldene Ehrennadel für Alois Rieder

Als Zeichen des Danks und der Anerkennung überreichte Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber Alois Rieder die Goldene Ehrennadel der Fachgruppe für die über 35-jährige Ausübung des Güterbeförderungsgewerbes in NÖ. Weiters erhielt die Firma Rieder eine

Urkunde für das über 40-jährige Firmenbestehen.

Der Unternehmensbereich ist vielfältig. Die mittlerweile 28 Mitarbeiter sind in den Bereichen Gütertransport, Personenverkehr, Bustouristik, Erdbewegungen, Materialverkauf, Gartensteingestaltung und vielen mehr tätig.

„Jeder Kunde ist uns wichtig. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen. Persönliches Service, Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität sind unsere Stärken“, so die Geschäftsführerin Martina Rieder. „Wir bedanken uns auch bei allen Firmen, Lieferanten und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit – ein gutes Unternehmen braucht gute Partner!“, freut sich Wilhelm Meller.

Wir gratulieren der Firma Rieder zum bisherigen Erfolg und wünschen auch weiterhin alles Gute!

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß dem Güterbeförderungsgesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer - GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbemäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen des Straßenverkehrs oder solchen mit Anhängern, bei denen die Summe der höchsten zulässigen Gesamtgewichte insgesamt 3500 kg übersteigt, durch Beförderungsunternehmen und für den Werkverkehr mit solchen Kraftfahrzeugen, beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, ein Prüfungstermin vom 7. bis 23. Dezember ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 23. Oktober 2009 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse C1 oder C)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 267,- zu entrichten.

Silberne Ehrennadel der Fachgruppe für KommR Elfriede Fischer



Foto: z. V. g.

V. l. Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Fachgruppenobmann-Stv. KommR Franz Penner, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Fachgruppenobmann-Stv. KommR Elfriede Fischer, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Zu einem großen Fest anlässlich ihres 50. Geburtstages lud Spartenobmann-Stv. und Fachgruppenobmann-Stv. KommR Elfriede Fischer.

Zahlreiche Branchenkollegen, allen voran WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber sowie ihr Kollege als Fachgruppenobmann-Stv. KommR Franz Penner gratulierten der Jubilarin. Als Zeichen des besonderen Danks und der Anerkennung für die langjährige Tätigkeit und den Einsatz für das NÖ Güterbeförderungsgewerbe war es Heinz Schierhuber und Vizepräsident Dr. Christian Moser eine Ehre, Frau KommR Elfriede Fischer die Silberne Ehrennadel der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe zu überreichen.

Nach dem Besuch von Volkshochschule, AHS und HLA trat Elfriede Fischer 1978 als kaufmännische Angestellte in das Unternehmen ihres Vaters Josef Mitterböck ein.

Seit 1994 ist sie Inhaberin der protokollierten Firma Josef Mitterböck, Internationale Transporte, und führt dieses Unternehmen, welches im internationalen Frachtgeschäft tätig ist, erfolgreich.

Seit 2000 ist Elfriede Fischer außerdem Geschäftsführerin der Firma Mitterböck Flugzeugbetankung.

Schon sehr bald hat sie sich in der Wirtschaftskammerorganisation engagiert. Von 1985

bis 1989 hat sie in der Jungen Wirtschaft in Neunkirchen mitgearbeitet.

Neben zahlreichen anderen Tätigkeiten ist KommR Elfriede Fischer seit 1995 als Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensfrau für Neunkirchen für die Fachgruppe Güterbeförderung tätig. Seit 2000 ist sie Mitglied der Spartenkonferenz der Sparte Transport und Verkehr NÖ sowie Ausschussmitglied im Fachverband Güterbeförderung. 2000 wurde KommR Elfriede Fischer zur Stellvertreterin des Fachgruppenobmanns Güterbeförderung gewählt, fünf Jahre später wurde sie zur Stellvertreterin des Obmannes der Sparte Transport und Verkehr ernannt.

Viele Jahre war Frau KommR Fischer Vortragende im Vorbereitungskurs für die Konzessionsprüfung für das Güterbeförderungsgewerbe und ist seit 1995 Mitglied der Prüfungskommission bei der Niederösterreichischen Landesregierung. Darüber hinaus ist sie als Laienrichterin beim Arbeits- und Sozialgericht Wiener Neustadt tätig. Seit 2002 ist sie Gemeinderätin der Stadt Neunkirchen.

Besonders hervorzuheben ist, dass Elfriede Fischer außergewöhnlich früh, bereits im Alter von 41 Jahren, zur KommR ernannt wurde.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit, Glück und Erfolg!

Fortsetzung auf Seite 30

Soforthilfe für Hochwasseropfer



Foto: z. V. g.

Im Zuge der Soforthilfe für Unternehmer, welche durch das Hochwasser einen Schaden erlitten, konnte die Fachgruppe einen weiteren Unternehmer unterstützen. Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber (im Bild rechts) und Gerhard Hinterholzer, Bezirksvertrauensmann für Amstetten, besuchten Herrn Gerhard Schuller (im Bild links) in Neuhofen/Ybbs und überreichten den Soforthilfe-Scheck der Fachgruppe.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

der Ingenieur muss her[®]



- Elektrotechnik
- Kunststofftechnik
- Maschinenbau
- Mess-, Steuer-, Regel- und Nachrichtentechnik
- Stahlbau
- Technische Physik
- Verkehrswesen und Verkehrswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

- Forst- und Holzwirtschaft
- Landschaftsplanung und Landschaftspflege
- Lebensmittel-, Gärungs- und Biotechnologie
- Markscheidewesen
- Sonderfachgebiete
- Technische Geologie
- Werkstoffwissenschaften

- Gesteinshüttenwesen und Hüttenwesen
- Informatik und Telematik
- Innenarchitektur
- Installationstechnik
- Kultur- und Wasserwirtschaft
- Landwirtschaft und Agrartechnik
- Raumplanung und Raumordnung
- Vermessungswesen

- Bauphysik
- Bautechnik
- Biologie
- (Technische) Chemie
- Erdölwesen
- Technischer Umweltschutz
- Verfahrenstechnik

warum?

- Weil wir fundiert ausgebildet sind
- Weil wir grenzüberschreitend denken und handeln
- Weil wir praxisnahe und zukunftsorientiert arbeiten
- Weil wir Ihr Projekt von A-Z begleiten
- Weil wir Ideen umsetzen
- Weil wir immer eine Lösung haben

Reden Sie mit uns!

www.ingenieur.co.at

**“der Ingenieur muss her.
Weil er Horizonte überschreitet.”**

Ihr Obmann
Ing. Mag. Friedrich Krumböck



Fortsetzung von Seite 27

Autobusunternehmen

Prüfung

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbemäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahrlineienverkehrs beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, ein Prüfungstermin für 4. bis 11. Dezember 2009 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 22. Oktober 2009 beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse D)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 267,- zu entrichten.



Eröffnung des NÖ Weinherbstes in Grafenegg



Foto: Veranstalterverband Österreich

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll eröffnete am 25. August auf Schloss Grafenegg unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“ bei strahlendem Sonnenschein den 14. Weinherbst Niederösterreich. Von links nach rechts: Bundesministerin Mag. Claudia Bandion-Ortner, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Weinkönigin Barbara Resch und Spartenobmann (NÖ) KommR Fritz Kaufmann.



1 Jahr Finanzkrise Entwicklung der Aufsicht - die Sicht der OeNB

Das Programm

Beginn: 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2,5 Std.

Ort: Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Eröffnung: SO KommR Dir. Leopold Breitfellner

Fachvortragender:
- Mag. Andreas Ittner
Mitglied des Direktoriums der
Österreichischen Nationalbank

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Sparte zu einem Imbiss.

Anmeldung bitte bis 14.09.2009
unter Tel. 02742/651-18401 oder
per E-Mail: Bank.Versicherung@wknoe.at

Anmeldung nur für Mitglieder der NÖ Kreditwirtschaft.





Unternehmensberatung und Informationstechnologie

UBIT-Delegation auf Know-how-Scouting in den USA

Die Suche nach den aktuellen Entwicklungen in Unternehmensführung und -Beratung führte die 23-köpfige UBIT-Delegation in diesem Jahr nach Chicago, Austragungsort der Jahreskonferenz der Academy of Management 2009.



Foto: V. B.

Mit 23 Teilnehmern machte sich die bisher größte UBIT-Exkursion auf nach Chicago, um neue Trends der Unternehmensführung zu erkunden.

Chicago – Hauptstadt des Bundesstaates Illinois, Sitz der Warenterminbörse und seit Beginn der Industrialisierung eine der wichtigsten Handelsstädte in den Vereinigten Staaten – hat sich in den vergangenen Jahren zu einem führenden Technologie-Zentrum entwickelt. Ein perfektes Ziel für eine Gruppe von UBIT-Mitgliedern, die persönlich Zeit und Geld investierten, um in nur wenigen Tagen – neben einem intensiven Networking-Programm – an der renommiertesten Managementkonferenz der USA teilzunehmen. Thema in diesem Jahr:

„Green Management Matters“

Damit bot das Thema eine Fortsetzung zur Reise zur IOD-

Konferenz in Mumbai zu Beginn des Jahres zum Thema „Verantwortung“. Mehr als 8000 Teilnehmer aus allen Bereichen der Wirtschaft widmeten sich in Chicago Fachvorträgen und Workshops zu den ethischen und ökologischen Aspekten wirtschaftlicher Entscheidungen. Die Vorträge von Experten aus aller Welt reichten von den Chancen, die sich in der Bildung des Management-Nachwuchses bieten, über die Wechselwirkungen zwischen „Green Management“ und anderen Trends, wie beispielsweise Outsourcing oder Off-shoring, bis hin zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf entsprechende Ambitionen und Initiativen.

Denn Vordenker des Wirtschaftslebens haben mittlerweile dreierlei erkannt: erstens darf

„Grünes Denken“ nicht an Bio-LandwirtInnen und SolartechnikerInnen abgeschoben werden, sondern muss zu einem Kriterium in Wirtschaft und Management werden. Zweitens sehen viele in neuen, ökologisch verträglichen Wegen keine Wachstumsbremse mehr, sondern erkennen Wettbewerbschancen. Und zuguterletzt: Mit „Go Green“ beginnt man am besten bei sich selbst. Und so wurden auch die Konferenz-Hotels nach ihren Beiträgen zu umweltverträglichem Handeln und Wirtschaften ausgewählt, was – so konnten sich auch die Teilnehmer aus Österreich überzeugen – keineswegs zulasten von Komfort und Professionalität geht. Die Herausforderung war vielmehr: eine sinnvolle Auswahl aus dem Konferenzprogramm zu treffen, das wie jedes Jahr in seinem Umfang in etwa dem Vorlesungsverzeichnis einer durchschnittlichen europäischen Universität entsprach. Dazu kam das umfassende Rahmenprogramm, exklusiv von der UBIT für die österreichische Delegation zusammengestellt.

Konkrete Unterstützung durch Außenhandelsstelle

Zu einem spannenden Treffen mit den UBIT-Mitgliedern hatte Franz Rössler, Österreichs Handelsdelegierter in der Außenhandelsstelle Chicago, etwa zwei Dutzend interessierte Führungskräfte lokaler Unternehmen eingeladen, die den Kontakt zu österreichischen Unternehmen suchen. Am Rande dieser Networking-Plattform fand ein Treffen zwischen UBIT-Obmann Alfred Harl, CMC, und Fred Hoch, Präsident der Illinois Technology Association, statt, bei dem konkrete Maßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Austausches vereinbart wurden.

Harl zu den Gemeinsamkeiten: „Illinois ist zwar eines der dynamischsten High-Tech-Zentren der USA, dennoch hinkt das Image hinter den prominenten Technologie-Metropolen wie z. B. Silicon Valley, zurück. Auch in Österreich besteht die Herausforderung darin, die Leistungen der IT- und Telekom-Branche international entsprechend ihrer herausragenden Qualität zu positionieren.“

Amerikanische Gastfreundschaft – Sprungbrett in die USA

Im Rahmen des Treffens wurden nicht nur mögliche Kooperationsfelder identifiziert. Konkret bot ITA-Vorstand Hoch IT-Unternehmen aus Österreich an, Ressourcen der ITA, wie beispielsweise die Startup-Büros „TechNext“, zu nutzen, um Geschäftschancen in den USA auszuloten.

CMC-Treffen

Mittlerweile traditionelles Highlight der UBIT-Exkursionen sind die Meetings mit den jeweils lokalen CMCs. UBIT-Niederösterreich-Obfrau und Initiatorin der Reise, Dr. Ilse Ennsfellner, die erst jüngst zur stellvertretenden Vorsitzenden der internationalen Dachorganisationen der CMC-Trägerorganisationen gewählt worden war, unterstrich in diesem Zusammenhang die mit der Globalisierung wachsende Bedeutung der CMC-Zertifizierung: „Die internationale Anerkennung des CMC auf Basis des gemeinsamen Zertifizierungsstandards eröffnet BeraterInnen neue Wettbewerbschancen. Wir überlegen, einige Ideen unserer amerikanischen KollegInnen zur Positionierung des CMC am Markt zu übernehmen.“

Unzählige Eindrücke, wertvolle Kontakte und noch mehr neue Eindrücke

Mit diesen „Reise-Mitbringern“ und dem Vorsatz, auch künftig den reichen Wissensschatz bei internationalen Konferenzen wieder anzuzapfen, kehrten die UBIT-Mitglieder nach Niederösterreich zurück. So resümierte Unternehmensberater Mag. Johann Hanny nach der Reise: „Ich habe viele neue Eindrücke mitgenommen und konnte dabei auch eine Standortbestimmung meiner Consultingaktivitäten erleben. Und nicht zu vergessen: es war auch wertvoll, neue KollegInnen kennen zu lernen.“ Für Anbieter wissens- und innovationsbasierender Dienstleistungen unverzichtbare Beweggründe.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

GesundheitsService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579

E-Mail: Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten September und Oktober 2009 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	September	Oktober
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 15.	7. 20.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	8. 22.	13. 28.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 24.	30. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 10.	– 15. 29.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	6.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	25.	16.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	7.	12.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	5.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	30.	23.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	8.	1.
Krems	Gewerbehausgasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– – 16.	– 7.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 17.	22. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	16.	21.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	9.	14.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	11. 28.	9. 23.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	9. 23.	14. 29.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	18.	30.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	14.	19.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	11.	2.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	29. –	13. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	4. –	– 8.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	5.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	7. 21.	12. 27.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	–	6.

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Factoring

Schlüsselfaktor Liquidität: Erfolgs- und Überlebensstrategie in der Finanzkrise
Mit Raiffeisen Factoring die Klippen umschiffen

Eingeschränkter Handelsspielraum der Unternehmen, massiver Exportrückgang in der Industrieproduktion, zunehmend ist auch der Dienstleistungsbereich betroffen: Das waren einige der Kernaussagen des jüngsten Wirtschaftsbarometers Austria (WBA).



Foto: Raiffeisen Factor Bank

Gerhard Prenner, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Factor Bank

Alles in allem scharfe Klippen, die Wirtschaftstreibende derzeit zu umschiffen haben. Eine erfolgreiche Gegenstrategie zur aktuellen Lage ist Factoring. Denn vor allem mittelständische Unternehmen leiden durch die derzeitigen Gegebenheiten an Liquiditätsengpässen, die einerseits das Wachstum bremsen, andererseits den Cash-to-Cash-Cycle verlängern und die Zunahme des Working Capital durch eingeschränkte Optionen der Außenfinanzierung – Stichwort Kreditklemme – verursachen.

Hoher Kundennutzen

„Schnelle Liquidität aus den Kundenforderungen – das ist zusammengefasst der größte Nutzen an Factoring“, betont Gerhard Prenner, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Factor Bank. Die Raiffeisen Factor Bank AG konnte bereits nach einem Jahr operativer Tätigkeit 14

Prozent Marktanteil verzeichnen. „Der Factoring-Kunde ist in der Liquidität nicht länger von den langen Zahlungszielen seiner Kunden abhängig. Durch die sofortige Finanzierung der gelegten Rechnungen kommt der Kunde zu rascher Liquidität, die er unmittelbar wieder für das Unternehmen einsetzen kann.“ Überdies lassen sich durch Factoring die Bilanzkennzahlen verbessern, so Vorstandsvorsitzender Prenner: „Das bringt Vorteile im Hinblick auf das Rating nach Basel II.“

Unternehmen können sich im Falle von Krisenszenarien häufig nicht mehr auf bestehende Finanzierungsquellen bzw. kurzfristige Liquidierbarkeit des Umlaufvermögens, mit Ausnahme der Finanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Factoring, verlassen. Darum ist die Berücksichtigung der strategischen Liquidität aus der kurzfristigen Finanzierung der Außenstände von entscheidender Bedeutung.

Modernes Factoring

Factoring wird definiert als der Kauf und die damit verbundene Finanzierung von Geldforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Factoring bietet daher dem Unternehmer die Chance, Außenstände un-

mittelbar in liquide Mittel umzuwandeln. Das Unternehmen verkauft Zug um Zug seine Forderungen an ein Factoring-Institut und erhält dafür sofort Liquidität. Die Hauptaufgabe des Factors liegt dabei in der raschen Finanzierung und allenfalls in der Übernahme des Delkredererisikos.

Die Raiffeisen Factor Bank sieht daher in Zeiten der Unsicherheiten im Wirtschaftssektor einer weiteren Entwicklung des Factoringgeschäftes, der Finanzierung der Forderungen und Übernahme des Ausfallsrisikos der Debitoren, sehr positiv entgegen. RFB-Vorstandsvorsitzender Gerhard Prenner: „Ös-

terreich ist vom Volumen, trotz zweistelliger Zuwachsraten in den letzten Jahren, noch im letzten Drittel der EU-Länder. Wir erwarten in Österreich mittelfristig eine Anpassung an das europäische Niveau. Dies wäre eine weitere Verdoppelung des Factoringvolumens in den nächsten Jahren.“

Informationen:

Raiffeisen Factor Bank
Ernst-Melchior-Gasse 24,
1020 Wien
Tel.: +43 (1) 219 74 57-0
Fax: +43 (1) 219 74 57-900
www.raiffeisen-factorbank.at

So schnell war Ihr Geld noch nie bei Ihnen:
Raiffeisen Factoring.



Wir finanzieren Ihre Forderungen sofort nach Rechnungslegung. So ist Ihr Unternehmen ständig liquid. Mit Raiffeisen Factoring bieten wir Ihnen eine besonders rasche und unkomplizierte Art der Unternehmensfinanzierung. Näheres in jeder Raiffeisenbank.

Weil es Ihr Geld ist.

Raiffeisen
Factor Bank

Raiffeisen Factor Bank AG, Ernst-Melchior-Gasse 24/5, 1020 Wien, Tel.: 01/219 74 57
www.raiffeisen-factorbank.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

KommR Peter Lisec verstorben

Am 17. August ist KommR Peter Lisec im 73. Lebensjahr verstorben.

KommR Lisec hat in 48 Jahren ein beispielloses Lebenswerk geschaffen, vom Ein-Mann-Betrieb im Glasergerwerb mit Standort in Ulmerfeld-Hausmending zu einem weltweit agierenden Industrie-Konzern mit über 2000 Mitarbeitern und über 50 Auslandsniederlassungen. Bis zum letzten Tage stand er diesem als Vorsitzender vor. Unter seiner Führung und mit dem Gespür eines exzellenten Technikers ist es ihm gelungen, die Fachwelt immer wieder mit Innovationen zu überraschen und zu überzeugen, die in der Welt des Flachglases später als Stand der Technik definiert wurden.

Seine Sorge und sein Schaffen im Unternehmen galt den



Foto: z. V. g.

Geschäftspartnern und seinen Mitarbeitern, und er fand immer Zeit für jedes Anliegen. Seine Persönlichkeit bleibt der Wirtschaft als Vorbild erhalten.

KommR Peter Lisec wurde am 21. August unter großer Anteilnahme aus dem öffentlichen Leben in der Pfarrkirche Biberbach verabschiedet.

Betriebsanlagensprechttag in der WK Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft Rechtssicherheit gegenüber Behörden und Nachbarn. Spätestens alle 5 Jahre hat der Betriebsanlagenbetreiber den Betrieb auf die Einhaltung der Bestimmungen zu überprüfen. Zur Unterstützung bietet die WK Sprechtag in allen Landesvierteln an. In Amstetten wurde der Sprechtag gut angenommen und es wurden zahlreiche Beratungsgespräche mit Experten der Kammer geführt. Im Bild von links: Ing. Harald Fischer (WK-Fachabteilung), Erich Buchriegler.

Der Sommer geht – eine neue JW-Spitze kommt



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Designerter Nachfolger als Bezirksvorsitzender Stefan Ramharter, designiertes Vorstandsmitglied Mag. Dr. Doris Ahmad, „alter“ Bezirksvorsitzender Max Mayrhofer.

Der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft für den Bezirk Amstetten, Max Mayrhofer, übergibt seine Funktion alters- und turnusmäßig in „jüngere“ Hände und freut sich, dass mit einem engagierten Team rund um Stefan Ramharter (Geschäftsführer Druckerei Queiser, Amstetten) ein erfahrener Jungunternehmer die Aktivitäten der Jungen Wirtschaft fortführt.

Mit der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Big business – Small talk“ hat Mayrhofer ein Format kreiert, das über die Bezirksgrenzen hinaus in ganz NÖ Nachahmung findet. Unter seiner Federführung verdreifachte sich die Mitgliederanzahl der JW-Gruppe im Bezirk Amstetten und ließ regelmäßig mit be-

eindruckenden Veranstaltungen aufhören. In diese Fußstapfen steigt nun Stefan Ramharter, selbst Geschäftsführer der Druckerei Queiser, der aber ein gutes Netzwerk hinter sich weiß.

Mit an Bord ist neben Ing. Thomas Knapp (IMC) auch Mag. Dr. Doris Ahmad (Unternehmensberatung) aus Waidhofen/Ybbs, die sich dem Netzwerkgedanken verschrieben hat und in der Jungen Wirtschaft ein ideales Instrument für Jungunternehmer sieht, in dem enormes Potenzial steckt.

Beim Sommergespräch der JW in Waidhofen/Ybbs wurden die Weichen für die Zukunft gestellt und wurde bereits an der Vorbereitung für JW-Veranstaltungen im Herbst gearbeitet.

WIFI-Kurse Oktober 2009

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im Oktober 2009 folgende Kurse statt:

- **Einkauf im Klein- und Mittelbetrieb „DFG“**
1. – 2. 10. 2009, Do. 15 bis 22 Uhr und Fr. 8.30 bis 16 Uhr.
- **Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson „DFG“**
5. – 7. 10. 2009, Mo. bis Mi., jew. 8 bis 16 Uhr.
- **Microsoft Excel-Einführung „DFG“**
5. – 6. 10. 2009, Mo. u. Di. 8.30 bis 16.30 Uhr.
- **Microsoft Power Point-Einführung „DFG“**
8. – 9. 10. 2009, Do. u. Fr. 8.30 bis 16.30 Uhr.
- **WIFI PC User/ECDL**
12. 10. 2009 – 25. 1. 2010, jew. Mo. u. Mi. 18 bis 21.30 Uhr (fallweise Sa. 8.30 bis 16.30 Uhr).
- **Konflikte erfolgreich meistern – „Wenn sich zwei streiten ...“ „DFG“**
12. – 13. 10. 2009, Mo. u. Di. 9

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

bis 17 Uhr.

• **Stresssituationen im Verkauf besser bewältigen – Blended Learning**

14. – 15. 10. 2009, Mi. u. Do. 9 bis 17 Uhr.

• **Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung in Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Volkswirtschaft**

16. 10. 2009 – 12. 6. 2010, jew. Fr. 17.30 bis 21 Uhr.

• **Microsoft Access-Einführung**

22. – 23. 10. 2009, Do. u. Fr. 8.30 bis 16.30 Uhr.

• **Microsoft Excel-Aufbau**

29. – 30. 10. 2009, Do. u. Fr. 8.30 bis 16.30 Uhr.

NEU! Das WIFI-NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse sind mit „DFG“ gekennzeichnet. Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

SenSALation in Winklarn: Landgasthof Graf entdeckt Marktlücke



Im Bild v. l. n. r.: Jürgen Offenberger, 1A-Marketing, LAbg. Michaela Hinterholzer, Martin & Maria Graf.

Nach monatelangem Tüfteln und vielen schlaflosen Nächten konnte die junge Wirtsfamilie Martin und Maria Graf endlich ihre Vorstellungen realisieren. Aus mittlerweile 55 verschiedenen und vor allem frischen Zutaten – die vielfach auch aus dem eigenen Garten kommen – können sich ihre Gäste nun einen ganz persönlichen Salat in der Küche zusammenstellen lassen.

Obwohl der allgemeine Trend heutzutage ganz klar in Richtung gesündere Ernährung geht, scheint die Familie Graf doch eine nicht unwesentliche Nische in der Mostviertler Gastronomielandschaft gefunden zu ha-

ben. Salat, nicht nur als Beilage, sondern eben als Hauptgericht, ist heute bei vielen Gästen bereits die Regel.

Professionelle Umsetzung in Konzeption und Werbeauftritt holte sich die Familie Graf bei Jürgen Offenberger von der Amstettner Werbeagentur 1A-Marketing und gemeinsam wurde daran gearbeitet, diese Visionen auch Schritt für Schritt zu realisieren.

Nicht nur können sich die besonders liebevoll gestalteten Salatkreationen im Gasthof Graf sehen lassen, sondern der Zuspruch der Bevölkerung übersteigt auch bereits alle Erwartungen.

Gemeinsame Busfahrt zum Unternehmerinnenforum in der Arena Nova

Für das Unternehmerinnenforum 2009 am Mittwoch, dem 23. September 2009, in der ARENA NOVA in Wr. Neustadt wurde von der Bezirksvorsitzenden Herta Kaufmann ein Bus zur gemeinsamen Fahrt organisiert.

12 Uhr Abfahrt beim Park-

platz der „Viehversteigerungshalle“ in Amstetten.

Um entsprechende Anmeldung wird bis spätestens 15. September 2009 ersucht. Unter FAX: 07472/62 7 27/30 1 99; E-Mail: herta.kaufmann@funke.at oder Mobil: 0664/454 49 22 (Herta Kaufmann).

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der neue Caddy 4MOTION: Gebaut für den Alltag.

Wer viel unterwegs ist, braucht ein robustes Auto, auf das er sich in jeder Situation verlassen kann - ein Auto wie den Caddy® 4MOTION. Dank seines permanenten Allradantriebs und seines starken 1,9-l-TDI-Motors mit Dieselpartikelfilter (77 kW/105 PS) ist er wie geschaffen für anspruchsvolle Aufgaben. Serienmäßig bei jedem Caddy 4MOTION sind das elektronische Stabilisierungsprogramm ESP, EDS u.v.m.

Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Allrad-Bonus brutto inkl. MwSt (EUR 750,- netto). Gültig bis 31.12.09. Verbrauch: 6,7 l/100 km, CO₂-Emission: 176 g/km. Abbildung zeigt Mehrausstattung. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Kuba zu Gast bei der Gulaschwirtin in St. Georgen/Reith



Im Bild von links nach rechts: Rupert Prosini, Felicitas Prosini und Ursula Prosini (Gulaschwirtinnen), Kubanisches Judo-Team, Julia Pfeifer (österreich. Staatsmeisterin im Judo).

Anfang August war das kubanische Judo-Damen-Nationalteam zu Gast bei Fam. Prosini im Gasthaus „Zum Reithbach“ (NÖ bestes Gulasch) in St. Georgen am Reith. Bei herrlichem Landessiegergulasch und Schweinsbraten aus dem Holzofen wurde das erfolgreichste Judo-Team der Gegenwart, das sich

gerade im Fischerdorf Opponitz auf die bevorstehende WM vorbereitet, verwöhnt.

Ronaldo Veitia, der erfolgreichste Judo-Coach aller Zeiten, der es bis jetzt auf 48 WM- und 22 Olympia-Medaillen brachte, gab zum Abschluss der „Fiesta“ ein kubanisches Volkslied zum Besten. Muchas Gracias!

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**

40 Jahre Sadler Lichtkuppeln

Es begann vor 40 Jahren in Wien. Hans Sadler gründete ein Handelsunternehmen und belieferte die Bauwirtschaft mit Kunststoffzeugnissen und Lichtkuppeln. 1980 wagte die Firma den Sprung in den Produktionsbereich und stellt Lichtkuppeln selber her. Auf Grund der ständigen Expansion übersiedelte das Unternehmen 1989 in das neu errichtete Büro- und Produktionsgebäude nach Traiskirchen.

Nun feierte das jetzt von Manuela und Manfred Geyer geführte Familienunternehmen sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Der Bürgermeister von Traiskirchen Fritz Knotzer und Bezirksstellenobmann KommR



Foto: Emmerich Hlas KG/Resch

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, Manuela Geyer-Sadler, Manfred Geyer, Bürgermeister Fritz Knotzer.

Heinrich Schönbeck wünschten Manuela und Manfred Geyer sowie den Mitarbeitern von Sadler Lichtkuppeln alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Baden

wko.at/noe/baden

Josef Herzog aus Großbau verstorben

Josef Herzog, bekannter Fleischhauermeister und Gastwirt aus Großbau, ist Anfang August nach langer Krankheit im 90. Lebensjahr verstorben. Gemeinsam mit seiner Gattin Theresia hat er nach dem Krieg begonnen den Betrieb aufzubauen. Die Qualität seiner Fleischerwaren – vor allem seiner Blunzen – war durch den jährlichen Blunzenkirtag in Großbau über die Ortsgrenzen bekannt und gefragt. Weiters war er jahrelang in öffentlichen Funktionen, wie z. B. im Gemeinderat, tätig.



Foto: z. V. g.

Veranstaltung zum Thema „Vergaberecht“

Wesentliche Änderungen und Möglichkeiten der regionalen Vergabe

Die Bezirksstellen Baden, Neunkirchen und Wiener Neustadt der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit dem Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel – Projektmanagement laden alle Unternehmer/innen und Gemeindevertreter/innen recht herzlich zur Veranstaltung „Vergaberecht“ ein.

Wann: 1. Oktober 2009,

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft, Triester Straße 63, 2620 Neunkirchen
Näheres unter Bezirk Neunkirchen.

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

GENERALPLANER & GENERALUNTERNEHMER

ATC



ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen- und Bürogebäude
- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Individuelle Planung und Ausführung
- Moderne Fassaden
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Wirtschaftliche Lösungen
- Konzeption, Planung und Realisierung –
Schlüsselfertig, termingerecht zum Fixpreis



ATC Gruppe: ATC Generalunternehmungen GmbH | ATC Metallwelt GmbH | ATC Objektmanagement GmbH

www.gutgebaut.at

Zentrale: ATC Generalunternehmungen | Mostviertelstr. 5 | 3100 St. Pölten-Nord | T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at
 Filiale: ATC Graz-Lieboch | Kohutweg 8 | A-8501 Lieboch | T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**

Neues Fitness-Studio in Mannersdorf



Im Namen der WK-Bezirksstelle Bruck wünschte Wolfgang Gottschy (links) den beiden Jungunternehmern Karin Zenk und Peter Frisch alles Gute und viel Erfolg im neuen Betrieb.

Nach einer intensiven Phase der Vorbereitung luden Ende August die beiden Jungunternehmer Karin Zenk und Peter Frisch zum Pre-Opening ihres neuen Fitness-Centers in Mannersdorf. Neben Führungen durch das neue Geschäftslokal wurde auch ein umfangreiches Showprogramm, präsentiert von Doris Ethofer, geboten.

Unter dem Namen „Air-Fit-

ness“ bietet das Studio seinen Kunden künftig umfassenden Service rund um körperliche Fitness. Ein kompetentes Team sorgt dabei für die notwendige Professionalität.

Im Auftrag der Bezirksstelle Bruck an der Leitha übermittelte Unternehmer Wolfgang Gottschy die Glückwünsche der WKNÖ und wünschte den beiden Jungunternehmern viel Erfolg bei ihrer künftigen Arbeit.

„Die Haarschneider“ – neuer Friseursalon in Prellenkirchen



Feierten mit Jungunternehmerin Daniela Schneider (2. v. r.) die Geschäftseröffnung (von links): Eduard Köhler, Bürgermeister Johann Köck und (rechts) Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer.

Mitte August eröffnete Frau Daniela Schneider in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ihren Friseursalon „Die Haarschneider“ am Hauptplatz von Prellenkirchen. Neben dem traditionellen Angebot wie Frisuren und Haarschnitten bietet das Unternehmen auch professionelles

Make up und Steckfrisuren an. In Vertretung der WK-Bezirksstelle konnte sich Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer von der hervorragenden Qualität der angebotenen Leistungen überzeugen und wünschte Frau Schneider und ihrem Team viel Erfolg im neuen Betrieb.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

25 Jahre Baumschule Artner



Maria Feiler, Tina Stocker, Michaela Prinz, Liane Pollak und Johannes Artner (hinten) freuen sich mit Firmenchef Martin Artner (rechts) über die 25-jährige Erfolgsgeschichte der Baumschule Artner in Reichenau am Freiwald.

Manfred Artner hat nach seiner Ausbildung als Gärtnerlehrling in der Stiftungsgärtnerei Wilhering und der Meisterprüfung in

Gartengestaltung und Zierpflanzenbau als Hausgärtner im Elisabethinen-Krankenhaus 30.000 Quadratmeter Garten betreut.

Neben dieser Tätigkeit hat er mit dem Aufbau seiner Bio-Baumschule begonnen und diese vor 25 Jahren in seinem Heimatort Reichenau am Freiwald eröffnet. Derzeit beschäftigt Artner, je nach Saison, zwischen 15 und 20 Mitarbeitern und ist damit einer der größten Betriebe der Gemeinde Bad Großpertholz.

In seiner Baumschule wachsen Kiwis, Feigen und Marillen, und das auf knapp 1000 Metern Seehöhe. Die Baumschule Artner ist die erste Bio-Baumschule Österreichs. Artner verzichtet sogar auf biologischen Dünger und biologische Spritzmittel. Stattdessen setzt er auf „Nützlinge“ wie Vögel, Schmetterlinge, Igel und Schlupfwespen. Etwa 2500 verschiedene Arten findet man in Reichenau und täglich werden es mehr.

Artners großer Experimentierleidenschaft ist es zu verdanken,

dass mittlerweile echte Waldviertler Kiwis geerntet werden können. Auch die erfolgreich winterfest gezüchteten Feigen, Marillen und Apfelbeeren sind bei den Kunden sehr beliebt.

Alte Apfel- und Birnensorten sind auch über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und gefragt. Artners Bäume findet man mittlerweile in Teneriffa, in Schottland, Finnland, Schweden und an der Schwarzmeerküste.

Artners Botschaft lautet: „Nicht von der Natur, sondern mit der Natur leben“ und der Erfolg seiner Züchtungen gibt ihm Recht.

Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn besuchte anlässlich der 25-Jahr-Feier die Baumschule und wünschte Artner und seinem Team auch für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg mit seinen Züchtungen.

Anreiz für Einsatz umweltfreundlicher Busse und Lkw

2010 tritt die Ökologisierung der Maut für Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 t hzG in Kraft. Ziel ist der Einsatz umweltfreundlicherer Fahrzeuge und damit eine nachhaltige Reduktion der Stickoxid- und Partikelemissionen.



Sommerliche „Happy-Hour“ in der Brauerei Schrems



Stellten sich zu einem Foto im neu gestalteten Innenhof der Brauerei Schrems zusammen: V. l. n. r.: Birgit Trojan, Josef Rzepa, Johann Böhm, Ernst Köpl, Martina Diesner-Wais und Karl Trojan.

Zu einer sommerlichen „Happy-Hour“ in den neuen „Schanigarten“ der Brauerei Schrems luden am 11. August Brauereibesitzer DI Karl Trojan und Copart-Initiator Ernst Köpl. Trojan konnte bei dieser Gelegenheit den vom Gmünder Baumeister DI Andreas Mokesch neu gestalteten Innenhof der Brauerei vorstellen. Dieser wurde mit Waldviertler Granit und Holz komplett neu gestaltet.

Auf die Gäste wartete neben erfrischendem Schremser Bier auch eine Leberkäsverkostung. Der Schremser Fleischer Josef Rzepa kredenzte sechs verschie-

dene Sorten Leberkäse, darunter auch ein Gemüse-Leberkäse, der sich bei den Gästen besonderer Beliebtheit erfreute.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte das „Tibor-Burza-Trio“.

Unter den zahlreichen Gästen waren auch Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm, Bundesrätin Marina Diesner-Wais, LABg. Ing. Johann Hofbauer, Vizebürgermeister Mag. Gottfried Libowitzky aus Gmünd, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck und zahlreiche Unternehmerkolleginnen und -kollegen.

Wer die Umwelt durch Schadstoffe belastet, zahlt auch mehr. Unter diesem Motto steht die Ökologisierung der Maut, die ab 1. 1. 2010 in Kraft tritt. Kraftfahrzeuge über 3,5t hzG mit einem hohen Schadstoffausstoß werden ab dem nächsten Jahr mehr Maut bezahlen müssen als heute. Die EURO-Emissionsklasse wird als zusätzliches Kriterium bei der Berechnung der Mauthöhe berücksichtigt. Wie bisher hängt die Höhe der Maut auch von der Achszahl und von der Anzahl der gefahrenen Kilometer ab.

Kundenfreundliche Umstellung

Besonderes Augenmerk wird bei der Ökologisierung der Maut auf die einfache Tarifumstellung gelegt: bereits bestehende Verträge bleiben weiterhin gültig und die GO-Box muss nicht ausgetauscht werden!

Einfacher Nachweis

Die Ökologisierung der Maut für Lkw und Busse erfordert lediglich eine Neueinstellung der GO-Box bei einer GO-Vertriebsstelle. Seit 1. August kann man an den GO-Vertriebsstellen die entsprechenden EURO-Emissionsklassen deklarieren und die notwendigen Nachweisdoku-

mente an die ASFINAG Maut Service GmbH schicken. Die Erbringung des Nachweises der Emissionsklasse kann sowohl vor als auch nach der Deklaration erfolgen. Die Prüfung der Nachweisdokumente wird zentral bei ASFINAG durchgeführt.



Weniger Emissionen = günstigere Tarifgruppe

Ab 1. 1. 2010:

- **Tarifgruppe A:** Lkw und Busse mit EURO-Emissionsklassen EEV und EURO VI – Maut minus 10 Prozent
- **Tarifgruppe B:** Lkw mit EURO-Emissionsklassen IV und V – Maut minus 4 Prozent
- **Tarifgruppe C:** Lkw mit EURO-Emissionsklassen 0 bis III – Maut plus 10 Prozent



Weitere Infos erhalten Sie im: ASFINAG Service Center
Tel.: 0800 400 11 400,
info@asfinag.at oder unter
www.go-maut.at www.asfinag.at



50 Jahre Fleischhauerei Hirsch in Gmünd



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, Maria Hirsch, Johannes Hirsch, Johann Hirsch und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

50 Jahre gibt es die Fleischhauerei Hirsch in Gmünd bereits. Nunmehr wird der Familienbetrieb bereits in 3. Generation geführt.

Johann Hirsch sen., Fleischhauermeister und Gastwirt aus Groß Gerungs, kaufte 1959 die damalige Fleischhauerei Anton Haumer in Gmünd. Von 1959 bis 1964 wurde in Gmünd noch geschlachtet und hier gleich alles zu Fleisch- und Wurstprodukten verarbeitet. Von 1964 bis 1971 wurde das Geschäft in Gmünd als Filiale von Groß Gerungs aus betrieben und täglich die frische Ware nach Gmünd geliefert.

Johann Hirsch jun. übernahm 1971 den Betrieb von seinem Va-

ter und baute eine neue Selcherei sowie eine neue Fleischbank und begann wieder alles in Gmünd zu erzeugen.

Nach nunmehr 38 Jahren der Selbstständigkeit geht Johann Hirsch in seinen wohlverdienten Ruhestand. Der Traditionsbetrieb wird nun seit 1. August von seinem Sohn Johannes Hirsch in dritter Generation weitergeführt.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck sowie Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn gratulierten zur 50-Jahrfeier sowie zur Pensionierung von Johann Hirsch. Betriebsübernehmer Johannes Hirsch wünschten sie für die Zukunft alles Gute.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Merkur-Award 2009 geht an Retzer Hotelier Alexander Ipp

Mit einem großen Fest wurde die Verleihung des Vienna Business School Merkur Awards 2009 im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien-Erdberg begangen: Bereits zum 12. Mal wurden exzellente Leistungen von SchülerInnen und LehrerInnen sowie außergewöhnliche Schulprojekte im Rahmen einer glamourösen Gala prämiert.

Der Merkur – sozusagen der „Oskar“ der kaufmännischen Ausbildung – ist ein Dankeschön und eine Ehrung an all jene, die mit viel Enthusiasmus und großem Engagement ihren Schulalltag leben.

In der im letzten Jahr neu eingeführten Kategorie „Graduate of the Year“ standen überdies



Foto: z. V. g.

Laudatorin Mag. Susanne Höllinger, Leiterin Private Banking Erste Bank, mit dem Geschäftsführer des Althofes Retz, Alexander Ipp.

noch fünf AbsolventInnen der Vienna Business School zur Wahl, die allesamt nach ihrem Schulabschluss spannende Karrieren in den unterschiedlichsten Branchen starteten und in dieser Kategorie konnte Alexander Ipp überzeugen. Der Absolvent der VBS Schönborn-gasse war nach seinem Schulabschluss unter anderem beim französischen Accor-Hotelkon-

zern sowie in der deutschen Astron-Gruppe tätig. 1994 wurde Alexander Ipp mit gerade Mal 26 Jahren jüngster Hoteldirektor Österreichs, 2000 folgte die Auszeichnung als „Jungunternehmer des Jahres in der Kategorie Tourismus“.

Mittlerweile ist Herr Ipp selbstständig und leitet äußerst erfolgreich 3 Hotels in Österreich u. a. auch das Hotel Althof in Retz.

Horn

wko.at/noe/horn

Waldviertler Wein-Weiber-Benefizfest: 4050 Euro für Familie aus Abschlag



Foto: z. V. g.

Die „Weinschwester“ bei der Spendenübergabe mit Familie Amon

Eine stolze Summe hat das erste Benefizfest der Waldviertler Wein-Weiber zusammengebracht. 4050 Euro haben Anna Rehatschek und ihre rührigen Weinschwester der Familie Amon aus Abschlag (Gemeinde Badgroßpertholz) übergeben.

„Die Freude war groß“, beschrieb Anna Rehatschek, die Chefin der Weinschwester-schaft, die Scheckübergabe, die in den Räumlichkeiten des Schlosses Kirchberg stattfand – dort, wo auch zuvor das Benefizfest unter dem Motto „Sehr zum Wohle“ über die Bühne gegangen war.

Mit der Spende soll der Alltag der Familie Amon erleichtert werden. Mutter Anneliese ist seit drei Jahren Witwe. Sie zieht neben ihrem Vollzeitjob und

der heimischen Landwirtschaft, die sie mit den betagten Eltern betreibt, alleine die vier Kinder groß, von denen ein Mädchen studiert, ein Bub gerade eine Installateurlehre macht und die anderen beiden Kinder noch zur Schule gehen. Der Betrag soll vor allem der Ausbildung der Kinder dienen.

Mehr als 400 Gäste hatten sich beim Benefizfest hervorragend bei Schmankerln und feinen Weinen aus dem Weinviertel unterhalten. Ein Oldtimer-Corso der Nostalgiewelt Eggenburg sorgte für Stimmung und die beiden Kabarettisten Robert Palfrader und Florian Scheuba strapazierten gekonnt die Lachmuskeln der Gästeschar. Die Dixieband „Borderland“ war für die musikalische Umrahmung zuständig.



Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau



Foto: Bezirksstelle

Vorsitzende Friederike Barger (2.v. l. stehend), Beisitzerin Gerda Schuster (1. v. l. stehend), Beisitzerin Roswitha Fröschl (4. v. l. stehend) und Christoph Pikesch von der Lehrlingsstelle (3. v. l. stehend) mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Bei der Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau in Horn konnten wieder hervorragende Ergebnisse erzielt werden.

Den Vorsitz hatte Friederike Barger über, als Beisitzerinnen fungierten Gerda Schuster und Roswitha Fröschl. Christoph Pikesch von der Lehrlingsstelle übernahm die Schriftführung.

Im Schwerpunkt Elektro-Elektronikberatung hat Kathari-

na Schulak aus Ringelsdorf ihre Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

Im Schwerpunkt Einrichtungsberatung haben Melanie Meixner aus Hollenbach und Tanja Winkler aus Mold ebenfalls mit gutem Erfolg bestanden.

Im Schwerpunkt Fleischfachhandel haben Verena Spreitzer aus Reintal und Jasmin Zillinger aus Hausbrunn die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Lehrlings- und Lehrlingsausbilderseminare in Stockerau

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Wien, NÖ bietet in der Wirtschaftskammer – Bezirksstelle Stockerau – wieder Lehrlingsseminare für alle Lehrjahre und Lehrlingsausbilder an:

Kundenorientierung am Mittwoch, dem 23. September 2009 (Kosten: Euro 78,-)

Telefontraining am Mittwoch, dem 14. Oktober 2009 (Kosten: Euro 103,-)

Seminar für Lehrlingsausbilder am Donnerstag, dem 15. Oktober (Kosten: Euro 200,-)

Seminarzeiten: 08.30 bis 16.30 Uhr (1/2 Stunde Mittagspause)

Infos erhalten Sie in der Bezirksstelle Stockerau: Tel.-Nr. 02266/62 2 20

Förderungen für die Lehrlingsseminare – Beratung und Abwicklung: Tel. 02742/851/17 5 70

Mit Power in die neue Saison – Unternehmerinnenfrühstück einmal anders

FiW-Bezirksvorsitzende Silvia Kelterer freut sich mit „ihrem Unternehmerinnenfrühstück“ bereits in die 3. Saison zu starten und gibt die neuen Termine bekannt:

- **Dienstag, 8. Sept., 8.15 Uhr**
Atelier der Keramik-künstle-

rin Gerda Müller, 2104 Spillern, Feldgasse 8. Die Künstlerin wird uns ihr neues Atelier zeigen und einen Einblick in die Welt der Keramik und ihres künstlerischen Schaffens geben.

- **Dienstag, 15. Sep., 18.30 Uhr**
Arkadenheuriger Christina

Hladik, 2102 Bisamberg, Keller-gasse 13

Weinverkostung von Spitzenweinen

Ab Oktober finden dann die Treffen wieder im

• **BLAHA BÜRO Ideen Zent-rum**, 2100 Korneuburg, Kleinen-gersdorfer Straße 100, statt:

Dienstag, 6. Okt., 8.15 Uhr

Dienstag, 1. Dez., 8.15 Uhr

Dienstag, 9. Feb. 2010,

8.15 Uhr

Dienstag, 6. April 2010,

8.15 Uhr

Dienstag, 1. Juni 2010,

8.15 Uhr

Anmeldung und Auskünfte: Silvia Kelterer, silvia@kelterer.at, Tel.0664/530 53 94.

Kunst in der Bezirksstelle Korneuburg



Foto: Bezirksstelle

Die bekannte Korneuburger Künstlerin Ludmilla Wingelmaier stellt derzeit einige ihrer Bilder in der Bezirksstelle Korneuburg, Hauptplatz 24, aus. Mehr Infos zur Künstlerin unter www.ludmilla-wingelmaier.com

Krems

wko.at/noe/krems

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**

20 Jahre Magic Hair



Foto: z. V. g.

Helmut Minks (mit Urkunde), Michele Grasso, Gabriele Gaukel (2. v. r.) und das Magic Hair-Team.

Nach 12 erfahrungsreichen Jahren als Haarstylist in Wien übernahm Helmut Minks 1989 den väterlichen Friseursalon in Langenlois und verwandelte diesen in einen Ort der Kreativität und Top-Qualität. Zwei Jahre später wurde ein weiterer Salon in Zwettl eröffnet. Von Anfang an bemüht, den neuesten Trendfrisuren durch Besuche internationaler Fachmessen auf die Schliche zu kommen, wurden diese – immer eine Nasenlänge voraus – in beiden Salons gekonnt und kreativ umgesetzt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten

und bald war Magic Hair auch als Friseur-Partner zahlreicher renommierter Events gefragt.

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum war Feiern angesagt. Michele Grasso, ein international bekannter und geschätzter Top-Stylist, reiste eigens aus Hamburg an, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte Gabriele Gaukel dem langjährigen Unternehmer und überreichte ihm eine Dankes- und Anerkennungsurkunde für sein unermüdliches Engagement.

Gesund & gut essen im Nuhr-Zentrum



Foto: extra Kremis/W. Mandl

Mit einem sehr gelungenen Grillabend stellte sich das neue Team des Restaurants im Nuhr-Zentrum um Küchenchef Michael Resch vor. Zu den zufriedenen Gästen zählten Med.-Rat Dr. Heinz Nuhr, Bgm. Karl Steger, Univ.-Prof. Dr. Martin Nuhr, Küchenchef Michael Resch, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif und Vbgm. Helmut Pilz (v. l.)

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**

25 Jahre Moden Haselmayer in Hainfeld

Im Rahmen des Hainfelder Stadtfestes feierte Ernst Haselmayer das 25-jährige Bestehen seines Modehauses in Hainfeld. Bestens bekannt ist das Unternehmen durch seine gute Auswahl an trendiger bis klassischer Damen- und Herrenmode. Von den Kunden gerne angenommen wird das Angebot an Trachtenmode, aber auch die trendige Mode der Marke Jones. Auf gute Qualität und kompetente Beratung wird besonders Wert gelegt. Im Angebot sind auch dazupassende Accessoires.

Mit vielen Kunden und Freunden wurde auf das Jubiläum angestoßen und bei der neuen Herbstkollektion gustiert.

Die WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte mit Mag. Ale-



Foto: Bezirksstelle

Firmenchef Ernst Haselmayer feierte mit seiner Mitarbeiterin Margit Brandner sein 25-jähriges Firmenjubiläum.

xandra Höfer dem langjährigen Unternehmer recht herzlich.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner feierte den 60. Geburtstag



Foto: Bezirksstelle

Die „Mädel“ der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierten ihrem Obmann Ing. Karl Oberleitner herzlich zum 60. Geburtstag. V. l. n. r.: Christine Puritscher, Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner, Claudia Müllner und FIW-Vorsitzende Gabi Hinterhölzl.

Melk

wko.at/noe/melk

25 Jahre Frisiersalon Sonja Freiberger



Foto: Bayerl/NÖN

V. l.: Bürgermeister Manfred Mitmasser, Maria, Iris, Sonja und Hubert Freiberger mit Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Vor 25 Jahren übernahm Sonja Freiberger den Frisiersalon ihrer Mutter Maria Freiberger in Persenbeug.

„Die Basis des Erfolges sind kundenorientierte Geschäftsführung und ein engagiertes Team“, gratulierte Bezirksstel-

lenobfrau Herta Mikesch Sonja Freiberger. Herta Mikesch bedankte sich gemeinsam mit Bürgermeister Manfred Mitmasser für den Einsatz der Unternehmerin und überreichte ihr eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer NÖ.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 16. September, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**

100 Jahre Gastlichkeit bei Pritz in Emmersdorf



Foto: z. V. g.

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Erika und Martin Pritz sowie Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Das Team der Pritz Gesellschaft m.b.H. in Emmersdorf feierte mit zahlreichen Stammgästen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik „100 Jahre Familie Pritz“ im Haus „Zum Schwarzen Bären“.

Der ursprünglich kleine Landgasthof befindet sich seit 1909 in Familienbesitz. Heute ist daraus ein beachtlicher gastronomischer Betrieb entstanden. Das Team des Hotel-Restaurants hat in all den Jahren die Freundlichkeit und den persönlichen Stil eines Familienunternehmens bewahrt.

Christiane Teschl (ORF NÖ-Moderatorin) führte die Jubiläumsgäste durch das Programm. Familie Pritz freute sich, dass sie unter den Festgästen Bürgermeis-

ter Erwin Neuhauser, Landtagsabgeordneter Karl Moser, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßen konnte.

„Die Gastfreundschaft und die persönliche Note des Familienunternehmens sind beim ‚Schwarzen Bären‘ überall zu spüren. Das Wohlbefinden des Gastes steht an erster Stelle“, gratulierte Herta Mikesch der Familie Pritz. Gemeinsam mit Dr. Andreas Nunzer überreichte sie Erika und Martin Pritz die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ und bedankte sich für die Leistungen im Interesse der niederösterreichischen Wirtschaft.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Bausprechttag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 11. September, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechttag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen

Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851 DW 16 9 10).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Life & Style in Perchtoldsdorf mit der „Aktiven Wirtschaft“



V. l. n. r.: Romana Reisenberger, Christine Kladensky, Monika Beer, Elisabeth Dorner, Silvia Wohlbauer, Rudi Hennerbichler, Dagmar Weihs, Franz Reisenberger, Brigitte Huber, Andreas Silhanek, Elisabeth Sladky, Otmar Sladky, Helene Nigl, Gerty Schabas, Iris Angerer, Georg Nigl, Herwig Peschka, Philip Sladky.

Die „Aktive Wirtschaft Perchtoldsdorf“ rund um die Floristin Elisabeth Dorner veranstaltete mit der Marktgemeinde Perchtoldsdorf einen Event der Sonderklasse. 600 Besucher kamen in die neu errichtete Nigl Wine Factory, um dem Charity Event und der Modenschau beizuwohnen. Pro verkaufter Weinflasche ging ein Betrag von Euro 2,- an das Schwedenstift als Spende.

Dorian Steidl führte durch den Abend, der eine Fashion Show bot. Gezeigt wurde Mode der Boutiquen Dagmar Weihs, Julia Moden (Gerta Bichl), Miss B (Silvia Wohlbauer), Pelze Sladky sowie Schuhe Christine Kladensky. Geschmückt waren

die Models mit Pretiosen aus der Schmuckgalerie Leonhard (Monika Beer) und sie trugen Brillen von Optik Silhanek.

Für den Erfolg waren auch das Hotel Perchtoldsdorf, Intercoiffeur Tino und Christian König sowie das Catering von Kurt Pröglhöf und Angelinis maßgeblich, die für Gaumenfreuden sorgten.

Die tolle Modenschau, begleitet von Show Acts, bot dem Publikum Unterhaltung vom Feinsten.

Elisabeth Dorner und die Perchtoldsdorfer UnternehmerInnen der „Aktiven Wirtschaft“ wollen im nächsten Jahr einen ähnlichen Event in der dann neu eröffneten Burg wiederholen.

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 5 02

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren

11. 9. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/9025134 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Cellstrom speichert Energie



V. l. n. r.: DDr. Martha Schreiber, geschäftsführende Gesellschafterin von Cellstrom, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch.

Das in Brunn beheimatete Unternehmen Cellstrom ist innovativer österreichischer Anbieter von Energiespeichern und Gesamtlösungen für die bedarfsgesteuerte, ununterbrochene Energieversorgung.

Geschäftsführerin DDr. Martha Schreiber beschreibt das von ihr und ihren Forschungsmitarbeitern entwickelte Produkt: „Bei uns basiert die Energiespeicherung auf der Vanadium Redox Batterietechnologie. Unser Energiespeicher ist im Gegensatz zu anderen Lösungen schlüsselfertig. Das heißt, dass Batterie, Inverter und Speicherflüssigkeit klimafest eingehaust sind. Dadurch erwarten wir eine Batterie-Lebensdauer von mindestens 20 Jahren. Unsere Energiespeicher erlauben Energieentnahmen zu jedem Zeitpunkt und sind die ideale Ergänzung zu erneuerbaren Energien (Solar, Wind, Biomasse) für netzautarke Lösungen.“

Cellstrom Energiespeicher dienen als Notstromanlagen mit langen Überbrückungszeiten für Spitäler, Einsatzzentralen, Tunnelanlagen, Lifanlagen, Hotels, etc. Darüber hinaus sind Einsatzmöglichkeiten als Zwischenspeicher für den Spitzenlastausgleich besonders attraktiv.

DDr. Schreiber skizziert ihre Vision: „Mit unseren Speichermodulen, die in vielen Privathaushalten stehen können, könnte ein Netzbetreiber diese kleinen Einheiten so zusammenschalten, dass der Spitzenverbrauch, der während des Tages, insbesondere aber um die Mittagszeit auftritt, durch einen Überschuss, der billig mit Nachtstrom produziert wird, aus den tausenden kleinen Speichern abgedeckt wird. Ich sehe in diesen tausenden kleinen Speichern einen ‚virtuellen Großspeicher‘, der den Vorteil bietet, dass Netzbauten nicht erforderlich sind.“

DDr. Martha Schreiber sieht den österreichischen Binnenmarkt, aber vor allem auch jene Länder als Absatzpotenzial für den FB 10/100 Energiespeicher, in denen Menschen ohne Stromversorgung oder mit sehr schlechter, instabiler Versorgung leben. Hier besteht der enorme Kostenvorteil darin, dass Energieleitungen erst gar nicht errichtet werden müssen.

Schöne Einsatzgebiete für die Cellstrom-Technologie sind Solartankstellen, wie es schon eine in Berlin gibt und für die Speicherung von Energie, mit Photovoltaikanlagen in entlegenen Gebieten produziert wird.

SVA-Sprechtag

Fr., 11. 9. 2009, 8 bis 12Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**

7. 9. 2009

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **„After-Summer-Treff“ der Friseure des Bezirkes Mödling**

9. 9. 2009 – 19 Uhr

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Themen:

Termine 2009/2010

- Hair Aid 09

- Landesinnungstagung

• Friseurtournee „Mode 2010“

• Trainingsmöglichkeiten für Lehrlinge

Bitte um Anmeldung:

Tel. 02236/22 1 96/0, E-Mail: moedling@wknoe.at

• **Frau in der Wirtschaft:**

32. **Unternehmerinnenforum**

23. 9. 2009 – 17 Uhr

Arena Nova, 2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 123

Für den Bezirk Mödling ist als Rahmenprogramm um 15 Uhr die Besichtigung der Firma Triumph vorgesehen.

Weitere Details und Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96, E-Mail: moedling@wknoe.at oder wko.at/noe/moedling

• **Frau in der Wirtschaft:**

Ladies Lounge

6. 10. 2009 – 19 Uhr

Restaurant vinZent
2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

• **Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky**

7. 10. 2009

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

Schaumann – Erfolg im Stall

Im Jahr 1938 begann H. Wilhelm Schaumann aus Lebertran und Fischöl Vitaminkonzentrate für die Landwirtschaft zu gewinnen. 1961 beschloss das deutsche Unternehmen, den österreichischen Markt zu erobern und aufzubauen, und machte sich in Brunn am Gebirge ansässig. Das Kerngeschäft der Schaumann-Gruppe ist die Produktion und Formulierung von Probiotika in der Tierernährung und die Herstellung von Starterkulturen für Silage als Futtermittel und zur Biogaserzeugung.

Der Geschäftsführer der H. Wilhelm Schaumann GmbH & Co KG DI Reinhold Wölger, der mit Zufriedenheit auf die EU-Marktführer-Position von Schaumann bei den Silageprodukten verweist: „Nach der Qualität als Erfolgsfaktor Nummer 1 halte ich unser hoch motiviertes, best ausgebildetes Vertriebspersonal für den Erfolgsfaktor Nummer 2. Wir haben in Österreich 82 durchwegs angestellte Außendienstmitarbeiter, die Direktansprechpartner für den Bauern sind. Auch die Belieferung erfolgt direkt durch den Außendienstmitarbeitern zugeordneten Kollegen. Als dritten wesentlichen Grund für die kon-

tinuierlich starke Marktstellung ist wohl die Innovationskraft unseres Unternehmens zu nennen. Darüber hinaus setzen wir auf das Vertrauen unserer Kunden in uns und unternehmen alle Anstrengungen, Beständigkeit zu garantieren.“

„Das wohl am stärksten ausgeprägte Segment sind die Mineralfutterzusätze und Spezialprodukte für Schweine. Wir versorgen 30% von Österreichs Schweinen mit Mineralfutter und Spezialprodukten für die unterschiedlichen Lebensphasen vom Ferkel bis zu tragenden und säugenden Säuen. Die speziellen Schaumann-Wirkstoffe, das Probiotikum Bonvital, verändern aktiv und auf natürliche Art und Weise die Darmflora des Tieres. Dadurch sind eine stabile Darmflora und eine optimale Verdauung garantiert. Das Probiotikum Provita LE unterdrückt schädliche Keime im Darm, schützt die Darmschleimhaut und verbessert so die Futteraufnahme.“

Daneben stellt Schaumann auch Produkte für die Ernährung von Rindern, Geflügel, Schafen, Ziegen und Pferden her, ebenso wie Produkte für Futter- und Stallhygiene.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Veranstaltung zum Thema „Vergaberecht“

Wesentliche Änderungen und Möglichkeiten der regionalen Vergabe

Die Bezirksstellen Baden, Neunkirchen und Wiener Neustadt der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit dem Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel – Projektmanagement laden alle Unternehmer/innen und Gemeindevertreter/innen recht herzlich zur Veranstaltung „Vergaberecht“ ein.

Wann: 1. Oktober 2009,

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft, Triester Straße 63, 2620 Neunkirchen
Mag. Diana Horvath und Mag. Bernhard Gerhardinger von der Abteilung Wirtschaftspolitik der Wirtschaftskammer Niederösterreich referieren über folgende Themen:

Ausblick Bundesvergaberechtsnovelle – grober Überblick!

Wie kann der Betrieb in meiner Gemeinde von öffentlichen Ausschreibungen profitieren? - Neue Möglichkeiten

Ausschreibungsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich (<http://wko.at/noe/vergabe>)

Anmeldungen bis spätestens 25. September 2009 bei der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer NÖ telefonisch unter 02635/65153, per Fax 02635/65163-31599 oder per e-mail neunkirchen@wknoe.at.

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des ETZ-Projektes REGIONET aktiv gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich organisiert.

Das Projekt REGIONET aktiv wird im Rahmen des Programms zur grenzüberschreitenden Kooperation Österreich-Ungarn 2007-2012 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, die Republik Ungarn, die Wirtschaftskammer Niederösterreich, die Wirtschaftskammer Burgenland und die Landesregierung Steiermark, Abt. 16 Raumplanung gefördert.



Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte ehrte Mitarbeiter



Mitarbeitererehrung der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte.

Im Rahmen einer Jubiläumsfeier der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte am 18.

August wurden drei Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Seitens der Wirtschafts-

kammer gratulierte Bezirksstellenausschussmitglied Franz Kirnbauer Elfriede Kirschbaum und Sonja Thanhauser zu ihren 25-jährigen Dienstjubiläum und Margarete Schwarzingler zu ihrer 35-jährigen Tätigkeit in der Raiffeisenbank und überreichte ihnen die von der Wirtschaftskammer verliehenen Mitarbeitermedail-

len und Ehrenurkunden.

Die Geschäftsleiter Direktor Mag. Josef Anzenberger und Direktor Johann Woltran sowie der Obmann Ökonomierat Johann Mauser und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Wolfgang Winkler bedankten sich bei den Mitarbeitern für ihre langjährige Firmentreue.

Anna Maria Haberl – 50 Jahre



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Schneidermeister Franz Rinner, Gewerbeinhaberin Anna Maria Haberl, Bezirksstellenreferent Mag. Johann Ungersböck, Gatte Karl Haberl, Schneidermeisterin Uli Zöchling-Fink.

Am 21. August 2009 feierte die engagierte Unternehmerin Anna Maria Haberl gemeinsam mit ihrer Familie, Freunden, Geschäftspartnern und Vertretern aus Politik und Wirtschaft ihren 50. Geburtstag sowie ihre erfolgreiche unternehmerische Laufbahn.

Bei Schneidermeister Franz Rinner und anschließend bei Schneidermeisterin Uli Zöchling-Fink hat Anna Maria Haberl den Lehrberuf Kleidermacher erlernt und machte sich nach langjähriger Praxis im Kleidermachergewerbe 2003 mit den Gewerben Handelsgewerbe und Änderungsschneiderei, Schwerpunkt auf Feuerwehr-ausrüstung, -bekleidung und -uniformen, sowie diverse Be-

rufs- und Schutzbekleidung in der Gemeinde Edlitz selbstständig. Die absolute Zuverlässigkeit und die Erfüllung individueller Kundenwünsche in kürzester Zeit führten zu einer laufenden Expansion des Unternehmens.

2008 übersiedelte das erfolgreiche Unternehmen nach Neunkirchen, Freiligrathgasse 5, wo die Produkte und Dienstleistungen in großen und modernst ausgestatteten Verkaufsräumlichkeiten präsentiert werden können.

Für die Wirtschaftskammer übermittelte Mag. Johann Ungersböck Anna Maria Haberl die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstag und wünschte ihr auch weiterhin mit ihrem Unternehmen viel Erfolg.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

45 Jahre Firma Zauder



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Josef Braunstorfer, Erich Zauder und SO KommR Ing. Josef Breiter.

Im Jahr 1964 erwarb Erich Zauder sen. eine Gewerbeberechtigung für das Kraftfahrzeugmechanikergewerbe in Puchberg, Neunkirchner Straße 7. 1966 wurde eine weitere Gewerbeberechtigung für den Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör am selben Standort erteilt. Seit 1991 leitet nunmehr Erich Zauder jun.

das Unternehmen. Anlässlich des 45-jährigen Firmenjubiläums überreichten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Erich Zauder die ihm von der Wirtschaftskammer verliehene Ehrenurkunde und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Mitarbeitererehrung bei Inge Mölzer in Traismauer



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Ing. Fidler, Hildegard Figl und Inge Mölzer.

Inge Mölzer betreibt in Traismauer ein Fachgeschäft für Schulbedarf, Geschenke und Schuhe. Seit 35 Jahren ist Hildegard Figl die „Rechte Hand“ der Inhaberin. Demnächst tritt sie ihren verdienten Ruhestand an. Grund genug,

dass Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler Hildegard Figl im Namen der Wirtschaftskammer NÖ die Goldene Mitarbeitermedaille überreichte und die besten Glückwünsche für die Zukunft übermittelte.

20 Jahre Firma Soltech



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler gratulierte Edith und Johann Zink.

Firma Soltech mit Firmensitz in Inzersdorf bei Herzogenburg wurde 1989 von Ing. Johann Zink als Einzelunternehmen gegründet.

Die jahrelange Erfahrung im Schwimmbad- und Solaranlagenbau bringen Sicherheit für den Endverbraucher.

Eine besondere Stärke ist die Kundenberatung und -betreuung, welche durch das gut geschulte Personal möglich ist. Zum Erfolg und zum 20-jährigen Bestehen gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler dem Ehepaar Johann und Edith Zink.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**



CAMPUS HAGENBERG

FH>>next09

Karrieremesse für IT und Medien der FH-Studiengänge in Hagenberg

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen am 28.10. den MitarbeiterInnen von morgen!

Anmeldungen bis 15. September, Informationen: karriere@fh-hagenberg.at

FH OÖ Studienbetriebs GmbH
Fakultät für Informatik/
Kommunikation/Medien
www.fh-ooe.at



Tulln

wko.at/noe/tulln

Sprechtage Betriebsanlageneignung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlageneignung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlageneignung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**

Vernetzte Welt: Telefit bringt Sie in neue IT-Galaxien

Die TELEFIT-Roadshow der WKÖ findet am 8. September 2009 um 19 Uhr im Stadtsaal Tulln statt. Telefit ist die größte Internet-Road-Show Österreichs.

Erfahren Sie, wie Ihr Unternehmen vom Einsatz modernster Informationstechnologien leicht und rasch profitiert. Die Anwendung neuester Programme und Entwicklungen im Bereich Internet, Software, Computer und Handy, spart Ihnen Zeit und Geld, erhöht damit Ihre Wettbewerbsfähigkeit und kann sie auch wirksam vor Internetkriminalität schützen.

TELEFIT 2009

Außerdem warten bei der Telefit 2009 noch diese Themen auf Sie:

- Sicherheit im Internet
- Elektronische Kundenbetreuung
- Kundensuche im World Wide Web
- Neue Handys und Netbooks
- Datensicherung und Backup
- Recht im Internet

Ein Moderator und ein Internetexperte führen gemeinsam durch den Abend. Information und beste Unterhaltung sind garantiert.

Information und Anmeldung unter www.telefit.at oder Tel. 02272/62 34 00.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

200.000ster Besucher bei der Landesaussstellung 2009



Foto: NLK Reinberger

Die Jubiläumsbesucher Alexandra und Herbert Hahn mit ihren Kindern Laura und Klara. Sie kommen aus Guttenbrunn bei Schloss Rosenau und machten einen Tagesausflug nach Raabs/Thaya.

Knapp 4 Monate nach der Eröffnung der Landesausstellung 2009 „Österreich.Tschechien. geteilt – getrennt – vereint“ begrüßte LH Dr. Erwin Pröll gemeinsam mit Dr. Jiří Běhounek, Kreishauptmann von Vysočina, den 200.000sten Besucher. „Eine Auseinandersetzung mit unserer Geschichte ist wichtig, sie ist der Grundstein für eine Zukunft in einem gemeinsamen Europa. Diese NO Landesausstellung widmet sich der Geschichte unseres Landes, jetzt ist sie selbst zu einer Erfolgsgeschichte ge-

worden – mit dem 200.000sten Besucher“, so LH Dr. Erwin Pröll.

Kreishauptmann Dr. Jiří Běhounek betonte: „Die grenzüberschreitende Schau ist die bisherige Krönung der Zusammenarbeit zwischen den Nachbarn Niederösterreich und Vysočina. Das Interesse der Öffentlichkeit ist ein Beweis dafür, dass die Grundidee dieses einzigartigen Projekts richtig war.“ Die durchschnittliche Tagesfrequenz liegt aktuell bei ca. 1750 Ausstellungsgästen pro Tag.

Friseurmeister Antony verstarb im 98. Lebensjahr

Der pensionierte Friseurmeister Paul Antony verstarb am 7. August im 98. Lebensjahr. Paul Antony wurde in Weitra geboren, wegen schlechter Zukunftsaussichten übernahm er nicht die Spedition (Fuhrwerk) seines Vaters, sondern erlernte in Gmünd den Friseurberuf. Nach Kriegsende legte Antony die Meisterprüfung ab und übernahm das Cerny-Geschäft in der Böhmgasse, das nach seiner Pensionierung später von seinem Sohn Günter weitergeführt wurde. Von 1955 bis 1967 war Paul Antony auch als Berufsschullehrer für die Friseurlehrlinge in Waidhofen tätig.



Foto: z. V. 8

Paul Antony

Rieder-Festival sorgte für Besucheransturm



Fotos: z. V. g.

Am 22. August feierte die Firma Rieder GmbH in Oberndorf-Weikertschlag nicht nur das 45-jährige Firmenbestehen, sondern auch viele Neuerungen und Erweiterungen am Betriebsgelände und im Fuhrpark. Auch der neu restaurierte Oldtimerbus konnte bestaunt werden genauso wie der Jumbo-Gartensteinpark, wo die Kunden einen passenden Stein für ihren Garten aussuchen können.

Im Rahmen des Festaktes begrüßte Firmenchef Wilhelm Meller mehr als 400 Gäste. In seiner Ansprache wies er auf das Hochwasser im Jahr 2006 hin, bei dem die Firma schwer betroffen war. Meller betonte, Arbeitsplätze schaffen zu wollen, bei denen man sich mit Talent und Begeisterung einbringen kann – in den

letzten fünf Jahren wurde von acht auf 28 Mitarbeiter aufgestockt und der Umsatz konnte verdoppelt werden.

Fachgruppenobmann des Güterbeförderungsgewerbes Heinz Schierhuber überreichte Seniorchef Alois Rieder die Goldene Ehrennadel und den heutigen Firmenchefs Martina Rieder und Wilhelm Meller eine Dank- und Anerkennungsurkunde. Seitens der Wirtschaftskammer Waidhofen gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger.

Am zweiten Eventtag kamen dann die „tanzenden Bagger“ zum Einsatz, die eine spektakuläre Show für die mehr als 2500 Besucher boten. Die Spendeneinnahmen kamen dem Hilfswerk sowie der Caritas-Sozialstation zugute.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Bollenberger & Bollenberger: Praxisseminar „Baubranche in der Haftungsfalle“



Foto: z. V. g.

V. l.: Mag. Stefan Heißenberger, Margit Bollenberger-Klemm, Dr. Christoph Wiesinger.

Volles Haus bei Bollenberger & Bollenberger: Am 24. August informierte ein spezielles Praxisseminar zum Thema „Baubranche in der Haftungsfalle“ über Auftraggeberhaftung für Gebietskrankenkassenbeiträge der Subunternehmer und Steuerfallen im Umsatzsteuerrecht. Zahlrei-

che UnternehmerInnen der Baubranche kamen, um sich von Dr. Christoph Wiesinger, Geschäftsstelle Bau der Wirtschaftskammer Österreich, Margit Bollenberger-Klemm und Mag. Stefan Heißenberger, Bollenberger & Bollenberger Beratungsgruppe, wertvolle Tipps zu holen.

Veranstaltung zum Thema „Vergaberecht“

Wesentliche Änderungen und Möglichkeiten der regionalen Vergabe

Die Bezirksstellen Baden, Neunkirchen und Wiener Neustadt der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit dem Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel – Projektmanagement laden alle Unternehmer/innen und Gemeindevertreter/innen recht herzlich zur Veranstaltung „Vergaberecht“ ein.

Wann: 1. Oktober 2009,

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Haus der Wirtschaft, Triester Straße 63, 2620 Neunkirchen
Näheres unter Bezirk Neunkirchen.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Neunkirchen	Dienstag 8. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!**Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Neunkirchen: **Tel.: 02635/65 1 63.**

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 9. September 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!**Terminvergabe nach Vereinbarung!**

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/310 3 20.**

Klosterneuburger Ökovorzeigebetrieb



Von links: Ing. Johannes Böhm, Johann Vasicek, KommR Walter Platteter, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Helmuth Wurm.

Helmuth Wurm betreibt in Klosterneuburg eine Frühstückspension. Schon seit Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Energie und Umweltschutz: Vor knapp 10 Jahren hat er sich eine Stückgutheizung angeschafft und in der Folge eine Solarzelle für seine Warmwasserversorgung und als Heizunterstützung. Weiters hat er sein ganzes Gebäude mit Energiesparlampen umgerüstet.

Als krönender Abschluss ist nun seit Mitte Juli eine Photovoltaikanlage in Betrieb, mit welcher er 5000 Watt/h erzeugen

kann. Bisher hat er mehr als 400 Kilowatt an Strom erzeugt, wobei er mit dem überschüssigen Strom das öffentliche Stromnetz speist. Errichtet hat die Anlage die Klosterneuburger Firma E. Vasicek Ges.m.b.H., welche in Österreich auch führend auf dem Gebiet der Solarhybrid-Technik ist. Die Firma Vasicek erhielt im Vorjahr den HELIOS-Preis.

Herr Wurm sieht sich selbst als Öko-Vorzeigebetrieb und steht auch anderen interessierten Gewerbetreibenden für weitere Infos bzw. quasi als Schaubetrieb zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Spaß im Beach-Pit im Ekazent Schwechat



Foto: z. V. g.

Das erste Sommertreffen der Jungen Wirtschaft im Bezirk Schwechat fand in gemütlicher Atmosphäre beim Beach-Pit im Schwechater Ekazent statt. JW-Bezirksvorsitzender Mag. Thomas Ram konnte neben JW-Mitgliedern auch Bezirksstellenleiter Michael Szikora begrüßen. Neben wirtschaftlichen Themen war vor allem der Erfolg des von den JW-Mitgliedern Lukas Magg, Mario Picher und Michael Szikora jun. organisierten Beach-Pit Gesprächsthema.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Mag. Mario Müller-Kaas – neuer Bezirksstellenleiter

Seit 1. September ist Mag. Mario Müller-Kaas neuer Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer in Zwettl. Der Jurist trat 2003 in den Dienst der WKNÖ ein und war bisher bereits als Sozial- und Finanzpolitischer Referent in den Bezirksstellen Gmünd und Zwettl tätig.

Der bisherige Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer wechselt nunmehr die restlichen Monate bis zu seinem Ruhestand in die Präsidialabteilung nach St. Pölten, wo er mit seiner Erfahrung das dortige Wahlbüro unterstützen wird.

Verstärkt wird das junge Team in Zwettl von Dr. Katharina Schwarzinger als neue Referentin. Die Juristin war bisher in einer Rechtsanwaltskanzlei tätig und absolvierte nebenbei auch eine Mediationsausbildung. Bestes Mitgliederservice ist das Ziel des jungen Bezirksstellenteams.



Mag. Mario Müller-Kaas

Foto: Bezirksstelle



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Frau in der Wirtschaft Zwettl lädt ein: Betriebsbesuche, Salierawanderung, etc.

„Frau in der Wirtschaft“ lädt am Mittwoch, dem 9. September, zu einem Betriebsbesuch bei Susanne Palmeshofer – Ideen aus Kunststoff – in Brand mit anschließender Salierawanderung und einem „Salieraweckerl“ im Gasthof Hagmann ein. Den Abschluss bildet die Exkursion am Waldlandhof in Oberwaltenreith.

Programm:
13 Uhr: Betriebsführung bei Susanne Palmeshofer;
13.45–14.45 Uhr: Salierawanderung;

15 Uhr: Salieraweckerl bzw. Kaffee im Gasthaus Hagmann;
16 Uhr: Führung im Waldland mit Einkaufsmöglichkeit und Jause.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens Montag, 7. September, unter 02822/54 1 41/0 oder per E-Mail: zwettl@wknoe.at.

Vorankündigung: 23. September – Unternehmerinnenforum in Wr. Neustadt – Arena Nova;
13. Oktober – Arbeitsrecht/FIW Info-Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Zwettl.

Postpartner sichern Nahversorgung



Postpartner in Rappottenstein: Elektrofachbetrieb Alfred Gundacker und Gattin Hermine.

Auch der Bezirk Zwettl blieb von Postamtschließungen nicht verschont. Es muss aber nicht immer die Post sein, die Briefe, Pakete oder Ähnliches bringt. Die Wirtschaft, insbesondere der Handel, stellt auch die Versorgung der Bevölkerung mit Post-Dienstleistungen sicher.

So übernahm in Schweiggers das Nah & Frisch-Kaufhaus Otto

Pollak die Agenden der Post. In Rappottenstein kann die Bevölkerung im Elektrohandelsgeschäft von Alfred Gundacker nun ebenfalls alle Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die bisher auf dem Postamt erledigt wurden. Durch diese Postpartnerschaft konnte sogar ein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden.



Postpartner in Schweiggers: Nah & Frisch-Kaufmann Otto Pollak und Gattin Rosa Maria.



Erscheinungstermine

		Anzeigenschluss
Nr. 24	11. September	4. September
Nr. 25	18. September	11. September
Nr. 26	25. September	18. September
Nr. 27	2. Oktober	25. September
Nr. 28	9. Oktober	2. Oktober
Nr. 29	16. Oktober	9. Oktober
Nr. 30	23. Oktober	16. Oktober
Nr. 31	6. November	30. Oktober
Nr. 32	13. November	6. November
Nr. 33	20. November	13. November
Nr. 34	27. November	20. November
Nr. 35	4. Dezember	27. November
Nr. 36	18. Dezember	11. Dezember

Sonderthemen

Nr. 24/11. September	Weihnachten, Kundenpräsente
Nr. 27/2. Oktober	Nutzfahrzeuge
Nr. 31/6. November	Kommunikation

Bezirksbeilagen

Nr. 26/25. September	Bezirksbeilage St. Pölten
Nr. 33/20. November	Bezirksbeilage Baden

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Ges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

VERKAUF Massagebetten

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Niederösterreich beabsichtigt den Verkauf von gebrauchten Massagebetten im Rahmen einer Auktion.

Zur Auktion werden folgende Objekte angeboten:

Massagebetten (insgesamte Anzahl der Betten – 10 Stk.)

Typ: Massageliege SO.MW
Standbeine klappbar, Gestell pulverbeschichtet weiß,
Bezugsfarbe Eierschale
Höhe 70 cm
Erzeugungsjahr 1991

Rufpreis: EUR 50,-

Preis: gegen Gebot/ Abtransport geht zu Lasten des Käufers.

Auktionstag: 8. 10. 2009, 17 Uhr

im Bereich der WIFI Warenübernahme

Besichtigungszeitraum: 8. 10. 2009, ab 16 Uhr

Frist für Abtransport: 8. 10. 2009

Auskunft:

WIFI NÖ – Fr. Sandra Eisner
Mariazeller Straße 97
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/890 22 61



Versteigerung

von diversen Baumaschinen und Baugeräten in der Lagerhalle der

**Firma Oswald Maschinen
und Betriebsverwertungs GmbH**
A-7411 Markt Allhau, Hauptstraße 220 (Bgl.)

Termin: Samstag, 12. September 2009, 10 Uhr

ausgerufen werden ca. **1.000 Positionen** u. a.: 3.000 Deckensteher, teilweise verzinkt, 1.000m² Kellerschalung Doka- Framax Alu, Baumaschinen wie Hochbaukräne Liebherr, Kettenbagger, Mobilbagger, Minibagger, Container, H-Träger, ca. 15 Stück Ziegelsägen, große Menge an Handwerkzeug wie Sägen, Flex, Bohrmaschinen, Bohrer, Zangen usw., Kompressoren, Stromaggregate, Vibroplatten, Mischmaschinen, Tischkreissägen, Holzbearbeitungsmaschinen, Meiselhammer, Stapler, Traktoren, Pritschenwagen Ford Transit, LKW's uvm.



Besichtigung: Freitag, 11. September 2009 von 8 - 17 Uhr und am Samstag, 12. September 2009 vor der Versteigerung von ca. 7.30 - 10 Uhr

**Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma
Oswald Maschinen und Betriebsverwertungs GmbH
A-7411 Markt Allhau, Hauptstraße 220 (Bgl.)**

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u.
Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme:

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Fax 01/523 29 01/33 91

Telefon 01/523 18 31

ISDN 01/523 76 46

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Geschäftslokal

Gut gehendes Raumausstattung- u. Farbengeschäft sucht wegen Pensionierung Nachfolger, Tel. 0676/480 67 58

Geschäftslokal zwischen 100 und 500 m² österreichweit durch vorzeitige Vertragsauflösung für Verkauf, Lager, Produktion günstig zu vermieten. www.kogelbauer.at oder 03612/241 39

Hollabrunn: Geschäftslokal, Werkstätte und Nebenräume in Toplage zu vermieten, ca. 250 m². 0650/306 89 01

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, Tel.: 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

WAAGEN für Industrie, Labor und Gewerbe! kostenloser Katalog unter waagen@prager-elektronik.at, 02245/67 25

Lebensmitteleinzelhändler sucht Nachfolger – Geschäftslokal und Inventar vorhanden. Informationen: 0699/887 941 21 oder 02635/63 2 54 (Gemeinde Breitenau)

GÜNSTIG diverse Elektro-Verteiler für Halle, Stromaufroller und Luftaufroller für Werkstätte direkt vom Erzeuger. Kompetenter Vertriebspartner wird gesucht. www.WERKSTATT-PROFI.at, 07682/764 51 00

1010., Arbeitsplätze ab € 199,- netto, info@flexoffice.at

Neu adaptierte Wohnung für Montagepersonal (max. 5 Personen) in Götzendorf/Leitha (Flughafennähe) zu vermieten, Auskunft 0664/926 86 62

Revolutionäres Vertriebskonzept, Vertriebsprofis der 1. Stunde gesucht, die über 150.000,- jährlich verdienen möchten. Werden Sie mit unserer Unterstützung die NR 1 in Ihrer Stadt, Info: www.immer-genug-geld.com

Lohnfertiger aus der Slowakei mit österreichischer Mutterfirma

Mechanische Bearbeitung (Drehen bis 6000 mm Länge, CNC-fräsen 4000 x 1600 x 1000 mm), Tieflochbohren bis 6000 mm; Blechbearbeitung Kantpresse 400 t bis zu einer Länge von 6000 mm; in Edelstahl und normalem Stahl. Montage von Baugruppen und ganzen Anlagen. Schweißen in WIG, MAG und TIG.

**M. GRÜN, 0043/676/3343787
R. PETROVIC, 00421/902/120214**

www.nirotech.sk

Gesundheit

Ausbildungen für staatlich anerkannte Gesundheitsberufe: Medizinischer Masseur, Heilmasseur, Ordinationsgehilfen, Shiatsu Practitioner, Ayurveda Wohlfühlpraktiker, div. Lehrgänge, Ausbildungen, Workshops, staatliche Diplome, Infotage: Wr. Neustadt 09.09.2009 (9.00-17.00), Wien 08.09.2009 (9.00-17.00), Tag der offenen Tür: Wr. Neustadt 17.10.2009 (10.00-17.00), Wien 10.10.2009 (10.00-17.00), Tel.: 02622/87 111, Mobil: 0676/62 54 62 9 www.bingen.at

Gewerbeschein

Baumeisterkonzession im Raum Niederösterreich/Wien zu vergeben, Tel. 0664/311 77 57

Gewerbeberechtigung für Gas-Wasser- und Heizungsinstallation frei. Nur seriöse Anfragen. gremmel@tele2.at

Baumeisterkonzession im Raum Wien oder Niederösterreich zu vergeben. office@szabo-rudolf.at, 0664/416 69 26

Nutzfahrzeuge

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, KFZ-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen. Steinger-HÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

LKW MAN, neuwertig, Baujahr 2008, 33000 km, 3 Achsen, Kran Pflinger, PK 33000, 4-Punkt-Abstützung, ferngesteuert. Verhandlungsbasis: € 109.000,- + Ust, 0664/25 60 732

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

HUMER®

ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE



HOTLINE: 0 27 54 - 30 1 30
www.humer.com
Loosdorf bei Melk, Südstraße 1
GÜNSKIRCHEN WIEN LOOSDORF LINDACH DOBL

Chefs gesucht!
Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern:
Telefon: 0049.221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de

Verkauf

30 Pal. grünes spanisches Glas, Vasen, Flaschen, Trinkgläser, Vorratsdosen, bis zu -80% vom Einkaufspreis. Tel. 06246/75 2 92-0, Fax Dw. 15

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Internet

Aktion: .com-Domain nur € 5,99/Jahr, Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.Domaintchnik.at, Tel: 06216/51 64

Stellenangebote

40+: Zuverlässige Verkäuferin für den Immobilienverkauf gesucht, gerne auch Quereinsteiger! www.mehr-verdienen.at, 0664/86 97 630

Sonstiges

SELBSTVERTEIDIGUNG & SICHERHEIT, Krav-Maga Kurs ab September. Spezial-Seminar im Oktober. Info: IKMF Austria. Tel: 02856/825 45, www.kravmaga-ikmf.at

Ausbildungen für staatlich anerkannte Gesundheitsberufe: Medizinischer Masseur, Heilmasseur, Ordinationsgehilfen, Shiatsu Practitioner, Ayurveda Wohlfühlpraktiker, div. Lehrgänge, Ausbildungen, Workshops, staatliche Diplome, Infotage: Wr. Neustadt 09.09.2009 (9.00-17.00), Wien 08.09.2009 (9.00-17.00), Tag der offenen Tür: Wr. Neustadt 17.10.2009 (10.00-17.00), Wien 10.10.2009 (10.00-17.00), Tel.: 02622/87 111, Mobil: 0676/62 54 62 9 www.bingen.at



HARGASSNER
HACKGUT-PELLETS-HEIZTECHNIK MIT ZUKUNFT

BIOMASSE - HEIZ-CONTAINER



Die kompakte Heizsensation!

HACKGUT - PELLETS - HEIZUNG



Das vollautomatische Zeitspargenie

Infos unter: +43/7723/5274-0 oder www.hargassner.at



TORMAX
AUTOMATIC



Mewald
Personal- und Service GmbH

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

12-40-Süd, Straße 2, Objekt 107, 2255 W. Neudorf, (02236) 66 09 44, office@mewald-tormax.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten – keine Ablöse. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Moderne 300 m ² , 180 m ² und 150 m ² Hallen inkl. Büro, im Gewerbepark Gloggnitz, neben Kreisverkehr, als Betriebsstätte oder Lager verwendbar und ev. auch 1000 m ² asphaltierte Freifläche zu vermieten. Lkw-Einfahrt, Gasheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlagengenehmigung vorhanden – ca. 1 km zur Autobahn. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14	A 2702
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb mit Wohnung wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Wäschefachgeschäft	Waldviertel	Nachfolger gesucht! Gut eingeführtes Wäschefachgeschäft seit 10 Jahren bestehend, sucht wegen Pensionierung Nachfolger. Gute Lage im Stadtzentrum. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Einrichtung. Informationen unter 02842/52 9 28 oder 0664/818 23 73.	A 3600
Solarium	Raum Wr. Neustadt	Besteingeführtes Bräunungsstudio mit großem Kundenstock, Parkplätze direkt vor dem Geschäft und kompletter Einrichtung gegen Ablöse zu vermieten. Das Geschäft ist gut frequentiert, da in kleinem Einkaufszentrum und beste Lage direkt an der Hauptstraße. Bestehender Mietvertrag kann übernommen werden und beinhaltet ein Weitergaberecht. Nähere Informationen unter der Tel.: 0699/100 43 5 45.	A 3799
Gastronomie	Waidhofen/Ybbs	Original erhaltenes Mostviertler Gasthaus – wunderschönes, historisches und stilvolles Ambiente, Veranstaltungsräumlichkeiten, zusätzlich Abend-/Nachtlokal wegen bevorstehender Pension zu attraktiven Bedingungen zu verpachten. Anfragen mit kurz gefasstem bisherigen beruflichen Werdegang unter office@act-unternehmensberatung.at	A 3932
Handel	Bezirk Scheibbs	Gut eingeführtes Geschäft (Handel mit Werkzeugen, Maschinen, Diamant- und Befestigungstechnik) wegen Pensionierung zu verkaufen – Kunden von Wien bis Oberösterreich	A 3935
Lebensmittel und Drogerie	Bezirk Wr. Neustadt	Nah & Frisch-Markt und Drogerie Kurgäste, Mitarbeiter und Besitzer suchen Nachfolger für die Weiterführung eines Nah&Frisch-Marktes in einem Kurort mit 18.000 Gästen und 240.000 Nächtigungen jährlich. Die zentrale Lage in der Nähe der Kurbetriebe sorgt für eine gute Kundenfrequenz. Ausreichend Parkplätze vor dem Geschäft vorhanden. Übergabetermin wegen Pensionsantritt ist 2010. Kaufangebote haben Vorrang vor Verpachtung.	A 3936
Gastronomie	Bezirk Horn	Waldviertel Gemeindehaus vollkommen neu umgebaut und bestens ausgestattet, ab 2010 günstig zu verpachten. Gaststube mit Kachelofen 50, Stüberl 40, Foyer 60, wunderschöner „Widdersaal“ 200 Sitzplätze, ruhiger Gastgarten, Nirosta-Küche für Busabfertigung, 4 Gästezimmer mit Dusche, WC und TV, großes freies Dachgeschoß, sehr schöne Wohnung mit 140 m ² – nähere Information unter 02948/82 75/12.	A 3937
Fleischer	Bezirk Zwettl	Fleischerverkaufsgeschäft in Zwettl Zentrumsnähe zu verpachten – eingerichtet, geeignet für Fleisch, Wurst und Imbiss, Kühlräume, Lagerräume und Personalraum vorhanden.	A 3938
Gastronomie	Baden	Cafe-Restaurant Wunderschönes nostalgisches Cafe-Restaurant in Baden, Fußgängerzone, aus familiären Gründen um moderate Investablöse in Hauptmiete abzugeben – nähere Informationen unter 0676/603 99 75.	A 3939
Kfz	Wien-Umgebung	KFZ-Werkstätte mit sämtlichen Geräten für eine § 57 a-Überprüfung sowie 2 Hallen ca. 200 und 150 m ² inkl. aller Maschinen (Drehbank, Kran, usw.) wegen Pensionierung zu verkaufen (inkl. 2 Baugründe samt Nebengebäude beim Betrieb).	A 3940
Videothek	Bezirk Waidhofen/Y.	Neu eingerichtete und neu renovierte Videothek mit kleinem Buffet sucht Nachfolgerin – nähere Informationen unter 0676/620 85 86.	A 3941

Niederösterreich neu entdeckt!



Seltene schützenswerte Blumen.

Fotos: Helga Högl

Das grüne Band

Das grüne Band Europas: ein Naturkorridor von Lappland, Deutschland, quer durch Niederösterreich bis in den Südosten Europas Eine Präsentation des internationalen Naturschutzprojektes von Helga Högl

Entlang des ehemaligen eisernen Vorhanges erhielten sich vielfältige Landschaften mit Rückzugsgebieten von Fauna und Flora, die man erst nach der Öffnung vor 20 Jahren so richtig erforschen konnte.

Diese erzwungene Wildnis wurde vor einigen Jahren zu dem Projekt „Grünes Band Europas“ zusammengefasst, das die biologische und kulturelle Vielfalt durchleuchten, Modelle nachhaltiger Entwicklung und Zukunftsperspektiven erarbeiten sollte. Verschiedene Institutionen, voran der Naturschutzbund Österreich, speziell Naturschutzbund Niederösterreich, der WWF, Distelverein, die Universität Wien und die OÖ Landesmuseen im Rahmen des Programms Linz 2009, waren aktiv beteiligt. Das Jubiläumsjahr 2009 bringt ein stärkeres Interesse an dieser Initiative – so wurde heuer eine Dokumentation im ORF eingeplant und im Landesmuseum Linz eine Ausstellung präsentiert. Fachtagungen, Publikationen und Vorschläge zur Realisierung beschäftigen die Verantwortlichen von der Ostseeküste bis in den Balkan und ihre Aktivitäten verbinden sich in einem europaweiten Netzwerk.

Der Todesstreifen hat sich

nun, nach 20 Jahren, zu einem Naturparadies entwickelt, das nicht nur den Bestand von selten gewordenen Tieren und Pflanzen gewährleisten muß, sondern auch für die biologische Forschung Raum gibt.

Univ.-Doz. Dr. Thomas Wrbka, Universität Wien: „Entlang des eisernen Vorhanges hat sich ein Korridor von rund 8500 km Länge und 50 – 100 km Breite ergeben, der einst eine Wildnis war und heute eine Kulturlandschaft ist, an der bereits eine Reihe von nationalen Naturschutzgebieten etabliert wurden. Es geht aber



Der seltene Apolloschmetterling.

nicht nur um die Erhaltung von Fauna und Flora, sondern auch um das Zusammenleben von Mensch und Natur. Wichtig ist die gestaltbare Zukunft und dafür sind im Einklang mit den zuständigen Stellen neue Konzepte erforderlich, auch um die Einbindung der Anrainer in entsprechende Projekte zu ermöglichen.“

Gewarnt wird von vielen Persönlichkeiten vor Tourismusprojekten, die möglichst schnell möglichst viele Ausflügler in ein wenig entwickeltes Gebiet bringen sollen. Ob man schon von „Mega-Events“ gelernt hat, die schnellen Erfolg brachten, doch dem Naturschutz ernsthaften Schaden zufügten?

Speziell Niederösterreich

Kaum ein Raum entlang des ehemaligen eisernen Vorhanges ist so reich an schützenswerten Gütern wie das Donau-March-Thaya Gebiet. Es gilt, die Wiesen, Auen, Wälder und Flussläufe, ihre Tiere und Pflanzen zu sichern; damit teilen sich Österreich, die Tschechische Republik und Slowakei die Verantwortung um Natur- und Umweltschutz. Die nachhaltige Entwicklung der Regionen kann nur mit Hilfe einer effizienten Kooperation aller Beteiligten erfolgen.

Selbstverständlich öffnet das „grüne Band“ auch Perspektiven für den sanften Tourismus unter lokaler Berücksichtigung. Es bietet Gelegenheiten zu menschlichen Begegnungen



Karte mit Darstellung des „Grünen Bandes“.

und im folgenden zu einer Bildungsarbeit auf internationaler Ebene.

Gerade die Region March-Thaya hat sich dem sanften Tourismus verschrieben und die angebotenen fachkundigen Führungen beispielsweise in den Gemeinden Dürnkrut, Jedenspeigen, Hohenau und Drösing präsentieren Natur und kulturelle High-lights auf schonende Art und Weise. Bekannt und gut besucht liegt der Naturpark Thayatal und Podyji in einem tiefen Thaya-Graben, das Naturschutzgebiet Rabensburger Thaya-Auen bietet Wasservögeln ein Paradies, während es in Drösing um das Leben in gefährdeten Ökosystemen geht. Vogelfreunde können die gefiederten Aubewohner bei geführten Touren kennen lernen. Die Ornithologen der Vogelstation Hohenau-Ringelsdorf zeigen, wie Singvögel beringt werden, und erzählen interessante Geschichten über ihre Schützlinge, die oft schon weite Reisen hinter sich haben.

Eine detailreiche Publikation mit vertiefenden Einblicken in die Vielfalt Europas und zum „Grünen Band Europas“ sowie eine Begleitbroschüre für Jugendliche sind im OÖ Landesmuseum erhältlich: www.schlossmuseum.at.

Infos unter www.noe.naturschutzbund.at, www.marchthayaauen.at, www.vielfaltleben.at, www.auring.at.

(Zit: Dr. Th. Wrbka, Eröffnungsrede im Linzer Schlossmuseum, 4. 7. 2009)

Auf der Straße nach Brünn...



Foto: Elke Krasny

Momentaufnahme der Brünner Straße von Elke Krasny.

Von Technokraten wird sie kurz und bündig B 7, von Nostalgikern immer noch Brünner Straße genannt. Der einst 130 Kilometer lange Straßenzug – in Österreich auf 66,4 Bundesstraßenkilometer geschrumpft – hatte bereits im Mittelalter als Handelsweg große Bedeutung und war um das Jahr 1730 unter Kaiser Karl VI. aus wirtschaftlichen, vor allem aber aus strategischen Gründen als „Post- und Commercial-Straße“ ausgebaut und zum Teil auch neu trassiert worden. Die Reichsstraße nach Mähren, auch Schlesische Straße genannt, wurde ebenso wie die nach Böhmen, die Prager Straße, und drei weitere, vom Kaiser in Auftrag gegebenen Straßenausbauten, die alle Teile der Monarchie mit Wien verbinden sollten, fortan als „Kaiserstraße“ bezeichnet.

Beim „Kuhbrückl“, dem fünften Donauübergang in Wien, nahm diese Fernverbindung nach Norden ihren Anfang und führte nach der „Jedlersdorfer Viehtritt“ über Wolkersdorf, Wilfersdorf, Poysdorf und dem Grenzort Drasenhofen durch das Weinviertel. Weiter ging es dann über Brünn und die polnischen Königsstädte bis St. Petersburg. Die Lebensader des Weinviertels, die teilweise auch den Spuren der Bernsteinstraße folgt, wurde dann nach dem Ende der Monarchie in Brünner Straße umbenannt.

Auch in der jüngsten Vergangenheit waren hier die Straßenbauer am Werk und haben beispielsweise für die Umfahrung von Wolkersdorf gesorgt. Zukunftsaspekt ist die in Bau befindliche Nordautobahn A 5, die als Hauptverkehrsader zur

Grenze den Durchzugsverkehr durch zahlreiche Ortschaften wesentlich entlasten soll.

Dieser geschichtsträchtige Verkehrsweg, auf dem König Jan Sobieski im Jahre 1683 seine Truppen nach Wien führte, um die Stadt von den Türken zu befreien, bildet noch bis 27. September unter dem Titel „B 7 – eine Straße erzählt sich in ihren Schichten und Geschichten“ einen Schwerpunkt des Weinviertel-Festivals, das seit 17. Mai schon mehr als 70 Kunst- und Kulturprojekte in die Wege geleitet hat. Elke Krasny präsentiert nach ihrem siebentägigen Fußmarsch entlang der Brünner Straße neue Ein- und Ausblicke, wobei Begegnungen, Gespräche und Kommentare die heutige Situation beleuchten.

Diese Momentaufnahmen des Jahres 2009 werden von Ulrich Winkler-Hermaden und Christian Jostmann ergänzt, die mit ihrer Sammlung historischer

Fotografien und mit Texten zu den älteren, von der Zeit überdeckten Schichten der Brünner Straße vordringen.

Genauso interessant wie diese Schau ist der Ausstellungsort – das Schloss Wilfersdorf. Es ist seit dem Jahr 1436 im Besitz der Familie Liechtenstein und war in der Barockzeit der Sitz der Hauptlinie der Fürsten. Erhalten geblieben ist von der ehemaligen gotischen Burg, die um 1600 in ein Wasserschloss umgebaut worden war, nur mehr der Westflügel und die Nebentrakte eines barocken Umbaus, die vor sieben Jahren mustergültig saniert und restauriert worden waren.

Das Kunst- und Kulturprojekt B 7 des Weinviertel-Festivals ist bis 27. September im Schloss Wilfersdorf Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr frei zugänglich. Nähere Infos unter 0676/52 99 5 83, und winkler-hermaden@edition-wh.at und www.weinviertelfestival-noe.at/B7

Geschichte eines Verkehrsweges in Bildern

Christian Jostmann beschreibt in seinem eben erschienenen Buch „Die Brünner Straße“ auf erfrischend unterhaltsame und detaillierte Weise die so urösterreichisch anmutenden Schwierigkeiten bei deren Entstehung, angefangen vom Geldmangel über bürokratische Hürden bis zum Mitspracherecht der mächtigen Grundherren des Weinviertels.

Die „Kaiserstraße“ wurde jedoch vollendet, wurde links und rechts mit Bäumen bepflanzt, eine Kavallerieeinheit überwachte die Sicherheit der Reisenden, nach und nach wurden Poststationen errichtet und schließlich wurde eine „Straßenpolizeiverordnung“ erlassen, die unter anderem das Schlafen der Kutscher während der Fahrt verbot.

Im Untertitel verspricht das Buch „Eine Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn in Bildern“. Der Großteil



davon sind historische Fotos und Gemälde. Sie zeigen der Reihe nach die Ortschaften, die von dieser Verkehrsader profitiert und sich mit ihr entwickelt oder wie in unserer Zeit an ihr zu leiden haben.

Zum Buch: Jostmann, Christian: Die Brünner Straße. Eine Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn in Bildern. Edition Winkler-Hermaden, Schleibach 2009, ISBN 978-3-9502688-6-7, € 19,90, erhältlich u. a. bei Hans Huysza, Kultur- und Tourismusverein, Liechtenstein Schloss Wilfersdorf, 2193 Wilfersdorf, Marktplatz 16, Tel. 02573/23 66, E-Mail office@liechtenstein-schloss-wilfersdorf.at (J. G.)



Das Schloss Wilfersdorf ist Schauplatz des Projekts B 7.

Unser Theater



Foto: Hans Prammer

Das Kellertheater Wilheringhof in Klosterneuburg ist Schauplatz für das am Wiener Cobenzl mit Erfolg aufgeführte Stück „Ein Inspektor kommt“ von John B. Priestley.

Spieltermin: 27. 9., 18 Uhr, www.unsertheater.at

Wachau-Marathon



Quer durch die landschaftlich einzigartige Wachau führt die zwölfte Auflage des WACHAU-marathons am 19. und 20. 9., der größten Laufveranstaltung Niederösterreichs. Neu ist das Angebot „Fitte Kids“, das am Samstag ganz im Zeichen des heimischen Laufnachwuchses steht.

www.wachau-marathon.com

„Kabarett & Comedy“ in Krems



„Alle Jahre wieder... dass ich das einmal sagen kann, hätte ich mir nicht gedacht“, meint ein zu Recht stolzer Günter „Mo“ Mokesch, seines Zeichens Intendant des „Kabarett & Comedy Festivals“ von 24. 9. bis 9. 10. 2009 in Krems. Hackl & Marecek eröffnen das Festival mit ihrem Programm „Melodie des Lachens“ (24. 9., Stadtsaal Krems). Am Tag darauf folgen Palfrader, Scheuba mit „Männer fürs Grobe“ und am Samstag Stermann & Grisseemann mit ihrer weit über unsere Grenzen bekannten „Deutschen Kochschau“. Eva Marold (27. 9., Steigenberger Avance Hotel) präsentiert ihr erstes Solo-Album „I söbst“. Am 1. 10. beschäftigt sich Alf Poier (Stadtsaal) in „Satsang“ mit dem Gegenpol zu digitalem Konsumwahnsinn, Kontrollier- und Durchschaubarkeit, Maschek (2. 10., Kloster Und) „redet.drüber“ und Heilbutt & Rosen (4. 10., Kloster Und) finden sich an der „Endstation Tobsucht“. Am 5. 10. ist die Uraufführung von Chrisoph Fälbls ersten Solo-programm „alife“ im Steigenberger Avance Hotel zu sehen.

Mit Michael Schuller, O. Lendl und Eva D. (7., 8., 9. 10., jeweils Karikaturenmuseum) präsentiert Günter Mokesch überzeugende Nachwuchskünstler.

Karten unter www.ticketcorner.at und bei O-Ticket www.oeticket.com erhältlich. www.kabarettundcomedy.com.

Leopold Hauer



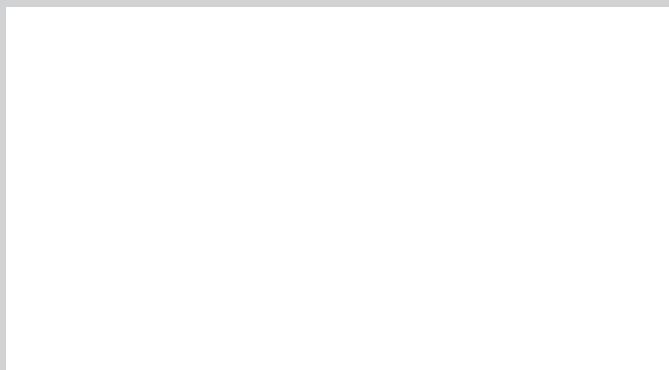
Die Galerie Kopriva in Krems, Wachtbergstr. 42, zeigt noch bis 11. 9. eine Verkaufsausstellung aus dem Nachlass des Malers Leopold Hauer (1896 – 1984). Die von Manfred Kopriva anlässlich der Ausstellung im Leopold-Museum herausgegebene Monographie „Leopold Hauer“ liegt ebenfalls in der Galerie auf. Tel. 0699/114 11 5 33.

Hundewandertag



Am 19. 9. veranstaltet der Wiener Tierschutzverein einen Hundewandertag durch das Helenental nach Mayerling. Treffpunkt: Hotel Sacher in Baden, Helenenstraße 55, 10 Uhr. Dauer: ca. 2 Std. Einkehr im Hotel Hanner (www.hanner.cc), Tombola zugunsten des Wiener Tierschutzhauses. Anmeldung bis 16. 9.: 0699/166 04 0 32, hundetrainer@wr-tierschutzverein.org. Nähere Infos: www.wr-tierschutzverein.org

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Lust auf Fleischbällchen nach Wikinger Art?

Die leckeren Fleischbällchen – das Lieblingsgericht der Schweden – kommen jetzt als Basisprodukt von Knorr auf die niederösterreichischen Esstische. Gewinnen Sie mit der NÖWI eine von 30 Packungen „Knorr Basis für Fleischbällchen Wikinger Art“: Einfach Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Knorr“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken.

Einsendeschluss: 10. September 2009. Die Gewinner werden per E-Mail verständigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: markant/Günter S. Kargl, Raimund Boltz/NLK, z. V. 8.